

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Die Werke Gregor Joseph Werners im Eisenstädter
Domarchiv und im Burgenländischen Landesmuseum“

Verfasserin

Susanne Winkler-Klement

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 2013

Studienkennzahl lt.
Studienblatt:

A 316

Studienrichtung lt.
Studienblatt:

Diplomstudium Musikwissenschaft

Betreuerin / Betreuer:

Ao. Prof. Dr. Herbert Seifert

An dieser Stelle möchte ich mich für ihren Beitrag am Zustandekommen dieser Arbeit sehr
herzlich bedanken:

beim Dompfarrer von Eisenstadt, Mag. Josef Prikozovits, der mir so großzügigen Zugang
zum Musikarchiv gewährte,

bei der immer freundlichen und hilfsbereiten Pfarrsekretärin Theresia Nemeth,

beim ehemaligen Domkapellmeister Christian Dreio,

beim Diözesanarchivar Mag. Bernhard Weinhäusel,

beim wissenschaftlichen Leiter des Burgenländischen Landesmuseums Mag. Michael Weese

Inhalt

Einleitung	2
Historisch-biographischer Überblick	3
Standorte der Werke Werners	7
Das Archiv der Stadtpfarrkirche (jetzt Domarchiv) in Eisenstadt	9
Die wichtigsten Werkgruppen – Messen, Marienantiphonen, Hymnen	10
Frühere Arbeiten über Werner-Bestände im Domarchiv	12
Probleme der Zuordnung und Datierung	13
Katalogteil	15
I. Das Domarchiv Eisenstadt	
A. Messen	15
B. Graduale, Offertorien, Motetten und andere diverse Arien	74
C. Te Deum Laudamus	85
D. Requiem et Libera	87
E. Pastoral und Advent Arien	91
F. Responsoria	92
G. Vesper und Lytaneyen	98
H. Alma Redemptoris	123
I. Ave Regina	129
J. Regina Coeli	131
K. Salve Regina	135
L. Sub tuum	144
M. Hymnen	149
II. Zwei nicht inventarisierte Orgelstimmen mit Werken Werners	
a. Orgelstimme/Querformat	168
b. Orgelstimme/Hochformat	170
III. Die Bestände des Burgenländischen Landesmuseums in Eisenstadt	175
Anhang I: Raths-Protokoll	181
Anhang II: Die Werke Gregor Joseph Werners im Inventar der Eisenstädter Stadtpfarrkirche aus dem Jahr 1837	182
Abkürzungsverzeichnis	192
Literatur	193
Lebenslauf	196
Zusammenfassung	197

Einleitung

In einer Stadt, in der Joseph Haydn in Verkennung der Etymologie des Begriffes gern als „Genius loci“ bezeichnet wird, und selbst Liszt – event-technisch gesehen – bestenfalls als „Nebensonne“ betrachtet wird, haben es weniger prominente Namen naturgemäß schwer, die ihnen gebührende Aufmerksamkeit zu erlangen. Ich möchte daher, indem ich den Fokus meiner Arbeit auf Gregor Joseph Werner richte, gleichzeitig darauf aufmerksam machen, dass im Dom ein Bestand an über 800 Werken liegt, der für die Eisenstädter Kirchenmusik des 18. bis frühen 20. Jahrhunderts als einigermaßen repräsentativ anzusehen ist. Laut RISM gibt es nur einen Komponisten, der mit einer größeren Anzahl von Werken vertreten ist, nämlich Michael Haydn, wenn man allerdings die Werke Gregor Joseph Werners miteinbezieht, die schon vor der Erfassung durch RISM verschwunden waren, so hat – salopp ausgedrückt – eindeutig Werner die Nase vorne.

Es mag redundant erscheinen, die Eisenstädter Bestände der Werke Gregor Joseph Werners zu sichten und zu katalogisieren, doch zeitigt eine nähere Beschäftigung interessante Ergebnisse, die über bisher Bekanntes hinausgehen, und ab und zu findet man ein Werk, für das es keinen weiteren Beleg gibt, manche Zuschreibung muss man in Frage stellen, eine Anzahl von Werken ist in den letzten Jahrzehnten spurlos verschwunden, andere – vor allem Pastorellen und Adventarien – wurden publiziert, und der Verdacht, dass die Publikation einiger Werke mit dem Verschwinden der anderen in Zusammenhang steht, drängt sich auf.

Ein merkwürdiges Phänomen, das in dieser Deutlichkeit selten zutage tritt, ist die Fokussierung der Werke eines Komponisten auf eine derart beschränkte Auswahl und eine Etikettierung, die, durch diesen Fokus bedingt, zwangsläufig zu falschen Ergebnissen führen muss. Die immer wieder erwähnten (und unter den wenigen zu Werners Lebzeiten im Druck erschienenen) Werke sind – laut Urteil der Nachwelt – „humoristischer Natur“, meistens sind damit die beiden Kantaten „Wienerischer Tandlmarkt“ und „Bauern-Richters-Wahl“ gemeint, die tatsächlich einen gewissen bodenständigen Witz erkennen lassen (in dieser Hinsicht wirken auch die Textanfänge mancher leider verschwundener Advent- und Weihnachtslieder sehr vielversprechend!), aber für Werners Schaffen allein von der Anzahl her nicht als repräsentativ zu betrachten sind. Beide Kantaten sind im Burgenländischen Landesmuseum in Eisenstadt im Originaldruck vorhanden, ebenso wie ein Exemplar des Musikalischen Instrumentalkalenders.

Auch die Einschätzung der Person Werners bedarf einer Revision – aus der Perspektive der letzten Lebensjahre, die vor allem durch die Kritik an Haydn wahrgenommen werden, ergibt sich zwangsläufig ein verzerrtes Bild. Haydns Ausspruch, dass er in der westungarischen Abgeschiedenheit „original werden“ musste, trifft für Werner in viel höherem Maße zu, da sein Kontakt zur musikalischen Welt hauptsächlich in der Aufführung der Werke bestand, die sein Dienstgeber, Fürst Paul Anton, von seinen zahlreichen Reisen nach Eisenstadt brachte, während Nikolaus I. sozusagen die große Welt, von der ungarischen Königin Maria Theresia abwärts, Hocharistokratie, geistliche Würdenträger und Diplomaten (und zu deren Unterhaltung italienische Operntruppen) nach Eisenstadt bzw. Eszterháza einlud und im wahrsten Sinne des Wortes „die Puppen tanzen“ ließ.

Von den biographischen Eckdaten her gibt es bei den beiden aufeinanderfolgenden Esterházy-Kapellmeistern gewisse Parallelen: Herkunft aus dem Handwerkermilieu, Schul- und musikalische Bildung, einige Jahre im Dienst anderer Aristokraten, Wien als Karrieredrehscheibe und schließlich die „Lebensstellung“ am Esterházy'schen Hof. Die

unterschiedliche Wahrnehmung der beiden Musikerpersönlichkeiten durch die Nachwelt gründet, abgesehen von äußeren Faktoren, im Wernerschen Selbstverständnis als „Chorregent“, der ein großes Fürstenhaus viele Jahre „bedient“ hat (wie Werner in seiner selbstverfassten Grabinschrift die Nachwelt wissen lässt). Anders als Haydn publizierte er erst sehr spät und nur wenige Werke, das Komponieren war sozusagen ein „Nebeneffekt“ seiner Aufgabe, den Fürstenhof zu diversen Anlässen mit passender Musik zu beliefern.

Im Kontext einer burgenländischen (im Rahmen einer „Pannonischen“) Musikgeschichte¹ – die Umgestaltung eines Teiles der Dauerausstellung des Burgenländischen Landesmuseums unter diesem Aspekt ist soeben in Vorbereitung – verdient das Werk Gregor Joseph Werners jedenfalls mehr Beachtung, zumal rudimentäre Bestandteile einer „Werner-Tradition“ im Repertoire der Eisenstädter Dommusik nach wie vor erkennbar sind.

Beim derzeitigen auf Eventcharakter abzielenden burgenländischen Kulturbetrieb kann es außerdem nicht schaden, rechtzeitig für das „Jubiläumsjahr“ 2016 (es dräut der 250. Todestag des Komponisten!) Material bereitzustellen.

Nicht mehr und nicht weniger möchte ich mit dieser Arbeit machen: auflisten, was vorhanden ist, rekonstruieren, was vorhanden war – soweit dies möglich ist –, und Konkordanzen zu anderen Beständen herstellen und damit einen weiteren Schritt in Richtung Werner-Werkverzeichnis gehen.

Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt auf der Kirchenmusik, da sehr viele Werke Werners im Archiv der Eisenstädter Stadtpfarrkirche liegen und die meisten im Landesmuseum befindlichen Werke auch als mehr oder weniger direkte „Ableger“ dieses Bestandes gelten können. Abgesehen davon, und darauf gehe ich an anderer Stelle kurz ein, ist nur ein Bruchteil von Werners kammermusikalischem Oeuvre erhalten geblieben. Auf jeden Fall erwies sich seine geistliche Musik als langlebiger als die Kammermusik, das beweisen Abschriften aus den 1780er und 1790er Jahren im Esterházy-Archiv Budapest ebenso wie Kopien aus dem 19. Jahrhundert in österreichischen und ungarischen Kirchen und Klöstern.

Historisch-biographischer Überblick

Anhand einiger Daten möchte ich das private, berufliche und politische Umfeld skizzieren, in dem sich Gregor Joseph Werner vor allem in den Jahren seines Wirkens als Esterházyischer Kapellmeister bewegte. Als Werner im Jahr 1728 nach Eisenstadt berufen wurde, führte die verwitwete Fürstin Maria Oktavia die Geschäfte für ihre noch minderjährigen Söhne Paul Anton und Nikolaus. Große repräsentative Aufgaben standen vorerst nicht an. Ob Werner mit der Rückkehr des nunmehr volljährigen Fürsten von seinem Studienaufenthalt in Leiden im Jahr 1735 diesbezüglich irgendwelche Erwartungen verknüpfte, sei dahingestellt. Mit seinen „Symphoniae sex senaeque Sonatae“ legte er jedenfalls eine Probe seines Könnens vor. Fürst Paul Anton war aufgrund seiner militärischen, politischen und diplomatischen Aufgaben oft längere Zeit von Eisenstadt abwesend – gelegentlich wurde die Kapelle zum Musizieren in andere Residenzen „befohlen“. Wichtige musikalische Impulse und eine Bereicherung des Repertoires durch den Ankauf von Musikalien brachte der dreijährige Aufenthalt des Fürsten als Botschafter in Neapel. Der Einfluss des neapolitanischen Stils fand auch in Werners Werken seinen Niederschlag. Ab Mitte der 1750er Jahre plante Fürst Paul Anton den Bau eines (Opern-)Theaters, der allerdings nicht realisiert wurde.

¹ Winkler: Gibt es und was ist eine „burgenländische Musikgeschichte“?

Mit der Anstellung Haydns 1761 wurde Werner offiziell seiner Pflichten als Kammermusiker entbunden, blieb de iure Chef des gesamten Musikensembles. Der Paradigmenwechsel fand mit dem Amtsantritt Fürst Nikolaus I. statt, der mit seiner aufwendigen Hofhaltung neue Akzente setzte und die Kirchenmusik sowie deren Repräsentanten Werner ins Abseits stellte.

- 1693 28. 1. Gregor Joseph Werner geb. in Ybbs/Donau²
- 1718 – 1725 Werner als Musiker im Dienst des sächsischen Ministers Jacob Heinrich von Flemming in Dresden und Warschau³
- 1720 Bassist Johann Georg Thonner, aus Breitenbrunn stammend, wird Mitglied des Kirchen- und Kammermusikensembles⁴ und wirkt kurzfristig als Chorregent in der Nachfolge Franz Payrs bis zu Werners Amtsantritt 1728. Thonner entfaltet auch als Kopist eine rege Tätigkeit – einige der ältesten im Eisenstädter Domarchiv erhaltenen Abschriften (datiert ab 1723) stammen aus seiner Feder, ebenso die Partituren zu Werners Karfreitagsoratorien und zahlreichen anderen Werken (jetzt Széchényi-Nationalbibliothek, Budapest).
- 1723/24 Stadtpfarrer Markl stiftet das „Beneficium ad S. Antonium de Padua“, „die tägliche Frühmesse, das tägliche Rosenkranzgebet und die tägliche Segensandacht für alle Zeiten“⁵ – der Bedarf an geeigneten Musikstücken war sicher ausschlaggebend, dass Werner so viele Litaneien, Motetten, Marienantiphonen etc. komponiert hat
- 1727 27. 1. Werner heiratet in St. Stephan in Wien Anna Christina, geb. Busch, aus Duderstadt⁶
- 1728 Mai Anstellung Werners durch Fürstin Maria Octavia, im Juni trifft er mit seiner Frau in Eisenstadt ein
- 1729 März Das erste Fastenoratorium wird aufgeführt, danach jedes Jahr eine Aufführung bis einschließlich 1762
Dezember Werner erhält erstmals Rorategeld, dieses wird ebenfalls jedes Jahr bis 1762 ausbezahlt
- 1730 31.12. Kapellmeister Werner bestätigt Aufwendungen für einen Diskantisten-Jungen⁷, ein Posten, der über Jahre hinweg gleich bleibt, das heißt, dass Werner regelmäßig Musikunterricht erteilt. Einer seiner Schüler, Mathias Thorner, wird im Juli 1738 als Posaunist angestellt
- 1731 10. 1. Werners Sohn Anton Joseph Johann Nepomuk geboren, am darauf folgenden Tag in der Stadtpfarrkirche (St. Martin) getauft. Paten sind Fürst Paul Anton Esterházy und dessen Schwester Josepha, als deren Vertreter fungieren Schlosspfarrer und Propst Paul Ugrinovich und Provisor Ficker. Anton Joseph wird 1763 und 1765 in den Testamenten seines Vaters als Regens Chori und Organist in Villach erwähnt.⁸
März/April: Werner ist für zwei Monate dienstlich in Wien⁹
- 1732 Die „Missa bonae spei“ wird im Stift Göttweig aufgeführt
24. oder 26. 11. wird Werners Sohn Joseph Philipp geboren, Taufpaten sind (in absentia) G. J. Werners Onkel Philipp und dessen Frau Maria Anna Werner aus

² Siehe dazu die fundierte Studie von Oskar Pausch: Die Herkunft Gregor Joseph Werners

³ Mitteilung von Dr. Szymon Paczkowski, Univ. Warschau. Eine Publikation über Werners Anstellung bei Flemming ist in Vorbereitung

⁴ Genauere biograph. Angaben siehe Tank S. 135

⁵ Sobotka, S. 149

⁶ Tank, S. 174

⁷ Pratl, Acta Forchtensteiniana; RA 1733 N 98/30

⁸ Tank, S. 175, Taufmatrik Stadtpfarre S.

⁹ Pratl, Regesten, C 1731 F 1 N 50, Werners Zimmer wird für zwei Monate bezahlt; dieser Eintrag ist sozusagen exemplarisch für mehrere solcher „Reisebelege“ wie Dienstanweisungen oder Quartiergeldauszahlungen für Aufenthalte außerhalb von Eisenstadt.

- Wilhelmsburg, in deren Vertretung das fürstliche Hofgärtner-Ehepaar Caspar und Theresia Schmidt. Joseph Philipp Werner ist nicht, wie Harich mitteilt, „bereits im 36. Lebensjahr verstorben“¹⁰, sondern im Mai 1738
- 1734 „Augusti als am Fest des Heyl. Dominici ist mein lieber Sohn Joannes Nepomucenus Paulus gleich nach 2 Uhr frue morgens im Zeichen der Wag glücklich zur Weld gebohren worden. Der Tag ist ein Mittwoch. Der Gött ist Admodū Reverendus Dominus P:r Paulus Peier derzeit erster fürstl. Schloss Caplan; die Göttl aber Frau Elisabetha Lindin + Diese ist gestorben“¹¹
- 1734 Fürst Paul Anton wird volljährig, beendet Studien in Leiden, „Kavalierstour“, im Dezember heiratet er in Luneville Maria Anna Louisa Lunati-Visconti, anschließend Reise durch Frankreich, Belgien, Holland
- 1735 Ankunft des Fürstenpaares in Eisenstadt, Werner komponiert sechs Sinfonien und sechs Sonaten und widmet diese dem Fürsten.
Wiener Neustädter und Ödenburger Thurner spielen zum Empfang des Fürstenpaares auf¹²
- 1736 – 38 Krieg gegen das osmanische Reich, an dem Fürst Paul Anton mit einem Regiment teilnimmt
- 1736 30.1. Werners Tochter geboren, Eintragung in Taufmatrik: „Bapt. Maria Anna Elisabetha“, Patin ist Elisabeth Lindt
10.2. Die Sopranistin Antonia Lindt stirbt, Werner übernimmt bis auf weiteres den Diskantistendienst
31.7/1.8. Johann Novotny wird Nachfolger des Organisten Johann Parzelt
- 1737 Juli Altist Paul Kniebandt stirbt
- 1738 “Die 15. Oct. obiit in Xto Josephus, D. Gregorij Werner Capella Mgtri et ejus D: Cons: Christina fil.Sep. in int. coemet.”¹³
- 1738 – 1745 Werners Sohn Anton singt als Altist im Eisenstädter Kirchenchor¹⁴. Nach seinem Stimmbruch übernimmt sein Vater Gregor Joseph die Altistenstelle, wird dafür extra honoriert. Diese Sängertätigkeit findet auch in den Noten ihren Niederschlag: Es kommt immer wieder vor, dass Orgelnoten mit dem Text der Alt-Stimme unterlegt sind.
- 1737 November Ignaz Haugg als Altist eingestellt (als Nachfolger von Kniebandt bis 1753 nachweisbar), seit 1748 als Nachfolger von Johann Georg Hecklein
Schlossschulmeister, vermutlich bis 1753
- 1740 30. 8. Fürstliche Anordnung: Anlässlich einer Einkleidung im Augustinerinnenkloster Eisenstadt „solle H. Werner nebst denen ybrigen fürstl. Musicanten Bay diesen fäst den Kirchen Dienst gratis praestirn.“¹⁵
- 1741 Juli Der Fürst hält sich in Kittsee auf, die Musiker werden per schriftlicher Anweisung dorthin befohlen.¹⁶
- 1741 – 47 Österr. Erbfolgekrieg, Esterházy'sches Husarenregiment in Bayern und am Rhein
- 1745 Sigmund Gstettner, Maler und vielseitig begabter Musiker, wird als Violinist angestellt; in späteren Akten scheint er auch als „Bassetlist“ auf.
- 1748 Der „Musikalische Instrumentalkalender“ erscheint beim Verlag Lotter in Augsburg, Widmungsträger ist Franz Zichy, Bischof von Raab.

¹⁰ Harich, Musikertestamente, S 128

¹¹ Werners eigenhändige Eintragung in seinem Exemplar der „Gradus ad Parnassum“ von J. J. Fux

¹² Pratl, Acta Forchtensteiniana; RA 1735 N 116/8

¹³ Eintragung in Sterbematrik

¹⁴ Tank S. 175, sowie Taufmatrik der Stadtpfarrkirche

¹⁵ Acta musicalia Nr. 148, Haydnjahrbuch XVI/1984

¹⁶ Pratl, Regesten S. 34

- 1750 – 53 Fürst Paul Anton Botschafter in Neapel, 1750 Verleihung des Ordens vom Goldenen Vlies
- 1753 April Testament der Witwe Anna Barbara Kroiherin, Legatkapital von 6000 fl. Für „Errichtung einer Thurnerey in bemelter allhiesiger Stadtpfarrkirchen“ – die Eisenstädter Kirchenmusik wird somit auf eine professionelle Basis gestellt. Dem damaligen Untermieter der Witwe, Gregor Joseph Werner, wurden im Testament noch ausständige 50 fl. Mietgeld erlassen.¹⁷
- 1753 22. 9. „Sepulta Christina Wernerin aet. 48 annor.“¹⁸
- 1754 Zwei Kantaten Werners erscheinen beim Verlag Lotter in Augsburg
- 1755 erste nachweisbare Bühnenaufführung in Eisenstadt unter Mitwirkung einer Wiener Sängertuppe¹⁹
- 1756 Juli Erste italienische Operndarbietungen, Truppe des Giovanni Francesco Crosa gastiert in Eisenstadt²⁰
- 1756 – 60 Fürst Paul Anton nimmt am siebenjährigen Krieg teil
- 1761 1.5. Joseph Haydn wird als Vizekapellmeister angestellt
23. 5. Johann Georg Thonner stirbt 66-jährig
- 1762 18.3. Fürst Paul Anton stirbt, Nachfolger ist sein jüngerer Bruder Nikolaus
- 1762 Werner erhält zum letzten Mal die Gratifikation für das Fastenoratorium
- Dezember: Rorategeld wird zum letzten Mal an Werner ausbezahlt, ab 1763 übernimmt Johann Novotny diesen Dienst²¹
- 1763 2. 8. Gregor Joseph Werner verfasst ein Testament, Zeugen: Johann Späch, Franz Nigst.²²
- Bis Ende 1763 sind in den Acta musicalia Verwaltungsagenda Werners nachweisbar, danach übernimmt Haydn zur Gänze diese Aufgaben (Rechnungsbestätigungen für Saiten, Notenpapier, Instrumentenreparaturen etc.)
- 1765 Oktober „Werner beschwert sich beim Fürsten über Haydn“²³
- Werner beauftragt Sigismund Gstettner, „15 Darstellungen der Geheimnisse des Rosenkranzes zu malen“, die er in seinem Testament vom 9. 10. der Stadtpfarrkirche vermacht.²⁴
- 4.11. Haydn unterschreibt die „Regulatio chori Kissmartoniensis“ – Fürstliches Reglement betreffend Zuständigkeiten für Kirchen- und Kammermusik
- 1766 3. 3. Gregor Joseph Werner stirbt in Eisenstadt und wird seinem Wunsch gemäß am „Schlossfriedhof“ bestattet. „Von den vier Kindern waren also nur noch zwei Söhne am Leben, die Werners bescheidenes Vermögen geerbt haben. Anton, dem Regenschori und Organisten zu Villach, sind laut Vertrag Gegenstände im Werte von 150 Gulden zugefallen, weil er eine kinderreiche Familie hatte.“²⁵
- 1799 11.6. Werners Sohn Johann Nepomuk Paul stirbt in Zwettl. „Trat als 19jähriger in das Zisterzienserstift Zwettl ein, wo er als Präfekt der Sängerknaben und Regens Chori wirkte. Später war er Kaplan in Schweiggers und Zisterdorf sowie – nach einer erneuten Tätigkeit im Stift selber – Pfarrer in Großschönau.“²⁶

¹⁷ Gmasz, Sepp: Die Musik der Bürger, in: Prickler/Seedoch: Eisenstadt, S. 158f.

¹⁸ Eintragung im Sterbebuch der Stadtpfarrkirche

¹⁹ Tank, S. 133

²⁰ Tank, S.334, Harich, Esterházy-Musikgeschichte, S. 25

²¹ Tank, Dokumente Nr. 65, S 173

²² Harich, Musikertestamente, S.131

²³ Pratl, Regesten S. 37; der Brief Werners an Fürst Nikolaus I. ist neuerdings auch in der Schausammlung des Burgenländischen Landesmuseums ausgestellt

²⁴ Harich, Musikertestamente, S. 128

²⁵ Harich, s.o.

²⁶ Tank, S. 176

Standorte der Werke Werners

Da die diversen Standorte bei jedem Werk angegeben sind, möchte ich hier nur die wichtigsten anführen:

Der Hauptbestand an Werken Gregor Joseph Werners befindet sich in der **Széchenyi-Nationalbibliothek in Budapest**, da ein Großteil des Eisenstädter Musikarchivs in den 1930er Jahren – in Fehleinschätzung der politischen Entwicklung – nach Ungarn verlagert worden war. Auffallend ist dabei, dass ausschließlich Kirchenmusik nach Budapest gebracht wurde. Der Archivar Janos (Johann) Harich, der sich jahrzehntelang mit Werner beschäftigt, die Werke geordnet und ein Werkverzeichnis angelegt hat, bemerkt dazu kursorisch, dass der Bestand an Kammermusikwerken „mit der Zeit völlig verschollen ist“²⁷. In seinem Werkverzeichnis führt Harich die einzelnen Titel mit Incipits, die im Inventar des Jahres 1740 aufgelistet sind, an. Als loyaler Esterházyischer Beamter hinterfragte er offensichtlich nie, wie es zu diesem auffallenden Schwund kommen konnte, vor allem, wenn man die Gepflogenheiten der fürstlichen Domänenverwaltung bedenkt und weiß, dass über jeden Eimer Wein, jeden Metzen Korn und jeden noch brauchbaren Dachziegel eines Abbruchhauses genau Buch geführt wurde. Allerdings war der im Zusammenhang mit Werners Beschwerde 1765 an Haydn ergangene Auftrag, ein Inventar der Musikalien zu erstellen, keine einmalige Angelegenheit, ähnliches widerfuhr Johann Nepomuk Hummel Jahrzehnte später, und bei beiden Gelegenheiten wurde ein beträchtlicher Schwund festgestellt. Dass sich immer wieder Musiker an den fürstlichen Beständen bedienten, ist ein offenes Geheimnis, eine „Entlehnliste“ wurde unter Werner nur kurzfristig geführt, in Haydns Nachlass fanden sich etliche Werner-Oratorien u. a., und über den „Vertriebskanal“ Alois Fuchs gelangten um 1850 etliche Werke ins Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde. Tatsache dürfte aber auch sein, dass Werners kammermusikalische Werke niemandem abgingen. Fürst Paul Anton war ein passionierter Flötenspieler gewesen, Nikolaus I. dagegen bevorzugte das Baryton, und Haydn sorgte regelmäßig für „Nachschub“. Abgesehen von dem Aspekt der „Musik zum Selberspielen“ für den jeweiligen Fürsten gab es durch die Vergößerung des Orchesters und die Verteilung der Zuständigkeitsbereiche Werner/Kirchenmusik – Haydn/Kammermusik neue Wertigkeiten, Werners Kirchenmusik blieb aktuell, die Kammermusik dagegen war passé, und es ist wohl diesem Umstand zuzurechnen, dass dem Verschwinden dieser Werke so wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

Harichs Ruf als Kenner der fürstlichen Archive war legendär, sodass es äußerst unwahrscheinlich ist, dass eines der verschollenen Werke noch auftaucht. (Dass auch in dieser Hinsicht Wunder immer wieder vorkommen, beweist allerdings die Wiederauffindung der Esterházyischen Libretti-Sammlung.) Harichs Werner-Werkverzeichnis ist als grundlegende Arbeit sehr verdienstvoll, hat andererseits gewisse Mängel, da er manche Werke, die an verschiedenen Standorten mit unterschiedlichen Namen vorliegen, doppelt zählt oder Werke, von denen nur eine einzelne Stimme vorhanden ist, nicht immer korrekt zuordnet. Dank der RISM-Datenbank sind heutzutage Fundorte zugänglich, die Harich nicht in Erwägung gezogen hat. Harich hat auch das Verzeichnis der in der Széchenyi-Bibliothek aufbewahrten Werke erstellt, das durchlaufend nummeriert ist, wobei ist es mitunter vorkommt, dass einzelne Stücke, die falsch gereiht waren oder erst später aufgefunden wurden, in Werkgruppen geraten, wo sie nicht hingehören, und einige versprengte Werke sind einfach am Schluss hinzugefügt worden. Robert Murányi hat 1997 einen thematischen Katalog der Werner-Bestände in der Széchenyi-Bibliothek erstellt, in dem er Harichs Ordnung folgt. Viele der aufgelisteten Werke sind im Autograph erhalten, von einigen gibt es nur einzelne

²⁷ Harich, Esterházy-Inventare, S. 33

Stimmen, und manche liegen in Abschriften aus den 1780er und 1790er Jahren vor, denen gegenüber die Eisenstädter Kopien den Rang höherer Authentizität beanspruchen dürfen .

Im **Diözesanarchiv von Győr/Raab** liegen nicht nur einige Messen von Werner (eine davon ist nur in Győr erhalten geblieben), sondern auch Vespern, Litaneien und Hymnen. Die Sommerresidenz des Bischofs von Raab lag in Wolfs/Balf am südwestlichen Ufer des Neusiedler Sees, etwa auf dem halben Weg zwischen Eisenstadt und Süttör (dem späteren Eszterháza). 1748 widmete Werner dem Bischof von Raab den „Musikalischen Instrumentalkalender“, man kann davon ausgehen, dass der Bischof Werner persönlich gekannt und offensichtlich geschätzt hat und auf Grund dieser persönlichen Kontakte Werners Werke nach Raab gelangt sind.

Stift Heiligenkreuz ist der Aufbewahrungsort mehrerer Messen (siehe Dopf-Themenkatalog), darunter einiger sehr früher, und – was in Eisenstadt fehlt – man findet hier auf den Noten etliche Aufführungsdaten, die belegen, dass Werners Werke im 18. Jahrhundert mit einer gewissen Regelmäßigkeit gespielt wurden. Weiters befinden sich in Heiligenkreuz einige Marianantiphonen, allerdings gibt es keine Überschneidung mit den Eisenstädter Beständen. Werners Kontakt nach Heiligenkreuz dürfte über das Neukloster in Wiener Neustadt zustande gekommen sein, das von Heiligenkreuz aus betreut wurde. Gelegentlich wirkten hier Esterházy-Musiker bei Aufführungen mit, und in Wiener Neustadt wurden sowohl Textbücher für Werners Karfreitags-Oratorien als auch Andachtsbilder für die Wallfahrtskirche am Oberberg in Eisenstadt gedruckt. Weiterer Kontakt zu den Zisterziensern ergab sich später, als Werners Sohn Johann Nepomuk Paul in Zwettl dem Orden beitrug, ohne dass dies in einer größeren Anzahl von Wernerschen Autographen oder Abschriften seinen Niederschlag in den Zwettler Beständen gefunden hätte.

Im **Stift Klosterneuburg** gibt es eine Anzahl von Abschriften Wernerscher Werke, die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden sind, wobei den Hauptanteil die Hymnensammlung ausmacht, daneben gibt es noch einige Vespern und Litaneien, von denen allerdings keine in Eisenstadt vorhanden sind. Eine interessante Parallele besteht zu der Hymne „Iste confessor Domini“ im Burgenländischen Landesmuseum, die mit einem Text für Johannes von Gott, den Schutzpatron der Barmherzigen Brüder, unterlegt ist. Dieselbe Hymne wurde in Klosterneuburg für den dort „zuständigen“ Hl. Leopold umtextiert, ist demzufolge auch nicht in der Reihe der anderen Werner-Hymnen, sondern unter einer eigenen Inventarnummer katalogisiert.

Sopron/Ödenburg: Kornél Bárdos listet in seinem Werk über die Musikgeschichte der Freistadt Ödenburg, dem urbanen Zentrum der Region, „Sopron zenéje a 16-18. Században“, im Verzeichnis der Soproner Stadtpfarrkirche auch einige Werke von Werner auf (Katalog-Nr. 680-687), insgesamt ein erstaunlich geringer Bestand, wenn man die geographische Nähe und die Tatsache, dass immer wieder Ödenburger Musiker zu Esterházy'schen Festlichkeiten herangezogen wurden, in Betracht zieht. Allerdings war Ödenburg länger als Eisenstadt protestantisch und hat in dieser Zeit eine eigenständige musikalische Entwicklung genommen.

Im Domarchiv von **Veszprém** sind ebenfalls Werners Hymnensammlungen in Abschriften vertreten (allerdings jeweils nur noch Bass- und Basso Continuo-Stimme vorhanden) sowie Vespern, Offertorien und Psalmen.

Wien, Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek: Die hier vorhandenen Autographe und Abschriften aus dem 18. Jahrhundert weisen wenig Übereinstimmung mit dem Eisenstädter Archiv auf, neben zwei Messen gibt es hauptsächlich Kammermusik und einige Litaneien, eine davon sowie die Hymne „Ave maris stella“ sind auch in Eisenstadt

vorhanden. Einen eigenen Fond bildet der Nachlass Richard Moders, der Abschriften aus dem Eisenstädter Domarchiv sowie Aufführungsmaterialien (fotokopierte Stimmen, hauptsächlich von Marienantiphonen) umfasst. Unter den von Richard Moder transkribierten Werken finden sich etliche, die in Eisenstadt nicht mehr vorhanden sind. Auf die Problematik der Zuordnung dieser Werke werde ich an anderer Stelle noch eingehen.

Im **Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien** befindet sich die autographe Partitur der „Missa Quasi vero“, und hier liegen auch Hubert Dopfs Messen-Transkriptionen, die dem Themenkatalog seiner Arbeit folgend inventarisiert sind.

Das Archiv der Stadtpfarrkirche (jetzt Domarchiv) in Eisenstadt

Der Hauptbestand des heutigen Domarchivs in Eisenstadt – und auch der musikhistorisch interessanteste – geht auf den Schulmeister und Regens Chori der Stadtpfarrkirche Carl Kraus zurück, dessen musikalischen Nachlass der Rat der Freistadt Eisenstadt für den Bestand der Stadtpfarrkirche im Jahr 1802 ankauft (siehe Ratsprotokoll im Anhang). Obwohl der Stadtrat eine alsbaldige Inventarisierung anordnete – von dem in dreifacher Ausfertigung anzulegenden Inventarbuch sollte je ein Exemplar dem Stadtpfarrer und dem Regens Chori übergeben sowie eines im Stadtarchiv aufbewahrt werden –, dauerte es Jahrzehnte, bis diese tatsächlich abgeschlossen war.

Den Inventarnummern auf den Noten kann man entnehmen, dass mehrmals unternommen wurde, die Bestände neu zu ordnen und zu katalogisieren. Dies wurde jedoch offensichtlich nicht lückenlos durchgeführt (bzw. erwies es sich bei manchen Werkgruppen als nicht notwendig), sodass manche Umschläge nur eine (K25, 27, 28), andere bis zu vier (L1) verschiedene Inventarnummern tragen.

Eine erste Bestandsaufnahme erfolgte vor der Erstellung des Inventars, das 1837 fertiggestellt wurde, die Nummern sind mit weichem Bleistift meist oben links oder in der Mitte notiert.

Eine Neubeschriftung der Bestände mittels Klebeetiketten dürfte vor/um 1900 stattgefunden haben, die Etiketten sind bedruckt („N^{ro}. Cath.“), die jeweiligen Nummern sind meistens mit Feder geschrieben. Gelegentlich fehlen die Etiketten, und die Nummern sind direkt auf dem Umschlag mit Feder geschrieben, oft sind auch – vor allem bei kleinformatigen Noten – die Bleistiftsignaturen überklebt. (Die Systematik dieser Reihung der Werke ist für mich nicht nachvollziehbar.)

Bei manchen Exemplaren wurden die Etiketten später mit blauem Filzstift ergänzt, die Buchstaben der jeweiligen Werkgruppen wurden nachgetragen (z. B. H6, H8, H14, M14, M15). Dies dürfte im Zusammenhang mit der Aufnahme für RISM geschehen sein. Die Nummerierung folgt im Wesentlichen den Werkgruppen im Inventar von 1837, doch gibt es gelegentliche Abweichungen.

Eine weitere völlig unabhängige Nummerierung erfolgte mit einem härteren Bleistift, diese Zahlen stehen meist rechts oben. Allerdings dürfte diese Nummerierung eher mit Richard Moders Kopier- und Editionsarbeiten in den 1960er Jahren in Zusammenhang stehen.

Die letztgültige Inventarisierung und Ordnung der Bestände hat offensichtlich im Rahmen der Katalogisierung für RISM stattgefunden und stimmt mit der Nummerierung im Inventar von 1837 weitgehend überein, sie erfolgte mit blauem Filzstift auf weißen Klebeetiketten oder

direkt auf den Umschlägen bzw. dort, wo keine Umschläge vorhanden waren, mitunter auch auf einer der Stimmen (z. B. G166, hier war kein Umschlag vorhanden, da die Stimmen in das Konvolut G74 gehören). Gelegentlich gibt es Nachträge mit Kugelschreiber (H11).

Die wichtigsten Werkgruppen – Messen, Marienantiphonen, Hymnen

Zwar nicht der Anzahl, wohl aber dem Umfang nach nehmen die Messen Gregor Joseph Werners im Eisenstädter Archiv den größten Raum ein. Insgesamt elf Messen sind nur in Eisenstadt vorhanden, einundzwanzig (früher zweiundzwanzig, die *Missa Sancti Floriani* ist aber in Eisenstadt nicht mehr auffindbar und nur noch in den Abschriften Hubert Dopfs in der Gesellschaft der Musikfreunde, Wien, und Richard Moders, Österreichische Nationalbibliothek, Wien) sind in Budapest, überwiegend in autographen Stimmen überliefert. Einige davon befinden sich auch im Diözesanarchiv Győr. Andere Übereinstimmungen gibt es mit diversen (nieder)österreichischen Klosterbibliotheken, wobei nicht bekannt ist, auf welchem Wege die Werke Eingang in die Sammlungen gefunden haben. Janos Harich listet in seinem Verzeichnis an die 90 Messen auf, wovon 14 bereits in Werners Inventar von 1737 aufscheinen. Eine davon, die „*Missa pax vobis/Missa a 4 vocibus*“ (A72), ist in Eisenstadt über den „Umweg“ des Stiftes Wilhering identifizierbar, da sie dort unter dem auch im Eisenstädter Inventar angeführten Namen aufscheint, eine weitere, die auf Grund des Handschriftenvergleichs ebenfalls in die erste Phase von Werners Wirken zu rechnen ist, die „*Missa à 4 Voci/Messe in Am*“ (A71), ist nicht zuordenbar, da ihr Beiname nicht überliefert ist und Werner in seinem Inventar keine Tonarten angibt. Manche Messen lassen sich an konkreten Ereignissen festmachen – so ist es einigermaßen wahrscheinlich, dass die „*Missa Sanctae Theclae*“ zur Einweihung eines Gnadenbildes dieser Heiligen in der Eisenstädter Kirche entstanden ist. Die „*Missa bonae spei*“ wird unschwer mit der Geburt von Werners Söhnen in Verbindung zu bringen sein, zumal diese Messe auch unter dem Namen „*Missa St. Lutgardis*“ überliefert ist. St. Lutgardis ist heutzutage keine bekannte Heilige, doch findet man in Heiligenkreuz ihre Statue in der Allee, die an der Klostermauer entlangführt. Auch unter den vielen Heiligenfiguren auf der Karlsbrücke in Prag ist St. Lutgardis vertreten, und wenn man bedenkt, dass sie als Schutzpatronin für Wöchnerinnen „zuständig“ war, dann ist es naheliegend, dass die 1732 in Göttweig aufgeführte „*Missa bonae spei*“ andernorts als „*Missa Sanctae Lutgardis*“ katalogisiert wurde. Jedenfalls scheint sie unter dem Titel „*Missa bonae spei*“ in Werners Katalog von 1737 auf, ist interessanterweise weder im Schloss noch in der Stadtpfarrkirche erhalten geblieben, dagegen aber an drei verschiedenen Klosterstandorten (Göttweig, Seitenstetten und Wilhering). In die letzten Lebensjahre Werners weisen dagegen Titel wie „*Missa Pauci sunt dies mei*“ und „*Missa cursum consumavi*“.

Im Zuge der Gegenreformation erlebte das Andachtswesen eine Dimension, die erst mit den Bürokratisierungstendenzen der Maria-Theresianischen Reformen eingedämmt wurde. Aus heutiger Sicht unter dem Aspekt der Psychohygiene am ehesten verständlich, waren in Zeiten, da es keinen Arbeitnehmerschutz gab und die Arbeits- und Lebensbedingungen für die Durchschnittsbevölkerung hart waren, diverse religiöse Verrichtungen eine willkommene Abwechslung oder schlicht die Gelegenheit, einige Minuten ausruhen zu können.

„Der Bedarf an Litaneivertonungen war im 17. und 18. Jahrhundert ziemlich groß. Allen voran wurde die lauretanische Litanei zu vielerlei Anlässen gesungen: nach der Vesper, vor allem nach der Komplet, und zwar zusammen mit der Antiphon *Sub tuum praesidium*, zu Prozessionen, Andachten und Wallfahrten. Nach der lauretanischen war die Sakramentslitanei

wichtig für das Fronleichnamfest und seine Oktav. Besonders eifrig in der Pflege der Litaneien ... waren die Jesuiten.“²⁸

Jesuiten hatten zwar in Eisenstadt keine eigene Niederlassung, verbürgt ist aber eine durch den Eisenstädter Stadtpfarrer Markl initiierte „Volksmission“ der Soproner Jesuiten, die im Jahr 1718 in einer mehrmonatigen Kampagne in Eisenstadt und den umliegenden Dörfern die durch die Nachwirkungen der Türkenkriege, Kuruzzeneinfälle und Pestepidemie (deren prominentestes Opfer in Eisenstadt 1713 Fürst Paul Esterházy war) beeinträchtigte (katholische) Religionsausübung wieder in geordnete Bahnen lenken sollte.²⁹

Dass Marienantiphonen in derart großer Anzahl in Werners Oeuvre vertreten sind, lässt sich also aus diesem allgemeinen zeitgeistigen Trend ebenso erklären wie aus der speziellen Situation in Eisenstadt. Die legendären Wallfahrten nach Mariazell mit tausenden Teilnehmern unter der Regierung Fürst Pauls I. sind nicht nur immer wieder in der Literatur dokumentiert, noch heute befindet sich das großformatige Gemälde, das den Fürsten und seine Gemahlin andächtig kniend zu Seiten der Basilika zeigt, an prominenter Stelle oberhalb des Eingangs zur Sakristei auf der rechten Seite vor dem Hauptaltar der Mariazeller Wallfahrtskirche, und die Wallfahrtstradition aus dem burgenländisch-westungarischen Raum lebt bis in die heutige Zeit fort.

Vgl. damit auch die Berichte der Chronik von Loretto, dass jährlich große Wallfahrten von Eisenstadt aus stattfanden unter Beteiligung der Esterházyischen Musiker.³⁰ Ob sie zu Gregor J. Werners Zeit auch noch in diesem Umfang durchgeführt wurden, scheint weder in den Esterházyischen Akten noch in den Berichten aus Loretto auf. Man kann aber davon ausgehen, dass Wallfahrten zu den repräsentativen Anlässen zählten, bei denen die Mitwirkung der Hofmusik Standard war, diese daher, sofern nicht z.B. außergewöhnliche Kosten anfielen, aktenmäßig nicht erfasst war.

1723/24 stiftete Stadtpfarrer Markl das „Beneficium ad S. Antonium de Padua“. „Die Aufgabe dieser Einrichtung war, die tägliche Frühmesse, das tägliche Rosenkranzgebet und die tägliche Segensandacht für alle Zeiten zu sichern. Die Frühmesse sollte im Sommer um 5 Uhr, im Winter um 6 Uhr gefeiert und vom Benefiziaten vel per se vel per alium gelesen werden.“³¹

Inwiefern Esterházyische Musiker an der musikalischen Gestaltung dieser Andachten mitwirkten, ist nicht belegt, das Notenarchiv der Stadtpfarrkirche zeigt allerdings, dass ein Großteil der Kompositionen aus dem Repertoire der fürstlichen Kapelle stammt. Insbesondere Werners Marienantiphonen nehmen in den jeweiligen Abteilungen des Archivs (H-L) einen bedeutenden Raum ein.

Werners Hymnenkompositionen sind in Budapest in zwei Reihen „Hymni totius Anni ad vespervas à 4 voci con 2 violini non semper necessarii“ und „Hymni de B: Virgine, de Apostolis et aliis Festis I mae classis à 4 vocibus, 2 violinis ad lib: organo et violone“ jeweils in gebundenen Stimmenbüchern überliefert. Die Eisenstädter Hymnen dagegen sind einzeln abgeschrieben, haben sehr unterschiedliche Formate und dürften über einen längeren Zeitraum hinweg kopiert worden sein. Die ältesten Exemplare stammen vermutlich von Werners eigener Hand (siehe z. B. M12), einige Abschriften dagegen reichen bis weit ins 19. Jahrhundert hinein (M27, 28). Dass die Hymnen als eine Art „Vademecum“ für

²⁸ „Die Litaneien Jan Dismas Zelenkas im Kontext der Dresdner Hofkirchenmusik“ in: Marx-Weber, S. 241

²⁹ Sobotka, S. 148

³⁰ László, Stefan:

³¹ Sobotka, S. 149

Kirchenmusiker – die passende Musik zu jeder Jahreszeit – in Eisenstadt und darüber hinaus geschätzt wurden, lässt sich daran erkennen, dass diese Hymnen doch eine gewisse Verbreitung gefunden haben (siehe Kapitel „Standorte“), textlich für bestimmte Anlässe adaptiert (siehe M29) und regelmäßig aufgeführt wurden. Im Eisenstädter Dom gibt es noch Reste einer Werner-Tradition – „In dulci jubilo“ (E36) wurde am 2. Februar 2013 im Eisenstädter Dom zur Gabenbereitung gesungen.

Damit möchte ich noch kurz auf eine Werkgruppe aufmerksam machen, die auf rätselhafte Weise abhandengekommen ist: die „Pastoral und Advent Arien“. Von ursprünglich mehr als vierzig Nummern, die Advent-, Weihnachtsarien und Instrumentalstücke in verschiedensten Besetzungen umfassten (siehe Anhang II), wurden einige publiziert (siehe unten und das Kapitel „Landesmuseum“), einige Abschriften befinden sich in der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, die Originale sind bis auf die Nummern B56 (E52) und E60 verschwunden.

Frühere Arbeiten über Werner-Bestände im Domarchiv

Bereits in den 1930er Jahren begann Ernst Fritz Schmid mit der Publikation von Pastorellen und Weihnachtsarien aus dem Eisenstädter Pfarrarchiv. Sie sind auch als zeitgeschichtliches Dokument interessant, da sie – in deutscher Sprache abgefasst – dem Bestreben der burgenländischen Kulturträger nach deutsch-österreichischer Identitätsfindung entgegen kamen. (Das Burgenland bzw. früher Deutsch-Westungarn hatte nach dem österreichisch-ungarischen Ausgleich 1867 eine Periode zwar verständlicher, aber politisch äußerst ungeschickter Brachial-Magyarisierung hinter sich, die vor allem im Schulwesen zu großen Defiziten geführt hatte.) In den Vorworten zu den Ausgaben von 1934 und 1935 betont Schmid den „deutschen Charakter“ dieser Stücke. 1940 dagegen hebt er die alpenländischen Melodietypen dieser echt österreichischen(!) Werke hervor.

Hubert Dopf hat in seiner 1956 approbierten Dissertation über die Messen Gregor Joseph Werners den Versuch unternommen, Werkgruppen chronologisch zuzuordnen. Er kommt auf Grund stilkritischer Untersuchungen zu Ergebnissen, die sich mit den vor allem aus Budapest vorliegenden Daten weitgehend decken. Mit insgesamt 45 Messen hat er mehr als die Hälfte des Wernerschen Werks abgedeckt, durch Überschneidungen der Heiligenkreuzer und Eisenstädter mit den Budapester Beständen ist auch etwa die Hälfte der dortigen Werke berücksichtigt, die zu dieser Zeit für österreichische Forscher nicht zugänglich waren. Da die meisten Messen undatiert sind, zieht er als Referenzwerte Aufführungsdaten heran, die in Eisenstadt gänzlich fehlen, in Klöstern (Heiligenkreuz, Göttweig, Seitenstetten) dagegen häufig zu finden sind.

Ein weiterer Musiker und Musikwissenschaftler, der sich der Werke Werners angenommen und eine Anzahl davon in der Reihe „Diletto Musicale“ publiziert hat, ist Richard Moder, dessen Nachlass in der Österreichischen Nationalbibliothek liegt. Im „Fond Moder“ finden sich auch Werke, die inzwischen in Eisenstadt nicht mehr vorhanden sind, manche Kopien kann man den Fehlbeständen zuordnen, andere nicht, da Moder die Inventarnummern des Eisenstädter Archivs nicht angibt. Manche Titel weisen in Werners erste Eisenstädter Dekade, etwa die „Moteta de Dedicatione ecclesiae: Domum tuam, Domine“, die im Inventar von 1737 unter „III. Offertoria....Domum tuam. Auth: Werner“ aufgelistet ist.

Probleme der Zuordnung und Datierung

Wie hilfreich die Inventarnummern, auch nicht mehr aktuelle, sein können, habe ich bei der Zuordnung der Werke festgestellt, die mir anlässlich eines Zufallsfundes unter einem Stapel „Reststimmen“ in Form von zwei Orgelstimmen in die Hände gefallen sind. Während die ältere (Querformat, erste Hälfte 19. Jh.) überwiegend Werke enthält, die auch im Hauptbestand des Archivs vorhanden sind bzw. waren (dies lässt sich im Vergleich zum Inventarbuch von 1837 feststellen), waren in der jüngeren (Hochformat, um 1850) Werke mit Inventarnummern angeführt, die eindeutig dem Esterházy-Archiv zuzuordnen sind. Diese waren dann auch mit der jeweiligen alten Inventarnummer in Murányis Verzeichnis der Budapester Bestände aufzufinden. Ein einziges Regina coeli (Orgelstimme/Hochformat, Nr. 4/ fol. 209) entzieht sich der Zuordnung: Es lässt sich weder den Fehlbeständen im Archiv der Stadtpfarre zurechnen, noch ist es im Esterházy-Archiv vorhanden, hätte laut Harichs Verzeichnis in der Reihe Ms. Mus. III zwischen 189 und 208 seinen Platz finden müssen, ist aber offenbar schon vor der Neuinventarisierung verschwunden.

Wie schon Harich feststellte, ist eine chronologische Ordnung der Werke Werners nicht möglich, da er nur einen Bruchteil datiert hat. Die wenigen vorhandenen Daten der Werke im Domarchiv sind durch Radieren unkenntlich gemacht. Anhaltspunkte bietet dagegen ein Schriftvergleich, sodass man zumindest einige Werke in einen Zeitrahmen einordnen kann. Ein interessantes Beispiel sind die Messen A71 und A72 (siehe Abb.), beide nicht datiert, die Papierqualität lässt allerdings darauf schließen, dass es sich um frühe Werke handeln muss.



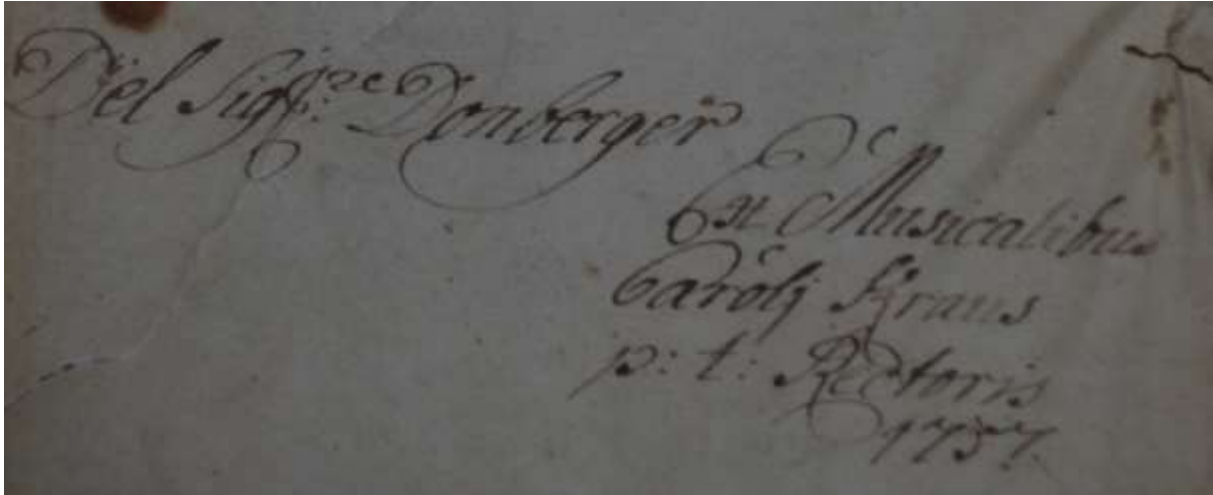
A72

Beim Durchsehen der Werke anderer Komponisten bin ich auf eine mit 1730 datierte Kopie desselben Schreibers gestoßen, der diesen Verdacht bestätigt hat. Anhand dieser Schrift wiederum lassen sich auch mehrere Werke von Werner zeitlich einordnen (B53, D12, G81). Ein weiterer Hinweis auf die Datierung ist ein Exemplar der Messe A72, die in Stift Wilhering unter demselben Titel „Missa Pax Vobis“ liegt, mit dem Werner sie in sein Inventar 1737 eingetragen hat.

Die charakteristische Handschrift von Georg Thonner ist im Domarchiv mehrfach vertreten, eine der frühesten Abschriften, datiert 1723, stammt aus seiner Feder, allerdings dürfte er mit Amtsantritt Werners seine Aktivitäten für die Stadtpfarrkirche merklich eingeschränkt haben, da er als Kopist im Dienst der Hofmusikkapelle ausgelastet war. Thonner hat Werners

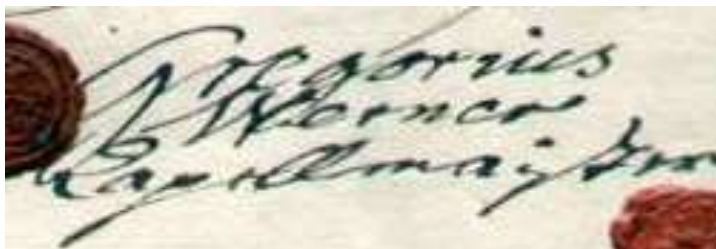
Fastenoratorien kopiert, und sehr viele Werke im Széchényi-Archiv sind in seinen Abschriften erhalten, im Domarchiv ist sein Anteil an Werner-Werken eher gering.

Eine Handschrift, die immer wieder begegnet, ist die des langjährigen Eisenstädter Regens Chori Carl Kraus. Er hat das Notenarchiv gewartet und schadhafte Umschläge ersetzt, sodass viele Umschläge mit seiner Handschrift erhalten sind, während die Noten oft auch von anderen Schreibern stammen. Es gibt auch immer wieder Datierungen von Kraus' Hand, bei Werners Werken kommt dies allerdings nicht vor.

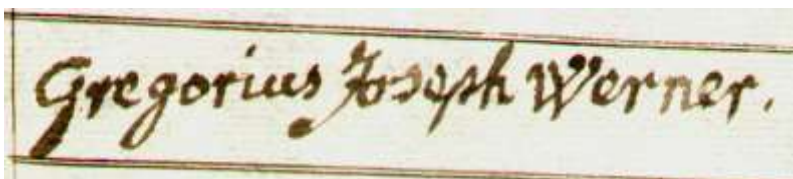


Kraus' Handschrift: Ausschnitt aus dem Titelblatt einer Messe von Georg Donberger, 1757

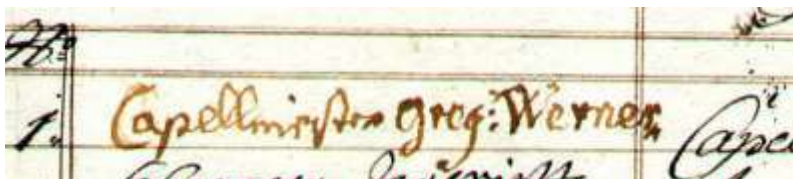
Was die Frage nach Autographen betrifft, so ist diese nicht ganz einfach zu beantworten. Werners Schrift hat sich im Lauf der Zeit stark verändert (siehe die Abbildungen unten).



Werners Unterschrift 1731



1759



1764

Laut RISM sind Werners Werke im Domarchiv durchwegs als Abschriften klassifiziert, wenn man die Form der Bass- und C-Schlüssel mit den Autographen in Budapest und Wien vergleicht, so dürften die Organostimme von B53 mit Sicherheit und die Hymne M12

zumindest mit großer Wahrscheinlichkeit als eigenhändige Abschriften Werners einzustufen sein (siehe die Abbildungen bei den jeweiligen Inventarnummern). Auch einige Titelblätter dürften von Werners Hand stammen, der Inhalt ist allerdings von anderen Schreibern.

Als Umschlagblätter dienten fallweise Esterházy-Aktenblätter, Abgabenlisten u. ä., Carl Kraus verwendete manchmal auch Formulare aus dem Schuldienst.

Katalogteil:

Bei der Aufnahme der Musikalien im Domarchiv für RISM wurde weitestgehend die Anordnung im Inventar von 1837 befolgt. Ich halte mich daher an diese Ordnung und habe, wo es Fehlbestände oder Abweichungen gibt, die alten Inventarnummern verwendet, diese aber jeweils im Klammern gesetzt.

(L7) z. B. ist im Domarchiv – und somit in RISM – nicht vorhanden, es ist daher in der Rubrik „L. Sub tuum praesidium“ mit Verweis auf die Orgelstimme in Klammern gesetzt. Im Kapitel „Orgelstimme“ findet man das Incipit und die Beschreibung.

Die Notenbeispiele sind möglichst originalgetreu, auch die oft recht willkürlichen Phrasierungsbögen, die einzige Abweichung besteht – durch das Notenschreibprogramm bedingt – darin, dass Punktierungen über den Taktstrich hinweg in Ligaturen aufgelöst sind.

Dass die Beispiele gelegentlich sehr lang sind, liegt einerseits an den beschränkten technischen Möglichkeiten der alten Capella-Version, andererseits aber darin, dass ich die musikalische Struktur und die stilistischen Unterschiede der im Laufe von fast vier Jahrzehnten entstandenen Werke dokumentieren wollte.

Eine sichere Datierung nach den Beständen des Domarchivs ist nur sehr selten möglich. Einige wenige Werke tragen eine Jahreszahl, diese ist jedoch entweder unvollständig oder unkenntlich gemacht. In den meisten Fällen richtet sich die Datierung nach den Autographen in Budapest („ca.“-Angaben sind die von Harich auf Grund von Handschriftenvergleichen, alten Inventaren oder externen Daten bestimmten Entstehungszeiträume).

I. Domarchiv Eisenstadt

A. Messen

A50 Missa Solennis Post Nubila Phoebus

C-Dur

Allegretto ò vivace

vi 1,2 T.12
Ky-ri-e e-lei-son ky-ri - e e-lei-son

Kyrie – Allegretto ò Vivace 4/4, 32 T.; Christe – Andante passato, a-moll 3/4, 33 T.; Kyrie – Allegro 4/4, 18 T.

Allegro

T.
Et in ter-ra in ter-ra in ter-ra pax ho - mi-ni-bus

Et in terra – Allegro non molto 4/4, 9 T.; Laudamus – Larghetto, F-Dur 4/4, 17 T.; Domine – Andante 4/4, 15 T.; Qui tollis – Largo, F-Dur 4/4, 19 T.; Quoniam – Largo 4/4, 16 T.; Cum Sancto – Allegro 4/4, 17 T.

Vivace

T.
Pa-trem om-ni-po - ten-tem fac-to-rem coe-li coe-li et ter-rae

Patrem – Vivace 3/4, 59 T.; Et incarnatus – Adagio, g-moll 4/4, 12 T.; Crucifixus – g-moll, Allabreve 4/2, 20 T.; Et resurrexit – Allegro 3/4, 38 T.; Et in spiritum – Andante passato 4/4, 23 T.; Et vitam – Presto 4/4, 22 T.

Tempo ordinario

San - ctus san - ctus San - ctus san - ctus San - ctus

San - ctus

Sanctus – Tempo ordinario 3/2, 15 T.; Pleni – Larghetto 4/4, 10 T.; Osanna – Presto 4/4, 20 T.

Larghetto

Be - ne - di - ctus qui ve - - nit in no - mi - ne

Be - ne - di - ctus qui ve - - nit in no - mi - ne

Be - ne - di - ctus qui ve - - nit in no - mi - ne

Benedictus – Larghetto 4/4, 10 T.; Osanna – ut supra

Adagio

Ag - nus De - i qui tol - lis pec - ca - ta

Ag - nus De - i qui tol - lis pec - ca - ta

Ag - nus De - i qui tol - lis pec - ca - ta

Mi - se - re

Agnus – Adagio 4/4, 19 T.; Dona nobis – Vivace 3/4, 32 T.

Missa | Solennis | Post Nubila Phoebus | á | Canto, Alto | Tenore, Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo é Violone | Del Sig^{re} Gregorio Werner
S (9 S.), A, T, B (8 S.), vl 1 concto (2 Expl. 12/ 10 S.), vl 2 (2 Expl. 10/9 S.), vlne (10 S.), org (12 S.) 33 x 23 cm

Signatur: blauer Filzstift: A50, Bleistift: 50

Wasserzeichen: Umschlag: FCP, umkränzter Schild mit Krone; Fadenheftung

Violinstimmen je 2 Exemplare: Violino Primo conct/Violino Primo Radoppiato, Violino Secondo/ Violino 2^{do} Radoppiato

Tempoangaben im Sopran von den anderen Stimmen abweichend: Kyrie – Allegretto vivace, Gloria – Allegro non troppo

Budapest: nicht vorhanden, Heiligenkreuz VIII a 6, Dopf ThK 7

A51 Missa Primitiva (Missa Primitiva in honorem Scti. Joannis Nepomuceni)
C-Dur, (1760)

Allegro

T.
Ky-ri-e e-lei-son ky-ri-e e-lei-son e-lei-son
T.

Kyrie – Allegro 4/4, 33 T.; Christe – Larghetto 4/4, 21 T.; Kyrie – Presto 4/4, 45 T.

Allegro

T.
Et in ter-ra in ter-ra ter-ra pax in ter-ra ter-ra pax
T.

Et in terra – Allegro 4/4, 17 T.; Laudamus – Largo, a-moll 4/4, 18 T.; Gratias – Ariose 3/4, 34 T.; Domine – Vivace 4/4, 44 T.; Qui tollis – Adagio 4/4, 25 T.; Quoniam – Andante moderato 4/4, 23 T.; Cum Sancto – Largo 4/4, 7 T., Amen – Allegro 4/4, 29 T.;

Vivace

T.
Cre-do in u-num De-um
T.

Credo – Vivace 3/2, 43 T.; Et incarnatus – Adagio 3/4, 29 T.; Crucifixus – Tarde, d-moll 4/4, 14 T.; Et resurrexit – Vivace 3/2, 27 T., Et in spiritum – Andante 4/4, 17 T., Et vitam – Allegro 4/4, 19 T.

Largo

San - ctus san - ctus san - ctus

Sanctus – Largo 4/4, 9 T.; Pleni – Vivace 4/4, 18 T.; Osanna – Allegro 4/4, 20 T.

(Molto) Largo

Be - ne - dic - tus qui ve - nit

Benedictus – Molto largo, a-moll 4/4, 16 T.; Osanna – ut supra

Tempo ordinario

Ag - nus De - i qui tol - lis pec - ca - ta pec - ca - ta mun - di

Agnus – Tempo ordinario 4/4, 21 T.; Dona nobis – Vivace 4/4, 24 T.

Missa Primitiva | á | Canto Alto | Tenore Basso | Violinis 2 | Alto Trombone | Clarinis 2^{bus} |
 Tympano | Con | Organo è Violone | Del Sig^{re} Werner
 S concto (10 S.), A (8 S.), T (9 S.), B (8 S.), vl 1 concto (2 Expl. 14/8 S.), vl 2, vlne (12 S.),
 clarino 1 concto, clno 2 (4 S.), timp (2 S.), org (14 S.) 33, 5 x 23 cm, tromb solo (1 S.) 30 x 20
 cm

Signaturen: blauer Filzstift: A51, Mitte Bleistift: 51.

Wasserzeichen: Umschlag: Plakette mit IGS, Hirsch, Stimmen: Schild mit großem
 kreuzförmigen Emblem, darüber Krone, als Fuß des Schildes: A; Fadenheftung

Violine 1: 2 Exemplare: Violino Primo concto/Violino Primo Radoppiato

Budapest: Ms. Mus.III. 52, Dopf ThK 38

A52 Missa Festiva Cursum Consumavi

F-Dur, (1763)

Allegro

T. Ky - ri - e e - lei - son e -
Ky - ri - e e - lei - son e -
Ky - ri - e e - lei - son

Kyrie – Allegro 4/4, 14 T.; Christe – Ariose, d-moll 3/4, 23 T.; Kyrie da capo

Vivace

T. Et in ter - ra in ter - ra ter - ra pax in ter - ra pax
Et in ter - ra in ter - ra ter - ra pax

Et in terra – Vivace 4/4, 19 T.; Gratias – Ariose 3/4, 24 T.; Domine – Vivace 4/4, 24 T.; Qui tollis – Adagio, d-moll 4/4, 23 T.; Quoniam – Andante 4/4, 14 T.; Cum Sancto – Presto 4/4, 22 T.

Vivace

T. Cre - do in u - num De - um
Cre - do cre - do cre - do
Cre - do in u - num
Cre - do in u - num De - um

Credo – Vivace 4/4, 33 T.; Et incarnatus – Largo 4/4, 12 T.; Crucifixus – Adagio, d-moll 4/4, 18 T.; Et resurrexit – Vivace 3/2, 32 T.; Et in spiritum – Andante, a-moll 4/4, 21 T.; Et vitam – Vivace 3/2, 27 T.

Largo

San - ctus san - ctus san - ctus san - ctus

San - ctus san - ctus san - ctus

San - ctus san - ctus san - ctus

Sanctus – Largo 4/4, 11 T.; Pleni – Tempo passato, C-Dur 4/4, 13 T.; Osanna – Alla Capella 4/2, 22 T.

Andante

Be - ne - dic - tus qui ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni

vi 1 solo

vln+org # 4

6 5 4 3

Benedictus – Largo Ariose, a-moll 4/4, 13 T.; Osanna – ut supra

Andante

Ag - nus De - i qui tol - lis pec - ca - ta

pec - ca - ta mun - di

pec - ca - ta pec - ca - ta

Agnus – Andante 3/4, 32 T.; Dona nobis – Vivace 3/2, 17 T.

Missa Festiva | Cursum Consumavi | á | Canto, Alto | Tenore, Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo é Violone | Del Sig^{re} Gregorio Werner

S (9 S.), A, T, B (8 S.), vl 1, org (12 S.), vl 2, vln (10 S.) 33 x 22,5 cm

Signaturen: blauer Filzstift: A52, Mitte Bleistift: 52.

Wasserzeichen: Umschlag und Stimmen: FCP, umkränzter Schild mit Krone; Fadenheftung
An Ende der T- und B-Stimme: O. A. M. D. G., am Ende der vln-Stimme: O. A. M. D. G. B. V. S. (L?)

In der Orgelstimme eingelegt ein Blatt mit Kopie des „Crucifixus“, 32,5 x 20,5 cm

Budapest: Ms. Mus.III.44, Dopf ThK 27

A53 Missa Solennis Estote hilarioris animi (Missa alacrioris animi)

C-Dur, (ca. 1740)

Allegro

T.
Ky - ri - e e - lei-son e - lei-son e - lei-son

Kyrie – Allegro 4/4, 43 T.; Christe – Andante, a-moll 3/4, 41 T.; Kyrie – Allegro 4/4, 40 T.

Vivace

T.
Et in ter - ra pax ho - mi - ni - bus

Et in terra – Vivace 3/2, 35 T.; Gratias – Andante passato 4/4, 23 T.; Domine – Allabreve 4/2, 38 T.; Qui tollis – Adagio 4/4, 23 T.; Quoniam – Vivace 4/4, 24 T.; Amen – Vivace 3/2, 37 T.

Vivace

T.
Pa - trem om - ni - po - ten - tem fac - to - rem coe - li et

Patrem – Vivace 3/2, 57 T.; Et incarnatus – Adagio 4/4, 12 T.; Crucifixus – Largo 4/4, 12 T.; Et resurrexit – Allegro 3/2, 94 T., Et vitam – Allegro 4/4, 47 T.

Vivace

T.5 T.9 T.13 T. San - ctus
San - ctus - tus san - ctus

Sanctus – Vivace 3/2, 33 T.; Pleni – Andante 4/4, 13 T.; Osanna – Presto 4/4, 34 T.

Andante

vi 1,2 unisono

Alt S.

T.7

Be-ne-dic-tus qui ve-nit qui ve-nit

vln(+org)

Benedictus – Andante F-Dur 4/4, 17 T.; Osanna – ut supra

Largo

Ag-nus De-i qui tol-lis pec-ca - ta mun-di

T.

pec-ca - ta mun-di

pec - ca - ta mun-di

Ag-nus De-i qui tol-lis pec-ca - ta mun-di

Agnus – Largo 4/4, 22 T.; Dona nobis – Allegro 4/4, 36 T.

Missa Solenis | Estote hilarioris animi | á | Canto Alto | Tenore Basso | con | Violinis 2^{bus} |
Con | Organo e Violone | Auth: Gregorio Werner

S, A, T, B, vl 1, 2, vln (10 S.) 34,5 x 22,5 cm, Orgelstimme fehlt!

Signaturen: blauer Filzstift: A53, Mitte Bleistift: 53.

Wasserzeichen: Umschlag: Krone, darin verschränkt zwei gekreuzte Schlüssel, andere Seite:
Lilie, darunter Plakette mit FAK.

Fadenheftung

Bleistiftstriche und Taktzahlen bei einzelnen Abschnitten von Richard Moder?

Benedictus: Alt ohne Vorzeichen notiert, Instrumente in F-Dur

Budapest: Ms. Mus.III.30 (dort unter dem Titel „Missa alacrioris animi”)

A54 Missa Vicit Leo de Tribu Juda

C-Dur

Tempo ordinario

cl 1, 2

vi 1, 2

T.9

Ky-ri-e e-lei-son e-lei-son e-lei-son e-lei-son e-lei-son

vln+org

Kyrie – Tempo ordinario 4/4, 19 T.; Christe – Andante, G-Dur 6/8, 29 T.; Kyrie – Allegro 4/4, 22 T.

Vivace moderato

Et in terra in terra in terra pax

Et in terra in terra in terra pax

in ter - - - ra

Detailed description: This musical score is for a vocal part (T.) in 4/4 time. It features a melody for the words 'Et in terra in terra in terra pax'. The melody is written on a single staff with a treble clef. The lyrics are written below the staff, with some words split across lines. The tempo is marked 'Vivace moderato'.

Et in terra – Vivace 4/4, 22 T.; Gratias – Largo 3/4, 35 T.; Domine – Andante 4/4, 21 T.; Qui tollis – Adagio B-Dur 4/4, 19 T.; Quoniam – Allegro 3/4, 34 T; Cum Sancto – Vivace 4/4, 18 T.

Allegro

Pa - trem om - ni - po - ten - tem

Pa - trem om - ni - po - ten - tem

Pa - trem om - ni - po - ten - tem

Pa - trem om - ni - po - ten - tem fac - to - rem

Detailed description: This musical score is for a vocal part (T.) in 3/2 time. It features a melody for the words 'Pa-trem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem'. The melody is written on a single staff with a treble clef. The lyrics are written below the staff, with some words split across lines. The tempo is marked 'Allegro'.

Patrem – Allegro 3/2, 47 T.; Et incarnatus – Adagio, g-moll 4/4, 17 T.; Crucifixus – Adagiose, g-moll 4/4, 22 T.; Et resurrexit – Vivace 4/4, 31 T., Et vitam – Allegro 4/4, 21 T.

Adagiose

San - ctus san - ctus san - ctus

San - ctus san - ctus san - ctus

San - ctus san - ctus san - ctus

Detailed description: This musical score is for a vocal part (T.) in 3/2 time. It features a melody for the words 'San-ctus san-ctus san-ctus'. The melody is written on a single staff with a treble clef. The lyrics are written below the staff, with some words split across lines. The tempo is marked 'Adagiose'.

Sanctus – Adagiose 3/2, 13 T.; Pleni – Allegro 4/4, 18 T.; Osanna – Allabreve moderato 4/2, 21 T.

Larghetto

2. B S. Be- ne- dic- tus qui ve- nit

1. B S. Be- ne- dic- tus qui ve- nit

qui ve- nit in no- mi- ne Do- - mi- ni

vln+org

6 6

Benedictus – Larghetto 4/4, 22 T.; Osanna – ut supra

Vivace moderato

T. Ag - nus De - i qui tol - lis pec - ca - ta

T. Ag - nus De - i qui tol - lis pec - ca - ta

Agnus – Vivace 3/2, 28 T.; Dona nobis – Allabreve moderato 4/2, 21 T.

Missa | Vicit Leo de Tribu Juda | á | Canto Alto | Tenore Basso 2. | Violinis 2^{bus} | Alto Violis 2^{bus} obl: | Violonczello obl: | Clarinis 2^{bus} obl: | Tympano | Con | Organo e Violone | Del Sig^{re} Gregorio Werner

S concto (10 S.), A concto (8 S.), T concto (7 S.), B concto primo (8 S.), B secundo concto (6 S.), vl 1 (2 Expl. 12/10 S.), vl 2 (10 S.), vla 1, 2 (2 S.), clar 1 (6 S.), clar 2, timp (4 S.), vlne (12 S.), org (14 S.) 33,5 x 22,5 cm

Signaturen: blauer Filzstift: A54, Mitte Bleistift: 54.

Wasserzeichen: Umschlag: FCP, umkränzter Schild mit Krone.

Fadenheftung

Budapest: nicht vorhanden, Dopf ThK41

A55 Missa Sanctae Theclae

A-Dur, ca. 1750

Allegro

T. Ky - ri - e ky - ri - e e - lei - - son

T. Ky - ri - e Ky - ri - e Ky - ri - e

Ky- ri- e e-lei - son Ky- ri- e e-lei - son Ky - ri - e

Kyrie – Allegro 4/4, 37 T.

Allegro

Et in terra pax in terra pax

Et in terra – Vivace 4/4, 50 T.; Qui tollis – Largo 3/4, 32 T.; Quoniam – Andante 4/4, 14 T;
Cum Sancto – Largo 4/4, 5 T.; In gloria – Vivace 4/4, 20 T.

Andante

Pa-trem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem coe-li

Patrem – Molto andante 3/2, 35 T.; Et incarnatus – Largo, a-moll 3/4, 31 T.; Crucifixus –
Adagio, a-moll 4/4, 12 T.; Et resurrexit – Allegro 3/2, 32 T., Et unam sanctam – Andante 4/4,
9 T.; Et vitam – Vivace 4/4, 24 T.

Andante

San-ctus san-ctus

Sanctus – Andante 3/2, 20 T.; Pleni – Largo 4/4, 15 T.; Osanna – Presto 4/4, 15 T.

Larghetto

Be-ne-dic-tus qui ve-nit qui ve-nit

Benedictus – Larghetto 4/4, 12 T.; Osanna – ut supra

Largo

Agnus – Largo 4/4, 17 T.; Dona nobis – Allegro 3/2, 38 T.

Missa Stae: Theclae | á | Canto Alto | Tenore Basso | 2^{bus} Violinis | Con | Organo è Violone |
Auth: Werner

S, A, B (8 S.), T (7 S.), vl 1 (10 S.), vl 2, vlne (8 S.) 33,5 x 22,5 cm

Orgelstimme fehlt!

Signaturen: blauer Filzstift: A55, Mitte Bleistift: 55.

Wasserzeichen: Umschlag: FCP, umkränzter Schild mit Krone, Stimmen: Schild mit großem kreuzförmigen Emblem, darüber Krone, als Fuß des Schildes: A

Fadenheftung

Bei Murány datiert mit ca. 1740, Dopf später. Wahrscheinlich ist eine Entstehung um 1750, in diesem Jahr wurde laut Sobotka in der Stadtpfarrkirche ein Bild der Hl. Thecla gestiftet.

Budapest: Ms. Mus.III.22, Dopf ThK 24

A56 Missa Mallo mori, quam foedari

A-Dur

Vivace

Kyrie – Vivace 3/4, 28 T.

Allegro

Et in terra – Allegro 4/4, 36 T.; Qui tollis – Largo, a-moll 3/4, 21 T.; Qui sedes – Allegro passato, a-moll 4/4, 6 T.; Quoniam – Andante 6/8, 17 T.; Cum Sancto – Vivace 4/4, 18 T.

Vivace

T. coe - li et ter-rae
 Patrem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem coe-li et ter-rae
 Pa - trem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem coe-li et te rae

Patrem – Vivace 4/4, 27 T.; Et incarnatus – Adagio, a-moll 3/4, 26 T.; Crucifixus – Tarde, a-moll 4/4, 16 T.; Et resurrexit – Vivace 3/2, 38 T., Et in spiritum – Andante 4/4, 10 T.; Et vitam – Molto vivace 4/4, 27 T.

Largo

T. San - ctus san - ctus san - ctus Do - mi - nus
 San - ctus San - ctus san - ctus
 San - ctus san - ctus Do - mi - nus
 San - ctus san - ctus san - ctus

Sanctus – Largo 4/4, 6 T.; Pleni – Vivace 4/4, 12 T.

vl 1, 2 unisono
 Bass S. Be - ne - dic - tus qui ve -

Benedictus – Andante, fis-moll 3/8, 24 T.; Osanna – Presto 4/4, 22 T.

Largo

T. Ag-nus De-i qui tol-lis pec-ca-ta
 Ag-nus De-i qui tol-lis pec-ca-ta
 Ag - nus De - i qui tol - lis pec-ca-ta
 Ag - nus De - i qui tol - lis pec-ca-ta

Agnus – Largo 4/4, 17 T.; Dona nobis – Molto allegro 4/4, 25 T.

Missa | Mallo mori, quam foedari | á | Canto, Alto | Tenore, Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo é Violone | Del Sig^{re} Gregorio Werner

S (8 S.), A (9 S.), T, B (6 S.), vl 1, 2, vlne (8 S.) 34 x 23 cm

Orgelstimme fehlt!

Signaturen: blauer Filzstift: A56, Mitte Bleistift: 56.

Wasserzeichen: Umschlag: Plakette mit IGS, Hirsch

Fadenheftung

Die Sopranstimme des Kyrie zeigt Parallelen zur „Missa in solemnitate brevis“ C-Dur, Ms. Mus.III/41, in Budapest. Die Melodie steht dort im 3/2-Takt, C-Dur. Derselbe Themenbeginn (C-Dur, 3/4) wird auch bei der „Missa Annuntiationis B. V. Mariae“ (Stift Heiligenkreuz) verwendet

Budapest: nicht vorhanden, Dopf ThK 25

A58 Missa Solemnis in holocaustum Resurgenti Christo filio Dei vivi („Missa in F“), F-Dur, (ca. 1750)

Vivace

Kyrie – Vivace 4/4, 39 T. ; Christe – Andante 3/4, 38 T; Kyrie – Allegro 4/4, 29 T.

Allegro

Et in terra – Allegro 4/4, 13 T.; Laudamus – Larghetto 4/4, 9 T.; Adoramus - Allegro 4/4, 17 T.; Gratias agimus – Largo, 4/4, 17 T.; Domine Deus – Alla capella 4/2, 26 T.; Qui tollis – Adagio 4/4, 25 T.; Quoniam – Andante 4/4, 17 T.; Cum Sancto – Molto allegro 4/4, 25 T.

Allegro

Pa-trem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem coe-li coe-li et ter-rae

Patrem – Allegro 4/4, 29 T.; Et incarnatus – Adagio 3/4, 40 T.; Crucifixus – Largo assai 4/4, 12 T.; Et resurrexit – Allegretto 3/4, 32 T., Et in spiritum – Andante passato 4/4, 24 T.; Et vitam – Vivace 3/2, 23 T.

Adagio

San-ctus san-ctus san-ctus san-ctus, san-ctus san-ctus

Sanctus – Adagio 4/4, 12 T.; Pleni – Andante 4/4, 21 T.; Osanna – Alla capella 4/2, 26 T.

Larghetto

Be-ne-dic-tus qui ve-nit

Benedictus – Larghetto 4/4, 13 T.; Osanna ut supra

Adagio

Ag-nus De-i qui tol-lis pec-ca-ta Mi-se-re-re mi-se-re-re

Agnus – Adagio 4/4, 20 T.; Dona nobis – Vivace 3/2, 36 T.

Missa Solemnis | in holocaustum Resurgenti | christo Filio Dei Vivi | á | Canto, Alto | Tenore, Basso | Violinis 2^{bus} Conct: | Con | Organo é Violone | Del Sig^{re} Gregorio Werner
S, T (10 S.), A, B (8 S.), vl 1 (14 S.), vl 2 (11 S.), vlne (12 S.), org (14 S.) 35,5 x 22,5 cm
 Signaturen: links oben blauer Filzstift: A58, Mitte Bleistift: 58.
 Wasserzeichen: Umschlag: umkränzter Schild mit Krone, FAR
 Fadenheftung
 Budapest: Ms. Mus.III.29 („Missa in F^c), Dopf ThK 31

A59 Missa brevis in honorem Scti Judae Thaddaei

D-Dur, (1760)

Allegretto

Ky - ri - e e - lei - son e - lei - son

Ky - ri - e e - lei - son e - lei - son

Ky - ri - e e - lei - son e - lei - son

Kyrie – Allegretto 4/4, 19 T.; Christe – Andante 4/4, 16 T.; Kyrie ut supra

Andante

Et in ter-ra pax pax pax ho-mi-ni-bus bo-nae vo-lun-ta-tis

Et in ter-ra pax pax pax ho-mi-ni-bus bo-nae vo-lun-ta-tis

Et in ter-ra pax pax pax ho-mi-ni-bus bo-nae vo-lun-ta-tis

Ad-o-ra-mus ad-o-ra-mus te

Ad-o-ra-mus ad-o-ra-mus te

Ad-o-ra-mus ad-o-ra-mus te

Et in terra – Andante 4/4, 39 T.; Amen – Allegro 4/4, 9 T.

Vivace

S. Patrem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem coe-li et ter-rae
 S. Fac-to-rem coe-li et ter-rae
 S. Vi-si-bi-li-um om-ni-um et in-vi-si-bi-li-um
 Et in-vi-si-bi-li-um
 et in-vi-

Patrem – Vivace 4/4, 24 T.; Et incarnatus – Larghetto, d-moll 3/4, 35 T.; Et resurrexit – Vivace 4/4, 34 T., Et vitam – Allegro 4/4, 11 T.

Adagio

T. San-ctus san-ctus san-ctus san-ctus
 T. San-ctus san-ctus san-ctus san-ctus
 San-ctus san-ctus san-ctus

Sanctus – Adagio 4/4, 7 T.; Pleni – Allegro 4/4, 8 T. (Tempobezeichnung in T und B: Largo)

Andante

Vl. 1,2 S. Be-ne-di-ctus qui ve-nit
 Org. 6 6 6 4 # 5 6 6

Benedictus – Andante, G-Dur 4/4, 15 T.; Osanna – Presto 4/4, 22 T.

Adagio

S. Ag-nus De-i qui tol-lis pec-ca-ta mun-di mi-se-re-re
 T. Mi-se-re-re mi-se-re-re no-bis
 S. Ag-nus De-i qui tol-lis pec-

T. 11
 T. Ag-nus De-i qui tol-lis pec-ca-ta

Agnus – Adagio 4/4, 15 T.; Dona nobis – Arioso 3/4, 38 T.

*Missa brevis | In Honorem Sc^{ti} Judae | Thaddaei | á | Canto, Alto | Tenore, Basso | Violinis
2^{bus} | Con | Organo é Violone | Del Sig^{re} Gregori Werner*
S, A, T (6 S.), B (4 S.), vl 1, 2, vlne (6 S.), org (8 S.) 35 x 22,5 cm
Signaturen: links oben Kugelschreiber: A59, Mitte Bleistift: 59.
Wasserzeichen: Umschlag: FCP, umkränzter Schild mit Krone; S, vl 1, vlne: Hirsch
Fadenheftung
Budapest: Ms. Mus.III.53, Dopf ThK 18

A60 Missa Laus Deo et nihil sine eo

G-Dur, (1760)

Vivace

T. Ky - ri - e e - lei - son e - lei - son.
T. Ky - ri - e e - lei - son
T. Ky - ri - e e - lei - son e - lei - son
B. Ky - ri - e e - lei - son

Kyrie – Vivace 4/4, 10 T.; Christe – e-moll 3/4, 23 T.; Kyrie ut supra

Andante

S. Et in ter-ra in ter-ra pax ho-mi-ni-bus bo-nae vo-lun-ta-tis lau-da-mus te
T. Lau-da-mus te be-ne-di-ci-mus te
T. Lau-da-mus te be-ne-di-ci-mus te
T. Lau-da-mus te be-ne-di-ci-mus te

Et in terra – Andante 4/4, 54 T.

Andante

T. Pa - trem om - ni - po - ten - tem
 T. Pa - trem om - ni - po - ten - tem fac - to - rem coe - li et ter - rae
 T. Pa - trem om - ni - po - ten - tem fac - to - rem coe - li et ter - rae
 T. Pa - trem om - ni - po - ten - tem cre - do

Patrem – Andante 4/2, 35 T.; Et incarnatus – Largo e piano 4/4, 14 T.; Et resurrexit – Allegro 4/4, 30 T., Et vitam – Allegro 4/4, 13 T.

Vivace

San - ctus
 T. San - ctus san - ctus san - ctus
 T. San - ctus

Sanctus – Vivace 3/2, 33 T.; Osanna – Presto 4/4, 33 T.

Andante

VI 1,2
 S. Be - ne - dic - tus qui ve - nit

Benedictus – Andante, e-moll 3/4, 20 T.; Osanna da capo

Adagio

S. Ag-nus De-i qui tol-lis pec-ca-ta T.6 Ag-nus De - i qui tol - lis T.11 Ag-nus De - i qui tol - lis
Ag - nus De - i qui tollis pec - ca - ta

Agnus – Adagio 4/4, 15 T.; Dona nobis – Arioso 3/4, 46 T.

Missa Laus Deo | et nihil Sine eo | á | Canto Alto | Tenore Basso | Violini 2 conc^{to} | Tromboni 2 Ripieno | e | Con | Organo è Violone | Authore Werner

S, A, T, B, vl 1, 2, vlne, org (6 S.), tromb 1, 2 (4 S.) 34 x 23 cm

Signaturen: links oben blauer Filzstift: A60, Mitte Bleistift: 60.

Wasserzeichen: umkränzter Schild mit Krone, darunter FCP, Herzförmiger Schild/Pokal seitlich Gefieder, oberhalb Krone

Fadenheftung

Budapest: nicht vorhanden, Dopf ThK 42

A61 Missa Novae Institutionis (Missa in Minimis festis)

D-Dur, (1760)

Andante

Ky - ri - e e e - lei - son *p* e - lei - son
Ky - ri - e e - lei - son e - lei - son
Ky - ri - e e e - lei - son e - lei - son

Kyrie – Allegro 4/4, 15 T.; Christe – Andante, A-Dur 3/4, 13 T.; Kyrie ut supra

Andante

S. Et in ter-ra... pax pax ho-mi-ni - bus bo- nae vo-lun- ta- tis. T. Lau-da-mus te be-ne-di-ci-mus te

Et in terra – Andante 4/4, 22 T.; Qui tollis – Largo, a-moll 3/4, 22 T.; Qui sedes – Allegro 4/4, 17 T.; Amen – Allegro assai 4/4, 7 T.

Andante

Pa-trem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem coe-li et ter-rae
 S. Fac-to-rem coe-li et ter-rae
 T. Fac-to-rem coe-li coe-li et ter-rae
 S. Vi-si-bi-li-um om-ni-um

Patrem – Andante 4/4, 22 T.; Et incarnatus – Largo 3/4, 15 T.; Crucifixus – Largo 4/4, 11 T.;
 Et resurrexit – Vivace 3/2, 35 T., Et unam – Andante 4/4, 8 T.; Et vitam – Presto 4/4, 15 T.

Adagio

San-ctus san-ctus san-ctus
 T. San-ctus san-ctus san-ctus
 S. San-ctus san-ctus san-ctus

Sanctus – Adagio, h-moll 4/4, 7 T.; Pleni – Andante 4/4, 9 T.; Osanna – Vivace 3/2, 24 T.

Larghetto

Be-ne-dictus qui ve-nit qui ve-nit
 S. Be-ne-dictus qui ve-nit qui ve-nit
 T. Be-ne-dictus qui ve-nit qui ve-nit

Benedictus – Larghetto, A-Dur 3/4, 20 T.; Osanna ut supra

Adagio

Ag-nus De-i qui tol-lis pec-ca-ta
 S. Ag-nus De-i qui tol-lis pec-ca-ta
 T. Ag-nus De-i qui tol-lis pec-ca-ta
 S. Mi-se-re-re mi-se-re-re

Agnus – Adagio 4/4, 19 T.; Dona nobis – Allegro 4/4, 23 T.

Missa novae institutionis | à | Canto, Alto | Tenore, Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo é
 Violone | Del Sige. Gregorio Werner

S (7 S.), A, T, B, vl 1, 2, vlne (6 S.), org (8 S.) 34,5 x 22,5 cm

Signaturen: links oben blauer Filzstift: A61, Mitte Bleistift: 61.

Wasserzeichen: Umschlag: umkränzter Schild mit Krone, FCP; Stimmen: Hirsch Fadenheftung

Budapest: Ms. Mus.III.31 unter dem Titel „Missa in minimis festis“, Dopf ThK 16

A62 Missa Beati Francisci de Hieronymo (Missa divi Francisci de Hieronymo)

E-Dur, (ca. 1760)

Arioso

S. Ky - ri - e - - lei - son e - - lei - son Ky - ri - e - -
S. Chri - ste lei - son
T. Ky - ri - e - -

Vivace

Kyrie – Arioso/Vivace 6/4, 11/13 T.

Andante

S. Lau - da - - - mus te
S. Et in ter-ra pax ho - mi - ni - bus be - ne - di-ci-mus te
S. bo - nae vo - lun-ta - - tis
T. Et in ter-ra pax ho - mi - ni-bus bo - nae vo - lun - ta - - tis

Et in terra – Andante 4/4, 35 T.

Andante

S. Pa-trem om - ni - po - ten-tem fac - to-rem coe-li et ter - - rae
S. Vi - si - bi - li um om - ni - um Je-sum
S. Pa-trem om - ni - po - ten - tem et in u-num Do - mi - num
S. Et in - vi - si - bi - - - li - um

Patrem – Andante 6/4, 21 T.; Et incarnatus – Largo 4/4, 9 T.; Et resurrexit – Allegro 3/2, 26 T.

Largo

San-ctus san-ctus san-ctus Do-mi-nus

San-ctus san-ctus san-ctus

San-ctus san-ctus

San-ctus

Sanctus – Largo 4/4, 8 T.; Pleni – Andante 4/4, 9 T.; Osanna – Vivace 4/4, 7 T.

Tempo giusto à 3

Be-ne-dic-tus qui ve-nit in no-mi-ne Do-mi-ni

Be-ne-dic-tus qui ve-nit in no-mi-ne Do-mi-ni

Be-ne-dic-tus qui ve-nit qui ve-nit in no-mi-ne Do-mi-ni

Benedictus – Tempo giusto, cis-moll 4/4, 7 T.; Osanna - Alla capella 4/2, 24 T.

Tempo ordinario

A-g-nus De-i qui tol-lis pec-ca-ta mun-di

A-g-nus De-i qui tol-lis pec-ca-ta mun-di

A-g-nus De-i qui tol-lis pec-ca-ta mun-di

Mi-se-re-re

Agnus – (Tempo) ordinario 3/2, 28 T.; Dona nobis – Presto 4/4, 29 T.

(Missa Beati Francisci | de Hieronymo | Katalog Nr. 62) Originalumschlag nicht vorhanden
S, A, T (6 S.), B, vl 1, 2, vlne (4 S.), org (6 S.) 34 x 22,5 cm

Keine Signatur. Der Titel ist auf der Vorderseite eines Notenhefts geschrieben, in dem der Beginn einer Partiturabschrift sowie Kopien der Stimmen enthalten sind (von R. Moder?).

Wasserzeichen: Stimmen: Hirsch

Teilweise Fadenheftung

Das Kyrie hat eine für Werner ungewöhnliche formale Gestaltung: Der Ariose-Teil enthält Kyrie – Christe – Kyrie, im Vivace Teil nochmals Kyrie – Christe – Kyrie

Budapest: Ms. Mus.III.21 unter dem Titel „Missa divi Francisci de Hyeronimo, Dopf ThK 26

A63 Missa in Pace dormiam et requiescam

d-moll

Allegro

T. Ky-ri-e e-lei-son e-lei-son e-lei-son *P*

Kyrie – Allegro 4/4, 18 T.; Christe – Andante 3/4, 25 T.; Kyrie-Presto 4/4, 10 T.

Andante

T. in ter-ra-pax *P* in ter-ra pax
In ter-ra pax in ter-ra pax
S. Et in ter-ra pax pax pax

Et in terra – Andante 3/4, 62 T., Qui tollis – Adagio 4/4, 18 T.; Quoniam – Allegro 4/4, 11 T.; Cum Sancto – Presto 4/4, 18 T.

S. Patrem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem coe-li et ter-rae
Et in u-num Do-mi-num
Je-sum Chri-stum
Vi-si-bi-li-um om-ni-um et in-vi-si-bi-li-um

Patrem – Andante 4/4, 19 T.; Et incarnatus – Adagio 4/4, 17 T.; Et resurrexit – Andante, F-Dur 3/2, 23 T.; Et in spiritum – Andante 4/4, 16 T.; Et vitam – Presto 4/4, 20 T.

Allegro

Sanctus – Allegro 4/4, 16 T.

Tempo ordinario

Benedictus – (Tempo) ordinario, F-Dur 4/4, 10 T.; Osanna - Presto 4/4, 19 T.

Adagio

Agnus – Adagio 4/4, 14 T.; Dona nobis – Allegro 4/4, 22 T.

Missa | *In Pace dormiam et requiescam.* | à | Canto, Alto | Tenore, Basso | Violinis 2^{bus} | Con
| Organo è Violone | Del Gregorio Werner.

S, A, T (8 S.), B (7 S.), vl 1, 2, vln (6 S.), org (8 S.) 34 x 22,5 cm

Signatur: links oben Blauer Filzstift auf weißem Aufkleber: A63, Mitte Bleistift: 63.

Wasserzeichen: Umschlag: umkränzter Schild mit Krone, FAR; Stimmen: Hirsch

Fadenheftung

Budapest: nicht vorhanden, Heiligenkreuz VIII a 6, Dopf ThK 32

A64 Missa Piae Fiduciae

D-Dur

Allegro

T. Ky-ri-e e-lei-son e-lei-son e-lei-son

Kyrie – Allegro 4/4, 17 T.

Andante

S. Et in ter-ra pax ho-mi-ni-bus prop-ter mag-nam
Bene-di-ci-mus te gra-ti-as a-gi-mus ti-bi prop-ter
S. Lau-da-mus te gra-ti-as a-gi-mus ti-bi prop-ter
Bo-nae vo-lun-ta-tis a-do-ra-mus te glo-ri-fi-ca-mus te

Et in terra – Andante 4/4, 12 T.; Qui tollis – Largo 3/4, 17 T.; Qui sedes – Vivace 4/4, 19 T.

Andante

S. Fac-to-rem coe-li et ter-rae
S. Pa-trem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem coe-li et ter-rae et ter-rae
vi-si-bi-li-um om-ni-um et
Vi-si-bi-li-um om-ni-um et

Patrem – Andante 3/2, 27 T.; Et incarnatus – Largo 3/4, 27 T.; Et resurrexit – Vivace 3/2, 16 T., Et in spiritum – Allegro 4/4, 32 T.

Andante

T. San-ctus san-ctus san-ctus

Sanctus – Andante 3/4, 25 T.



Benedictus – Larghetto 3/2, 15 T.; Osanna – Alla capella 4/2, 15 T.



Agnus – Largo 3/4, 14 T.; Dona nobis – Ariose 3/4, 35 T.

Missa | Piaae fiduciae | Canto Alto | Tenore Basso | Violini 2 | Con | Organo è Violone |
Authore Del Sig^{re} Werner

S, A, T (5 S.), B (4 S.), vl 1, 2, org (6 S.), vlne (4 S.) 33 x 22 cm

Signaturen: blauer Filzstift: A64, Mitte Bleistift: 64.

Wasserzeichen: Umschlag: Pferd o. ä. mit erhobenen Vorderbeinen und Flügeln (fliegender Mähne?), Stimmen: Medaillon, darinnen Pferd o. ä. mit erhobenen Vorderbeinen und Flügeln, oberhalb Blume, IC(G?)S; Fadenheftung

Budapest: nicht vorhanden, Dopf ThK 19

A65 Missa Solitudinis (Missa solitaria)

d-moll, (1759)



Kyrie – Largo 4/4, 16 T. ; Christe – Vivace 3/2, 18 T; Kyrie – Presto 4/4, 15 T.

Andante

bo-nae vo-lun-ta - - - tis

S. Et in ter-ra pax ho-mi-ni-bus bo-nae vo-lun-ta - - - tis

T. Et in ter-ra pax ho - mi - - ni - bus bo - nae vo-lun - ta- tis

Et in terra – Andante 4/4, 17 T.; Qui tollis – Largo 3/2, 19 T.; Qui sedes – Alla breve 4/2, 10 T.; Quoniam – Andante 4/4, 8 T.; Cum sancto – Allegro 4/4, 16 T.

Vivace

Pa-trem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem coe- - - li

T. Pa-trem om - ni-po-ten - tem Pa - trem om-ni-po-ten - tem fac - to - rem

Pa - rem om-ni-po-ten - tem fac-to-rem

Patrem – Vivace 4/4, 25 T.; Et incarnatus – Adagio 3/2, 16 T.; Crucifixus – Tempo rodinario 4/4, 13 T.; Et resurrexit – Vivace 3/2, 50 T.; Et vitam – Allegro 4/4, 13 T.;

Larghetto

San - ctus

T. San - ctus

Sanctus – Larghetto 4/4, 11 T.; Pleni – Allegro 4/4, 5 T.; Osanna – Andante 3/2, 22 T.

Vivace

S. Be - ne - dic - qui ve - nit in no - mi - ne

vln

Benedictus – Vivace 4/4, 15 T.; Osanna ut supra

Adagio

Ag-nus De - i qui tol - lis pec - ca - ta
 Ag-nus De - i pec-ca-ta mun - di
 Ag-nus De - i pec-ca-ta mun-di pec - ca - ta
 Ag-nus De - i pec-ca-ta mun - di

Agnus – Adagio 4/4, 18 T.; Dona nobis – Vivace/Adagio 4/4, 16/3 T.

Missa Solitudinis | á | Canto, Alto | Tenore, Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo é Violone |
 Del Sige: Werner

S, A, vl 1, 2 (7 S.), T, B, vlne (6 S.) 34 x 23 cm, vlne (8 S.) 34x 22,5 cm

Org fehlt!

Signaturen: blauer Filzstift: A65, Mitte Bleistift: 65.

Wasserzeichen: Umschlag: umkränzter Schild mit Krone, FCP; Stimmen: Herzförmiger Schild/Pokal seitlich Gefieder, oberhalb Krone mit Kreuz, unterhalb IGS; Hirsch; (verschiedene Papiersorten zusammengebunden), Fadenheftung

Budapest: unter dem Titel „Missa solitaria“ Ms. Mus.III.32, autogr. Stimmen (Sopran und Orgel fehlen), datiert 1759; Győr: „Missa solitaria“, AMC, W. 85, Dopf ThK 33

A66 Missa alla Zoppa

G-Dur, (1764)

Ben andante

Ky - ri - e e - lei - son ky - ri - e
 Ky - ri - e e - lei - son e - lei - son
 Ky - ri - e e - lei - son e - lei - son
 Ky - ri - e e - lei - son

Kyrie – Ben Andante 3/2, 13 T.; Christe – Molto andante 2/4, 27 T; Kyrie ut supra

Vivace

Et in ter - ra pax ho-mi - ni-bus bo-nae vo-lun - ta - tis
 Et in ter - ra pax ho-mi - ni-bus bo-nae vo-lun - ta - tis
 Et in ter - ra pax ho-mi - ni-bus bo-nae vo-lun - ta - tis

Et in terra – Vivace 4/4, 36 T., Amen – Molto allegro 3/4, 19 T.

Vivace

T. Pa - trem om - ni - po - ten - tem fac - to - rem coe - li

fac - to - rem coe - li

Patrem – Vivace 3/2, 30 T.; Et incarnatus – Larghetto 3/4, 37 T.; Et resurrexit – Allegro 3/2, 42 T.; Et vitam – Allegro 4/4, 16 T.;

Vivace

T. San - ctus san - ctus san - ctus san - ctus

San - ctus san - ctus san - ctus

Sanctus – Vivace 3/4, 19 T.; Osanna – Andante 3/2, 17 T.

Spirituoso

T. S. Be - ne - dic - tus qui ve - nit

vine+org

Benedictus – Spirituoso 4/4, 14 T.; Osanna ut supra

Largo

T. Ag - nus De - i qui tol - lis pec - ca - ta mun - di

Ag - nus De - i qui tol - lis pec - ca - ta mun - di mi - se - re - re no - bis

Ag - nus De - i qui tol - lis pec - ca - ta mun - di

Ag - nus De - i qui tol - lis pec - ca - ta mi - se - re - re no - bis

Agnus – Largo 4/4, 13 T.; Dona nobis – Allegro 3/2, 19 T.

Missa | alla Zoppa | à | Canto Alto | Tenore Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo è Violone |
Del Gregorio Werner

S, A, T, B, vl 1, 2, vlne (6 S.), org (8 S.) 34 x 23 cm

Signaturen: blauer Filzstift: A66, Mitte Bleistift: 66.

Wasserzeichen: Umschlag: umkränzter Schild mit Krone, FAK; Stimmen: Hirsch

Fadenheftung

Budapest: Ms. Mus.III.45, Autogr. datiert 1764, Dopf ThK 13

A67 Missa Mixta Cantu Choral et Figurali

d-moll

Andante

The musical score for the beginning of the Kyrie is in 4/4 time, marked Andante. It features two staves: the top staff for violins (vi. 1, 2) and the bottom staff for organ or violone (vlne-org). The key signature is one flat (B-flat). The melody begins with a series of eighth notes, followed by a half note. The lyrics 'Ky - ri - e - lei - son' are written below the notes.

Kyrie – Andante 4/4, 28 T.

Andante

The musical score for the beginning of the Gloria is in 4/4 time, marked Andante. It features two staves: the top staff for a solo voice (S.) and the bottom staff for a tenor (T.). The key signature is one flat (B-flat). The melody begins with a half note, followed by a quarter note. The lyrics 'Glo - ri - a in ex - cel - sis De - o Et in ra - pax bo - ni - ni - bus' are written below the notes.

Gloria – Andante 4/4, 22 T., Domine Deus – Alla capella 4/2, 16 T.; Qui tollis – Larghetto 4/4, 20 T.; Quoniam – Vivace 4/4, 11 T.; In gloria – 4/4, 24 T.

Vivace

The musical score for the beginning of the Credo is in 3/4 time, marked Vivace. It features two staves: the top staff for a tenor (T.) and the bottom staff for a tenor (T.). The key signature is one flat (B-flat). The melody begins with a half note, followed by a quarter note. The lyrics 'Cre - do in u - num De - um Pa - trem om - ni - po - ten - tem' are written below the notes.

Credo – Vivace 3/4, 49 T.; Et incarnatus – Largo 4/4, 16 T.; Et resurrexit – Vivace 3/2, 42 T.;
Et unam sanctam – Andante 4/4, 15 T.; Et vitam – Allegro 4/4, 23;

Alla capella

Sanctus – Alla capella 4/2, 14 T.; Pleni sunt coeli – Andante 4/4, 10 T.; Osanna – Molto vivace 3/2, 21 T., Largo 4/4, 2 T.

Presto

Benedictus – Presto 4/4, 10 T.; Osanna ut supra

Larghetto

Agnus – Larghetto 4/4, 16 T.; Dona nobis – Presto 4/4, 19 T.

Missa | Mixta | Cantu Choralis et Figuralj | á | Canto, Alto, | Tenore, Basso | Violinis 2^{bus} |
Con | Organo é Violone | Del Sig^{te} Gregorio Werner
S, A (8 S.), T, B (6 S.), vl 1, 2, org (8 S.), org (9 S.) 34 x 23 cm, vlne (8 S.) 34x 21,5 cm
Signatur: oben Mitte Bleistift: 67

Wasserzeichen: Umschlag: umkränzter Schild mit Krone, FAK

Budapest: nicht vorhanden, Dopf ThK 34

A68 Missa Festiva in honorem Matris meae Virginis Mariae
A-Dur, (1761)

Andante

S. Ky-ri-e e-lei-son
T. Ky-ri-e e-lei-son

T. 8

S. Ky-ri-e e-lei-son
T. Ky-ri-e e-lei-son

Kyrie – Andante 4/4, 22 T.; Christe – Larghetto 3/4, 23 T.; Kyrie – Alla capella 4/2, 11 T.

Vivace

S. Glo-ri-a glo-ri-a in ex-cel-sis De-o
T. Glo-ri-a glo-ri-a in ex-cel-sis De-o

Et in terra – Vivace 4/4, 30 T., Qui tollis – Largo a-moll 4/4, 19 T.; Qui sedes – Allegro A-Dur 4/4, 17 T.; Amen – Allegro 3/4, 11 T.

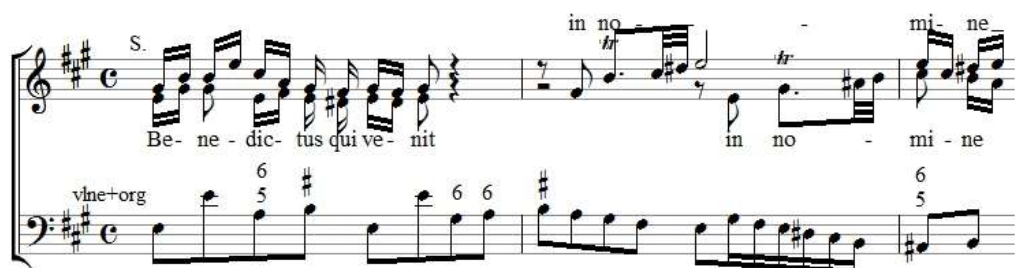
Vivace

S. Pa-trem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem vi-si-bi-li-um om-ni-um vi-si-bi-li-um om-ni-um
T. Pa-trem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem vi-si-bi-li-um om-ni-um vi-si-bi-li-um om-ni-um

Patrem – Vivace 3/2, 45 T.; Et incarnatus – Adagio 4/4, 21 T.; Et resurrexit – Vivace 3/2, 43 T.; Et vitam – Allegro 4/4, 15 T.



Sanctus – Allegro 4/4, 29 T.; Osanna – Tempo giusto 3/4, 19 T.



Benedictus – Andante 4/4, 9 T.; Osanna ut supra



Agnus – Largo 4/4, 17 T.; Dona nobis – Andante 6/8, 25 T., Adagio 4/4, 4 T.

Missa Festiva | in honorem Matris meae Virginis | Mariae | á | Canto, Alto | Tenore, Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo é Violone | Del indigno Filio Gregorio Werner
S, A (8 S.), T (6 S.), B, vl 1, 2, vlne (8 S.), org (9 S.) 34 x 22 cm
 Signatur: Mitte Bleistift: 68, links blauer Filzstift: A68,
 Wasserzeichen: Umschlag: FCP, umkränzter Schild mit Krone; Stimmen: Herzförmiger Schild/Pokal seitlich Gefieder, oberhalb Krone mit Kreuz, unterhalb IGS
 Budapest: Ms. Mus.III.50, Dopf ThK 23

A69 Missa Melioris Spei

G-Dur

Allegro

Ky-ri-e e-lei - son

Ky-ri-e e-lei - son e-lei - son

Kyrie – Allegro 4/4, 19 T.; Christe – Tempo giusto 3/2, 28 T; Kyrie ut supra

Vivace

Et in ter-ra pax ho-mi - ni - bus

Lau-da - - mus te lau-da-mus te

Et in ter-ra pax ho-mi-ni-bus

Et in terra – Vivace 4/4, 57 T.

Andante

Pa-trem om-ni - po - ten - tem fac - to-rem coe - li et ter - - rae

Vi-si - bi - li - um om - ni-um

Pa - trem om - ni-po-ten-tem fac-to-rem coe - li et ter - - rae

Patrem – Andante 3/2, 34 T.; Et incarnatus – Largo 4/4, 19 T.; Et resurrexit – Allegro 3/2, 24 T.; Et in spiritum – Andante 4/4, 19 T.



Sanctus – Allegro 4/4, 26 T.



Benedictus – Larghetto 4/4, 7 T.; Osanna – Presto 4/4, 20T.



Agnus – Adagio 4/4, 17 T.; Dona nobis – Allegro 3/2, 32 T.

Missa | *melioris Spei.* | á | Canto. Alto. | Tenore. Basso. | 2^{bus} Violinis | Con | Organo è Violone | Authore Gregorio Werner

S, A, T (6 S.), B (7 S.), vl 1, 2, vlne (6 S.), org (8 S.) 35 x 22,5 cm

Signaturen: Mitte Bleistift: 69, blauer Filzstift: A69

Wasserzeichen: Umschlag: umkränzter Schild mit Krone, FAK; Stimmen: Hirsch

Auf der Umschlaginnenseite (2r) Titellentwurf: „Missa | á | Canto | Alto | Tenore | Passo | Duobus 2 Violinis | Con | Organo. | Authre Werner“

Budapest: nicht vorhanden, Heiligenkreuz VIII a 6, Dopf ThK 14

(A69a Benedictus)

Andante

Tenor S.

8 Be - ne - dictus be - ne - dictus qui ve - nit qui ve - nit

vine+org Bass S.

Be - ne - dictus

Benedictus – Andante 3/8, 64 T., Osanna – Presto 4/4, 19 T.

S, A, vl 1, 1, vlne (1 S.), T. B, org (2 S.), 32 x 22 cm

Im Inventar 1837 unter A69 verzeichnet, siehe Anhang. Die Stimmen waren unter A56 “Missa Mallo mori, quam foedari” abgelegt (vermutlich weil das Benedictus dieser Messe ebenfalls im 3/8-Takt steht). Die Zuordnung erscheint allerdings ziemlich willkürlich, da die Tonart bei keiner der beiden Messen passt.

A70 Missa festivalis Memento Mei

D-Dur

Allegro

T. Ky - ri - e e - lei - son e - lei - son e - lei - son

B. Ky - ri - e e - lei - son e - lei - son e - lei - son

Kyrie – Allegro 4/4, 16 T.; Christe – Largo 3/4, 17 T.; Kyrie da capo

Allegro

T. Et in ter - ra in ter - ra pax ho-mi-ni-bus bo-nae vo-lun-ta-tis

B. Et in ter - ra in ter - ra pax ho-mi-ni-bus

T. bus in ter-ra pax ho - mi - ni-bus

B. bus in ter-ra pax ho - mi - ni-bus

Et in terra – Allegro 4/4, 18 T.; Laudamus – Larghetto 4/4, 3 T.; Glorificamus – Allegro 4/4, 25 T.; Qui tollis – Largo 3/2, 17 T.; Qui sedes – Allegro 4/4, 7 T.; Quoniam – Allegro 4/4, 11 T.; Cum Sancto – Allegro 4/4, 16 T.

Andante

S. Patrem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem coe-li coe-li et ter-rae
S. Vi-si-bi-li-um om-ni-um
S. Et in-vi-si-bi-li-um
S. Et in-vi-si-bi-li-um

Patrem – Andante 4/4, 22 T.; Et incarnatus – Largo 4/4, 13 T.; Et resurrexit – Vivace 3/2, 19 T.; Et in spiritum – Andante 4/4, 15 T.; Et vitam – Allegro 4/4, 15 T.

Adagio

T. San-ctus san-ctus san-ctus
S. San-ctus san-ctus san-ctus
T. San-ctus san-ctus san-ctus
S. San-ctus san-ctus san-ctus

Sanctus – Adagio 4/4, 6 T.; Pleni – Allegro 4/4, 6 T.; Osanna – Vivace 3/2, 16 T.

Larghetto

vi 1, 2 S. Be-ne-dic-tus qui ve-nit qui ve-nit
vine+org S. Be-ne-dic-tus qui ve-nit qui ve-nit

Benedictus – Larghetto 3/4, 14 T.; Osanna – ut supra

Adagio

S. Ag-nus De-i qui tol-lis pec-ca-ta mun-di mi-se-re re
T. Mi-se-re-re mi-se-re-re
B. Mi-se-re-re no-bis
T. Mi-se-re-re mi-se-re-re

Agnus – Adagio 4/4, 21 T.; Dona nobis – Allegro 4/4, 23 T.

*Missa Festivalis | Memento mei | á | Canto, Alto | Tenore, Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo
é Violone | Del Sige: Werner*

S (8 S.), A, T, B (6 S.), vl 1, 2, vlne, org (8 S.) 33,5 x 23 cm

Signaturen: blauer Filzstift: A70, Mitte Bleistift: 70.

Wasserzeichen: Umschlag und Stimmen: FCP, umkränzter Schild mit Krone

Budapest: nicht vorhanden, Dopf ThK 20

A71 Missa à 4 Voci (Messe in Am)

a-moll, vor 1737

Allegro

S. Ky-ri-e e-lei-son e-lei-son
T. Ky-ri-e e-lei-son e-lei-son
B. Ky-ri-e e-lei-son e-lei-son

Kyrie – Allegro 4/4, 35 T.

S. Lau-da-mus, te
S. Bo-nae vo-lun-ta-tis bo-nae vo-lun-ta-tis
S. Et in ter-ra pax ho-mi-ni-bus bo-nae vo-lun-ta-tis vo-lun-ta-tis
S. Bo-nae vo-lun-ta-tis

Et in terra – 4/4, 53 T.

Pa-trem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem coe-li et ter-rae
 S. Vi-si-bi-li-um om-ni-um
 Vi-si-bi-li-um om-ni-um et in-vi-si-bi-li-um
 S. Et in u-num Do-mi-num

Patrem – 3/2, 30 T.; Et incarnatus – Adagio* 4/4, 21 T.; Et resurrexit – Allegro 3/2, 42 T.;
 Amen – 4/4, 11 T.

*nur in der org-Stimme: Largo

Presto

San-ctus
 San-ctus san-ctus
 San-ctus
 San-ctus
 San-ctus
 San-ctus

Sanctus – Presto 4/4, 25 T.

Allegro à 3

S. Be-ne-dic-tus qui ve-nit in no-mi-ne
 S. Be-ne-dic-tus qui ve-nit in
 S. Be-ne-dic-tus qui ve-nit in

Benedictus – Allegro 4/4, 6 T.; Osanna – Andante 4/4, 23T.

Adagio

S. A-g-nus De-i qui tol-lis pec-ca-mi-se-re re no-bis
 S. Mi-se-re re mi-se-re re no-bis
 S. Mi-se-re re no-bis mi-se-re re no-bis
 S. A-g-nus De-i qui tol-lis

Agnus – Adagio 4/4, 14 T.; Dona nobis – Largo 4/4, 32 T.

Missa | á 4 Voc: | Canto, Alto, | Tenore, Basso | Violinis 2 | Con | Organo. | Auth: Werner
 Canto concto, A concto, T concto, B concto (4 S.), vl 1, 2 (3 S.), org (4 S.) 31 x 21,5 cm

Vlne-Stimme fehlt!

Signatur: oben Mitte Bleistift: 71.

Wasserzeichen: Umschlag: Krone mit zwei Bügeln, in der Mitte Lilie, dahinter zwei gekreuzte Schlüssel

Parallelen zu A72, derselbe Schreiber, dieselbe Papierqualität, keine vlne, wenige Tempoangaben

Am Kopf der org Stimme, rechts: „Sig: Werner“

Budapest: Ms. Mus.III.15 (Abschrift ca. 1780, dort vlne-Stimme vorhanden), Dopf ThK 8

A72 Missa à 4 Vocibus (Missa Pax Vobis)

d-moll, vor 1737

Allegro

T. *p* *f*
Ky - ri - e e - lei - son e - lei - son e - lei - son e - lei - son

Kyrie – Allegro 4/4, 15 T.; Christe – Largo 3/2, 38 T.; Kyrie ut supra

S. Lau - da - - mus te
S. Bo-nae vo - lun-ta - - tis be - ne - di-ci-mus te
S. Et in ter-ra pax ho-mi-ni - bus bo-nae vo-lun-ta - - tis
S. Et in ter-ra ter-ra pax pax pax ho-mi - ni - bus

Et in terra – Andante 4/4, 13 T.; Qui tollis – Adagio 4/4, 27 T.

S. Et in u-num Do-mi-num Je - sum Chri -
S. Vi-si-bi-li-um om-ni-um et in-vi-si-bi - li - um et in u-num
Pa-trem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem coe-li et ter - - rae
S. fi - li-um De-i u-ni-ge - ni

Patrem – 4/4, 13 T.; Et incarnatus – Adagio 4/4, 19 T.; Et resurrexit – Allegro 3/2, 11 T.; Et iterum – Adagio 3/2, 35 T.

Presto

San - ctus san - ctus

San - ctus san - ctus

San - ctus san - ctus

San - ctus san - ctus

Sanctus – Presto 4/4, 16 T.; Pleni – 3/4, 11 T.

vi 1, 2 unisono

Alt S.

Be - ne - di - ctus qui ve - nit in

org

6

6

Benedictus – 3/4, 18 T.; Osanna – 3/4, 41 T.

Andante

Qui tol - lis pec - ca - ta pec - ca - ta mun - di

ag - nus De - i qui

Qui tol - lis pec - ca - ta mun - di

Ag - nus De - i ag - nus De - i

Mi - se - re - re no - bis

Agnus – Andante 4/4, 9 T.; Dona nobis – Andante 4/4, 39 T.

Missa á 4 Vocibus | Canto. | Alto. | Tenore. | Basso. | Violino Primo. | Violino Secundo. | et | Organo. | Authore Sigre Gregorio Werner
Soprano concto, A concto, T concto, B concto (4 S.), vl 1, 2 (3 S.), org (4 S.) 30,5 x 21,5 cm
Vln-Stimme fehlt!

Signatur: oben Mitte Bleistift: 72.

Wasserzeichen: keine, auf dem Umschlag: Aufdruck der Fa. Joh. Philipp Krieger

Gloria, Credo: letzte Tempoangabe ist jeweils Adagio, zweifellos gibt es nachher noch (zumindest) einen Tempowechsel.

Budapest: nicht vorhanden; Wilhering „Missa Pax Vobis“, Inv.Nr. 1140; unter diesem Titel auch im Werner-Inventar von 1737 in der Rubrik „Missae feriales“ verzeichnet, Dopf ThK 30

A73 Missa solennis Alleluja

C-Dur

Vivace

vi 1, 2

vine+org

T.10

Ky - ri - e

e - lei - son e - lei - son

e - lei - son e -

Kyrie – Vivace 4/4, 38 T.; Christe – Molto andante 2/4, 31 T.; Kyrie – Allegro 4/4, 22 T.

Vivace

vi 1, 2

T.

T. Et in ter - ra pax in ter - ra pax in ter - ra ter - ra - pax

T. Et in ter - ra pax in ter - ra pax in ter - ra ter - ra - pax

Et in terra – Vivace 3/4, 31 T.; Propter – Alla breve 4/2, 15 T.; Domine Deus – Tempo ordinario 4/4, 21 T.; Qui tollis – Largo 3/2, 20 T.; Suscipe – Adagio 4/4, 8 T.; Qui sedes – Vivace 4/4, 9 T.; Quoniam – Allegretto 4/4, 20 T.; Cum Sancto Spiritu – Largo 4/4, 8 T.; Amen – Vivace 3/2, 25 T.

Allegro

Pa - trem om - ni - po - ten - tem fac - to - rem coe - li fac - to - rem

factor - rem coe - li

Pa - trem om - ni - po - ten - tem fac - to - rem coe - li

Patrem – Allegro 4/4, 38 T.; Et incarnatus – Adagio 4/4, 23 T.; Et resurrexit – Vivace 4/4, 28 T.; Et in spiritum – Andante 3/2, 20 T.; Et unam – Presto 4/4, 17 T.

Adagio

San - ctus san - ctus san - ctus san - ctus

S. San - ctus san - ctus san - ctus san - ctus

T. San - ctus san - ctus san - ctus san - ctus

Sanctus – Adagio 4/4, 11 T.; Pleni – Spirituoso 3/4, 28 T.; Osanna – Molto allegro 3/2, 27 T.

Larghetto

Alt S. Be - ne - dic - tus qui ve - nit qui ve - nit

vln+org

Benedictus – Larghetto 4/4, 10 T.; Osanna – ut supra

Adagio

S. Ag - nus De - i qui tol - lis pec - ca - ta mun - di pec - ca - ta mun - di

T. mi - se - re - re mi - se - re - re

Mi - se - re - re mi - se - re - re mi - se -

Agnus – Adagio 4/4, 21 T.; Dona nobis – Vivace 3/2, 25 T.

Missa Solennis | Alleluja | à | Canto, Alto | Tenore, Basso | Violinis 2^{bus} Concto | Con | Organo é Violone | Del Sige: Gregorio Werner

S (10 S.), Contra Alto, T, B (8 S.), vl 1 (13 S.), vl 2, org (12 S.), vln (8 S.), 34,5 x 23 cm
 Signatur: links oben blauer Filzstift: A73, Mitte Bleistift: 73.

Wasserzeichen: Umschlag: umkränzter Schild mit Krone, FAK, Stimmen: Hirsch

Budapest: nicht vorhanden, Dopf ThK 6

A75 Missa Hic labor hoc opus est
B-Dur

Arioso

S. Ky-ri-e e-lei-son e-lei-son e-lei-son e-lei-son

T. Ky-ri-e e-lei-son e-lei-son e-lei-son e-lei-son

S. Ky-ri-e e-lei-son e-lei-son e-lei-son e-lei-son

T. Ky-ri-e e-lei-son e-lei-son e-lei-son e-lei-son

S. Christe e-lei-son e-lei-son

Kyrie – Arioso 4/4, 28 T.

Vivace

S. Et in ter-ra ter-ra pax pax ho-mi-ni-bus pax ho-mi-ni-bus

T. Et in ter-ra ter-ra pax pax ho-mi-ni-bus pax ho-mi-ni-bus

Et in terra – Vivace 3/4, 29 T.; Domine Deus – Allegro 4/4, 12 T.; Qui tollis – Largo 4/4, 10 T.; Qui sedes – Vivace 4/4, 5 T.; Quoniam – Andante 4/4, 10 T.; Cum Sancto Spiritu – Allegro 4/4, 26 T.

Andante

S. Pa-trem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem coe-li et ter-rae Vi-si-bi-li-um om-ni-um

T. Et in u-num Do-mi-num Je-sum Chri-stum fi-li-um De-i u-ni-ge-ni-tum Et ex pa-tre na-tum

Patrem – Andante 4/4, 21 T.; Et incarnatus – Adagio 3/2, 20 T.; Crucifixus – Allabreve assai moderato, 20 T.; Et vitam – Allegro 4/4, 21 T.

Largo

T. San-ctus san-ctus san-ctus San-ctus Do-mi - nus

Sanctus – Largo 3/4, 11 T.; Pleni – Vivace 3/4, 9 T.

Larghetto

Ten. S. Be - ne dic - tus qui ve - nit qui ve - nit

vln+org # 6 6 7 6 5 4 #

Benedictus – Larghetto 3/4, 12 T.; Osanna – Allegro 4/4, 20 T.

Adagio S. Ag - nus De - i qui tol - lis pec - ca - ta pec - ca - ta pec - ca - ta mun - di

Ag - nus De - i qui tol - lis pec - ca - ta pec - ca - ta mun - di

S. mi-se-re-re no - bis

Mi-se-re-re no - bis

Agnus – Adagio 4/4, 17 T.; Dona nobis – Allegro 4/4, 25 T.

Missa | *hic labor hoc opus est* | à | Canto Alto | Tenore Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo è Violone | Auth: Werner

S, A, T, B, vl 1, 2, org (8 S.), vlne (6 S.), 33,5 x 22,5 cm

Signaturen: links oben blauer Filzstift: A75, Mitte Bleistift: 75.

Wasserzeichen: Umschlag: FCP, umkränzter Schild mit Krone, Stimmen: Schild mit großem kreuzförmigen Emblem, darüber Krone, als Fuß des Schildes: A

Budapest: nicht vorhanden, Dopf ThK35

A76 Missa Pauci sunt dies mei

F-Dur

Allegro

Ky-ri-e e-lei-son e-lei-son e-lei-son

Ky-ri-e e-lei-son e-lei-son e-lei-son

Ky-ri-e e-lei-son e-lei-son e-lei-son

Ky-ri-e e-lei-son

Kyrie – Allegro 4/4, 11 T.; Christe – Largo 3/4, 21 T.; Kyrie ut supra

Andante

Bo-nae vo-lun-ta-tis be-ne-di-ci-mus te

Et in ter-ra pax ho-mi-ni-bus be-ne-di-ci-mus te

Lau-da-mus te ad-o-ra-mus

Gra-ti-as a-gi-mus ti-bi prop-ter mag-nam

Et in terra – Andante 4/4, 18 T.; Qui tollis – Largo 3/4, 14 T.; Qui sedes – Allegro 4/4, 24 T.

Andante

Pa-trem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem coe-li coe-li et ter-rae

vi-si-bi-li-um om-ni-um et in-vi-si-bi-li-um

Et in u-num Do-mi-num Je-sum Chri-stum

Qui tollis vi-si-bi-li-um om-ni-um et in-vi-si-bi-li-um

Et in u-num Do-mi-num Je-sum Chri-stum

Patrem – Andante 4/4, 25 T.; Et incarnatus – Adagio 3/4, 33 T.; Et resurrexit – Allegro 4/4, 30 T.; Et vitam – Allegro 4/4, 16 T.

Allegretto

Sanctus – Allegretto 4/4, 20 T.; Osanna – Presto 4/4, 28 T.

Larghetto

Benedictus – Andante 3/4, 11 T.; Osanna – ut supra

Tempo ordinario

Agnus – Tempo ordinario 4/4, 16 T.; Dona nobis – Allegro 3/2, 35 T.

Missa | *Pauci sunt dies mei* | à | Canto Alto | Tenore Basso | Violini 2 | e | Con | Organo è Violone | Autore del Sig^{re} Werner

S, A, T (6 S.), B (5 S.), vl 1, 2, vlne, org (6 S.), 33,5 x 22 cm

Signatur: links oben blauer Filzstift: A76, Mitte Bleistift: 76.

Wasserzeichen: Umschlag: FCP, umkränzter Schild mit Krone, Stimmen: Schild mit großem kreuzförmigen Emblem, darüber Krone, als Fuß des Schildes: A

Budapest: nicht vorhanden, Dopf ThK 29

A77 Missa Quare quia

a-moll, (um 1740?)

Allegro

Ky - ri - e e - lei - son e - lei - son e - lei - son e - lei - son

Ky - ri - e e - lei - son e - lei - son e - lei - son e - lei - son

Ky - ri - e e - lei - son e - lei - son

Kyrie – Allegretto 4/4, 19 T.; Christe – Largo 3/4, 15 T.; Kyrie – Presto 4/4, 21 T.

Vivace

Et in ter-ra pax et in ter-ra pax in ter-ra pax

Et in ter-ra pax et in ter-ra pax in ter-ra pax

Et in ter-ra pax et in ter-ra pax in ter-ra pax

Et in terra – Vivace 3/2, 24 T.; Qui tollis – Largo 3/2, 7 T.; Miserere – Presto 4/4, 8 T.; Qui tollis – Largo 3/4, 11 T.; Qui sedes – Allegro 4/4, 8 T.; Quoniam – Andante, 3/2, 19 T.; Cum Sancto Spiritu – Presto 4/4, 16 T.

Vivace

Pa-trem om-ni - po - ten - tem vi - si - bi - li - um om - ni - um

Fac-to-rem coe - li fac-to-rem coeli et ter - rae

Fac-to-rem coe - li et ter - rae et in - vi - si - bi - li - um

Fac-to-rem coe - li et ter - rae

Patrem – Vivace 4/4, 23 T.; Et incarnatus – Adagio 4/4, 17 T.; Et resurrexit – Vivace 3/2, 31 T.; Et in spiritum – Allegro 4/4, 19 T.; Et vitam – Allegro 4/4, 12 T.

Largo

T. San - ctus san - ctus

B. San - ctus san - ctus

Sanctus – Largo 4/4, 8 T.; Pleni – Vivace 4/4, 10 T.

Andante

Alt S. Be - ne - dic - tus qui ve - nit qui ve - nit

vln+org 6 6 5

Benedictus – Andante 3/4, 20 T.; Osanna – Allegro 4/4, 15 T.

Largo

T. A - gnus De - i qui tol - lis pec - ca - ta mun - di

B. A - gnus De - i qui tol - lis pec - ca - ta mun - di

Agnus – Largo 4/4, 16 T.; Dona nobis – Presto 4/4, 18 T.

Missa | Quare Quia | à | Canto Alto | Tenore Basso | Violini 2 | Con | Organo é Violone |
 Autore del Sig^{re} Werner

S, A, T, B, vl 1, 2, vlne (6 S.), org (8 S.), 33,5 x 22 cm

Signaturen: links oben blauer Filzstift: A77, Mitte Bleistift: 77.

Wasserzeichen: Umschlag: FCP, umkränzter Schild mit Krone, Stimmen: Schild mit großem kreuzförmigen Emblem, darüber Krone, als Fuß des Schildes: A

Datierung: Budapest um 1740 (Harich/Murányi), Dopf reiht sie in die späten Messen (1755-1766) ein. Die Eisenstädter Abschrift stammt jedenfalls eher aus diesen späten Jahren.

Budapest: Ms. Mus.III.25, Dopf ThK 10

A78 Missa Quasi vero
F-Dur, (1759)

Allegro

Ky-ri - e e - lei - son e-lei - son e - lei - son e-lei - son

Ky - ri - e e - lei - son e-lei - son e-lei - son

Ky - ri - e e - lei - son e-lei - son

Ky - ri - e

Kyrie – Allegro F-Dur, 4/4, 18 T.; Christe – Andante C-Dur, 4/4, 16 T.; Kyrie ut supra

Vivace

Et in ter - ra pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun -

Et in ter - ra ter - ra pax bo - nae

Et in ter - ra pax bo - nae

Et in ter - ra ter - ra pax bo - nae

Et in terra – Vivace F-Dur 3/2, 48 T.; Qui tollis – Presto a-moll, 4/4, 26 T.; Quoniam – Andante F-Dur, 4/4, 11 T.; Cum Sancto Spiritu – Largo 4/4, 8 T.; Amen – Allegro 4/4, 15 T.

Allegro

Pa-trem om-ni-po-ten- - tem fac-to - rem coe - li et ter-rae

Pa-trem om-ni-po-ten- tem fac - tor - rem coe - li et ter-rae

Fac - to - rem coe - li et ter-rae

Patrem – Allegro 4/4, 23 T.; Et incarnatus – Largo 3/4, 29 T.; Et resurrexit – Presto-Adagio 4/4, 61/3 T.; Et vitam – Allegro 4/4, 20 T.

Vivace

San-ctus san-ctus

Sanctus – Vivace 4/4, 20 T.

Andante

Be-ne-dic-tus qui ve-nit in

Benedictus – Andante 4/4, 9 T.; Osanna – Presto 4/4, 25 T.

Largo

Ag-nus De-i pec-ca-ta mun-di

Agnus – Largo 4/4, 17 T.; Dona nobis – Arioso 3/4, 38 T.

Missa | Quasi Vero | à | Canto, Alto | Tenore, Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo é Violone |
Del Sig^{re} Gregorio Werner

S (8 S.), A, T, vl 1, 2, vlne (6 S.), B (5 S.), org (8 S.), 34 x 22 cm

Signaturen: links oben Kugelschreiber: A78, Mitte Bleistift: 78

Wasserzeichen: Umschlag: Herzförmiger Schild/Pokal seitlich Gefieder, oberhalb Krone mit Kreuz

Budapest: Ms. Mus.III.34 (autogr. Stimmen), Wien GdMF: Autographe Partitur A 428/ I 5341, datiert 1759, Dopf ThK 28

A80 Missa Festivalis brevis (Missa festivalis e brevis)
G-Dur, (1759)

Allegro

Ky - ri - e e - lei - son e - lei - son

T. Ky - ri - e e - lei - son

Ky - ri - e e - lei - son

T. Ky - ri - e e - lei - son

Kyrie – Allegro G-Dur 4/4, 26 T. , Christe – Andante e-moll, 3/4, 12 T.; Kyrie – Presto G-Dur 4/4, 10 T.

Vivace (moderato)

Et in ter-ra ter-ra pax pax pax ho-mi-ni-bus

T. Et in ter-ra in ter-ra ter-ra pax ho-mi-ni-bus

Et in ter-ra in ter-ra ter-ra pax ho-mi-ni-bus

T. Et in ter-ra in ter-ra ter-ra pax ho-mi-ni-bus

Et in terra – Vivace 4/4, 45 T., Cum sancto spiritu – Allegro 4/4, 20 T.

Allegro

Pa-trem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem coe-li coe-li et ter-rae

T. Pa-trem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem coe-li coe-li et ter-rae

Pa-trem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem coe-li coe-li et ter-rae

T. Pa-trem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem coe-li coe-li et ter-rae

Patrem – Allegro 4/4, 25 T.; Et incarnatus – Largo 4/4, 13 T.; Et resurrexit – Vivace 3/2, 21 T.; Et in spiritum – Andante 4/4, 18 T.; Et vitam – Allegro 4/4, 19 T.

Largo

Sanctus – Largo 4/4, 8 T.; Pleni sunt coeli – Allegro 4/4, 12 T.

Andante

Benedictus – Andante 3/4, 22 T.; Osanna – Allegro 4/4, 23 T.

Tempo ordinario

Agnus – Tempo ordinario 3/2, 30 T.; Dona nobis – Allegro 4/4, 26 T.

Missa Festivalis brevis | à | Canto Alto | Tenore Basso | Violinis 2 | Trombonis ad Libitum |
Con | Organo è Violone | Auth: Werner

S, A, T, B, vl 1, 2, vlne, org (6 S.), alto trb, tenore trb (4 S.), 31 x 20,5 cm

Signaturen: links oben Kugelschreiber: A80, Mitte Bleistift: 80.

Wasserzeichen: Umschlag: FCP, umkränzter Schild mit Krone

In Budapest nur die übliche Besetzung, S, A, T, B, vl 1, 2, vlne, org. Alto und Tenore
Trombone sind mit den entsprechenden Singstimmen ident.

Die 6-seitigen Konvolute mit dunkelblauem Faden geheftet.

An den Seiten 5 mm vom Rand entfernt Bleistiftstrich für Notenzeilenraster.

S hier als „Soprano“ bezeichnet, sonst üblicherweise „Canto“.

Budapest: Ms. Mus.III.35, Dopf ThK 43

A81 Missa Festivalis in Honorem Divi Peregrini (Missa in Honorem Divi Peregrini)
G-Dur, (1762)

Allegro

T. Ky - ri - e e - lei - son e - lei - son
Ky - ri - e e - lei - son e - lei - son

Kyrie – Allegro G-Dur 3/4, 28 T.

Vivace

T. Et in ter-ra in ter-ra in ter-ra pax ho-mi-ni-bus
Et in ter-ra in ter-ra in ter-ra pax ho-mi-ni-bus

Et in terra – Vivace 4/4, 34 T.; Qui tollis – Adagio 3/4, 24T.; Qui sedes – Vivace 4/4, 9 T.;
Quoniam – Andante 3/4, 19 T.; In gloria – Larghetto 4/4, 8 T.; Amen – Presto 4/4, 12 T.

Vivace

T. Pa-trem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem coe-li et ter-rae
Pa-trem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem coe-li et ter-rae

Patrem – Vivace 3/4, 33 T.; Et incarnatus – Largo 4/4, 23 T.; Et resurrexit – Vivace 3/2, 34
T.; Et in spiritum – Andante 4/4, 21 T.; Et vitam – Allegro 4/4, 17 T.

Largo

San - ctus - san - ctus

San - ctus - san - ctus

Sanctus – Largo 4/4, 7 T.; Pleni sunt coeli – Allegro 4/4, 15 T.

Largo

Be - ne - dictus qui ve-nit qui ve-nit in no -

Benedictus – Largo 4/4, 10 T.; Osanna – Vivace 3/2, 24 T.

Largo

A - gnus De - i qui tol - lis pec - ca - ta mun - di

A - gnus De - i qui tol - lis pec - ca - ta mun - di

Agnus – Largo 4/4, 16 T.; Dona nobis – Allegro 4/4, 17 T.

Missa Festivalis | in Honorem Divi Peregrini | à | Canto, Alto | Tenore, Basso | 2^{bus} Violinis | Con | Organo è Violone | Del G(rego)rio Werner
S (8 S.), A (7 S.), T, B, vl 1, 2, org (8 S.), vlne (6 S.), 34 x 23 cm
 Signaturen: links oben blauer Filzstift: A81, Mitte Bleistift: 81.
 Wasserzeichen: Umschlag: Plakette mit IGS, Hirsch
 Der untere Teil des Deckblatts fehlt, daher der Name nur teilweise lesbar.
 Budapest: Ms. Mus.III.43 (datiert 1762), Dopf ThK 15

A94 Missa Vox clamantis

D-Dur, (ca. 1740)

Vivace

Ky-ri-e e-lei-son e-lei- Ky-ri-e e-lei-son Chri- Ky-ri-e e-lei-

Kyrie – Vivace D-Dur 3/4, 25 T.

Vivace

Et in ter-ra pax in ter-ra pax pax ho-mi-ni-bus

Et in terra – Vivace 3/4, 103 T.

Vivace

Patrem om-ni-po-ten-tem fac-to-rem coe-li et ter-rae vi-si-bi-li-um om-ni-um in-vi-si-bi-li-um et ex pa-tre na-tum

Patrem – Vivace 3/4, 26 T.; Et incarnatus – Adagio 4/4, 15 T.; Et resurrexit – Vivace 3/4, 58 T.

Vivace

San-ctus San-ctus san-ctus san-ctus

Sanctus – Vivace 3/4, 35 T.

Andante

(Alt) S. Be - ne - dic - tus qui ve - nit

vln

Benedictus – Andante 3/4, 26 T.

Largo

S. A - gnus De - i qui tol - lis pec - ca - ta mun - di

T. 6

S. A - gnus De - i qui tol - lis

S. Mi - se - re - re

Agnus – Largo (Adagio) 4/4, 15 T.; Dona nobis – Vivace 3/4, 23 T.

Missa | Vox Clamantis | à | Canto Alto | Tenore Basso | Violini conc^{ti} 2: | Con | Organo é Violone| Del Signore Werner

S, A (6 S.), T, B (4 S.), vl 1 (5 S.), vl 2, vln (4 S.), 34 x 22,5 cm, org fehlt!!

Signaturen: links oben blauer Filzstift: A94, Mitte Bleistift: 94.

Tempobezeichnung S, A: Adagio, alle anderen Stimmen: Largo

Wasserzeichen: Umschlag: umkränzter Schild mit Krone, Stimmen: Schild mit großem kreuzförmigen Emblem, darüber Krone, als Fuß des Schildes: A

Budapest: Ms. Mus.III.23, Győr: AMC, W.84, Heiligenkreuz VIII a 6, Dopf ThK 17

B. Graduale, Offertorien, Motetten und andere diverse Arien

B42 Offertorium "Coelestia mortales"

C-Dur

Allegro



Coelestia mortales (Chorus) - Allegro 4/4, 18 T.

Umschlag I: Offertorium | à | Soprano | Alto | Tenore | Basso } concto | Violino (Primo) | V
Das untere Drittel des Umschlags fehlt.

Umschlag II: Chorus | a | Canto, Alto, | Tenore, Basso. | Violino 1^{mo} | Violino 2^{do} | Con |
Organo è Violone. | Del Sigre Werner | anno 1841

S, A, T, B, vl 1, 2, vlne, org (2 S.), 32 x 21 cm

Signaturen I: oben Mitte, Bleistift: 5, rechts Feder: Nro. 42

Signatur II: links oben, blauer Filzstift: B42

Wasserzeichen: Umschlag I: oben Mitte Krone, Rest nicht erkennbar; S: FAR, schräg rechts
darunter: H; A, B, vl 1, vlne: Schild mit vier Feldern, in der Mitte kleinerer Schild, oben
Krone oder Mitra mit zwei Kreuzen; T, vl2, org: IAVG

Budapest: nicht vorhanden

B43 Motette de omnibus Sanctis aut de Apostolis

C-Dur

Allegro



Estote fortes – Allegro/Adagio/Allegro 4/4, 12/7/4 T., Vidit Dominus (Rezitativo) – 8 T.,
Placare Christe servulis (Aria) – Vivace G-Dur, 2/4, 42 T., Alleluja – Allegro G-Dur, 3/4, 22
T.

Mottetto | De omnibus Sanctis | aut De Apostolis | à | Canto, Alto | Tenore, Basso | Violinis
2bus | Con | Organo é Violone | Del Gregorio Werner.

S, A, B (2 S.), T (conto) (4 S.), vl 1, 2, org (3 S.), vlne (2 S.), 33 x 22 cm

Signaturen: links oben blauer Filzstift: B43; Mitte Bleistift: 43; rechts oben Feder: Nro. 35, darunter Bleistift: 11

Wasserzeichen: Umschlag und Stimmen: Herzförmiger Schild/Pokal seitlich Gefieder, oberhalb Krone mit Kreuz, unterhalb IGS

Rez. + Aria: Tenor solo

Estote fortes – Vesper-Antiphon zu Festen der Apostel und Evangelisten, Placare Christe servulis – Allerheiligen-Hymnus

Budapest: nicht vorhanden

B44 Motteto de Apostolis

F-Dur, B-Dur

E - sto - te for - tes in bel - lo et pug - na - - - te et pug - na -

org 7 6 5 6

Estote fortes I (Sopran und Alt) – Andante 4/4, 60 T.

Allegro

E - sto - te for - tes in bel - lo et pug - na - - -

T. 6 T. 1

Estote fortes II/Ecce ego (4-st. Chor/A, T, B) – Allegro/Adagio 4/4, 25/14 T.

Mottetto | De Apostolis | à | 4 Voci | 2 Violini | Con | Orgno (sic) è Violone | Del Sig^{re} Gregorio Werner.

S concto, A concto, vl 1, 2, org (2 S.), 32 x 21 cm, S (1 S.), A, T, B, vlne (2 S.), 17 x 22 cm

Signaturen: links oben blauer Filzstift: B44; Mitte Bleistift: 44; rechts oben Feder: Nro. 9, daneben Bleistift: 12

Estote fortes – Vesper-Antiphon zu Festen der Apostel und Evangelisten, Placare Christe servulis – Allerheiligen-Hymnus

Budapest: nicht vorhanden

B46 Motteto de Viduis «Jam hyems transiit»

C-Dur, (ca. 1740 ?)

Vivace



Jam hyems transiit – Vivace/Largo/Allegro C-Dur, 4/4, 6/5/14 T., Multae filiae (Recitativo) – 4/4, 8 T., Rex Christe virtus (Aria) – Vivace F-Fur, 2/4, 53 T., Alleluja (Chorus) – Allegro C-Dur 4/4, 24 T.

Mottetto | De Viduis | à | Canto Alto | Tenor concto Basso | Violinis 2^{bus} | Clarinis 2^{bus} | Tympano | Con | Organo è Violone | Auth: Del Sig^{te} Gregorio Werner.

T concto (4 S.), S, A, B (2 S.), vl 1, 2, vlne, org (4 S.), clno 1, 2, timp (1 S.), 35 x 22,5 cm

Signaturen: links oben blauer Filzstift: B46; Mitte Bleistift: 46; rechts oben Feder: Nro. 29, daneben Bleistift: 14

Budapest: nicht vorhanden; Offertorium zur Missa „Jam hyems transiit“ (Autograph.

Budapest – selbe Tonart und Besetzung, ca. 1740)

B47 Offertorium de Resurrectione Domini

C-Dur

Allegro



Surrexit Christus hodie – Allegro 4/4, 11 T., Alleluja – 6/8, 36 T., Christus resurgens (Recitativo) – Adagio a-moll, 4/4, 8 T., Jam Pascha nostrum (Aria) – Allegro non molto a-moll 4/4, 41 T., Alleluja – Allegro C-Dur, 3/2, 39 T.

Offertorium | De Resurrectione Domini | à | Canto Alto | Tenore, Basso concto | Violinis 2^{bus} | Clarinis 2^{bus} | Tympano | Con | Organo è Violone | Auth: Werner.

S. A, T (2 S.), B concto (4 S.), vl 1, 2, vlne, org (3 S.), clno 1, 2, timp (1 S.), 33 x 22,5 cm

Signaturen: links oben blauer Kugelschreiber: B47, Mitte Bleistift: 47; oben rechts, Feder: Nro. 27

Wasserzeichen: Umschlag: FCP, umkränzter Schild mit Krone, Stimmen: Schild mit großem kreuzförmigen Emblem, darüber Krone, als Fuß des Schildes: A

Budapest: nicht vorhanden

B49 Motetto de Immaculata Conceptione

B-Dur, 1756 ?

Allegro



Tota pulchra – Allegro 3/4, 28 T., Tu gloria Jerusalem (Aria) – Larghetto/Allegretto/Largo 2/4-4/4-3/4, 17/8/18 T., Intercede pro nobis– Vivace B-Dur, 4/4, 17 T.

Motetto | de Immaculata Conceptione | Canto | Alto | Tenore concto | Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo è Violone | Auth: Werner. | 7 6

S, A, T, B concto, vl 1, 2, vlne, org (2 S.), 32,5 x 21,5 cm

Violonestimme ist auf der Umschlaginnenseite notiert

Signaturen: links oben blauer Filzstift: B49, Mitte Bleistift: 49; oben rechts, Bleistift: 13, schräg links darunter Feder: Nro. 30

Eines der wenigen datierten Werke, die mittlere Zahl ist ausradiert, vermutlich 1756

Verschiedene Handschriften, S, A, B Thonner?

Budapest: nicht vorhanden

B50 Mottetto in Festo Pentecostes

B-Dur, vor 1737

Presto



Veni Creator – Presto 4/4, 24 T., Qui diceris – Adagio 4/4, 12 T.; Accende lumen (Aria) – Vivace 4/4, 34 T.; Deo Patri – Presto 4/4, 41 T.

Mottetto in Festo | Pentecostes | à | Canto Alto | Tenore Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo è Violone | Del Gregorio Werner.

A concto, T concto (3 S.), S, B, vl 1, 2, vlne (2 S.), org (3 S.) 33 x 21,5 cm

Signaturen: links oben blauer Filzstift: B50; Mitte Bleistift: 50; rechts oben Bleistift: 3, darunter Feder: Nro. 15.

Wasserzeichen: Plakette mit FRW, Schild mit vier Feldern, in der Mitte kleinerer Schild, oben Krone oder Mitra mit zwei Kreuzen

Auf der Rückseite des Umschlags Kopie der 1. Seite der Orgelstimme (nicht beziffert)

Sehr dünnes Papier, die Tinte scheint auf der Rückseite stark durch. Vl 1, 2 und vlne daher auf je einem Bogen, jeweils nur Innenseite beschriftet. Für die Orgelstimme wurde stärkeres Papier verwendet.

Budapest: nicht vorhanden, Werner Inventar 1737

B51 Motette de S. Michael Archangelo

F-Dur, vor 1737

Adagio Aria Largo Allegro

T.7 T.42 T.

S. Con-cus-sum est mare An-ge-lus pa - - cis Princeps glo-ri-o - sis-si-me

Concussum est mare – Adagio 4/4, 6 T., Angelus pacis (Aria) – Largo a-moll, 3/2, 35 T., Princeps gloriosissime – Allegro C-Dur, 6/8, 10 T.; Esto memor – Adagio a-moll, 4/4, 9 T.; Alleluja – Allegro F-Dur, 4/4, 24 T.

Mottetto de S: Michael Archangelo | à | Canto Alto | Tenore Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo è Violone | Del Sig^{re} Werner.

S, A, T, B (concto), vl 1, 2, vlne, org (2 S.) 34 x 23 cm

Signaturen: links oben blauer Filzstift: B51; Mitte Bleistift: 51; rechts oben Bleistift: 6, darunter Feder: Nro. 12.

Wasserzeichen: Umschlag und Stimmen: FCP, umkränzter Schild mit Krone

Aria: Bass solo

Budapest: nicht vorhanden, Werner Inventar 1737

B52 Mottetto de Beata aut quocumque Sancto

C-Dur

Vivace

T. T.

Plau - den - tes vir - gi - ni vo - ci - bus pro - di - te pro - di - te po - pu - li

Plaudentes Virgini (vocibus) – Vivace 4/4, 15 T., Si vita misera (Aria) – Largo a-moll, 3/4, 37 T., Sola laetitia – Allegro C-Dur, 4/4, 24 T.

Mottetto De Beata | aut quo cunque Sancto| à | Canto Alto concto | Tenore Basso | 2^{bus} Violinis | 2^{bus} Clarinis ad libit: | Tympano | Con | Organo è Violone | Del Sig^{re} Werner. S, A, T, B (concto), vl 1, 2, vlne, org (2 S.) 33 x 22,5 cm, clno 1, 2, timp (1 S) 17 x 23 cm
 Signaturen: links oben blauer Filzstift: B52; Mitte Bleistift: 52; rechts oben Feder: Nro. 33, daneben Bleistift: 8

Wasserzeichen: Umschlag: FCP, umkränzter Schild mit Krone

Aria: Duett Sopran - Alt

Textunterlegung je nach Anlass statt „virgini“ – „vocibus“, statt „Mariam“ – „patronum“

Budapest: nicht vorhanden

B53 Motteto de Confessore

C-Dur, ca. 1735

Recit. Aria Andante

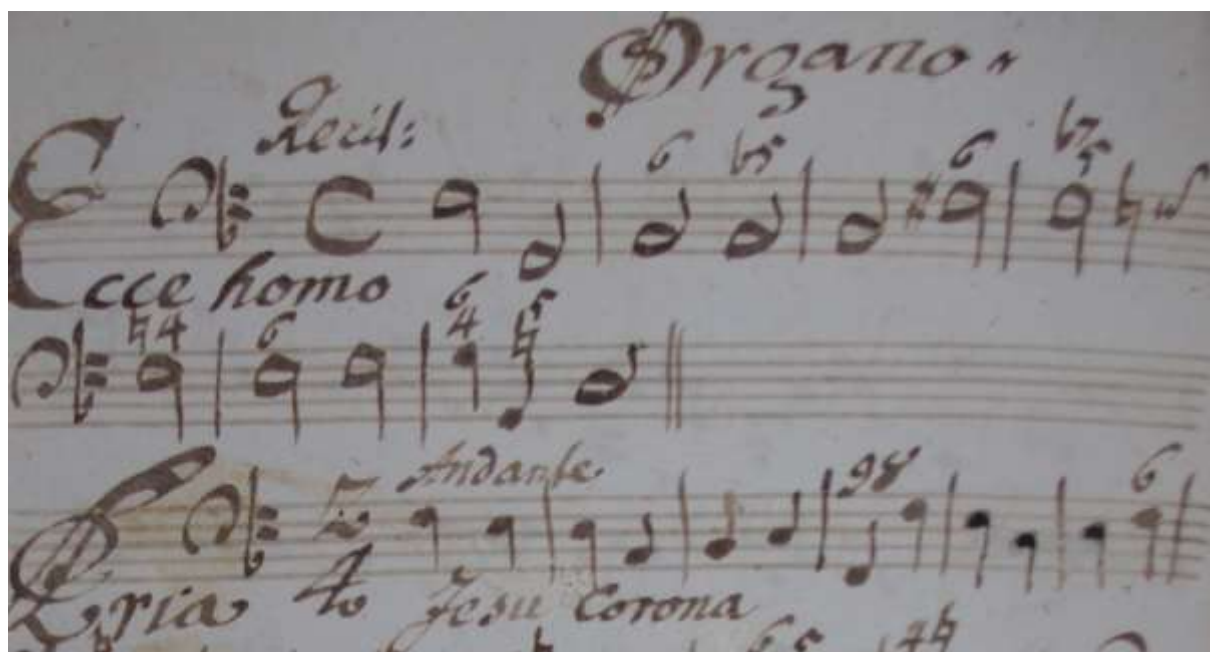
Ec - ce ho - mo si - ne quae - rel - la ve - rus De - i Je - su co - ro - na cel - si - or

6 6 5

Ecce homo (Recitativo) – 4/4, 6 T., Jesu corona celsior (Aria) – Andante F-Dur, 2/4, 69 T., Alleluja – Allegro C-Dur, 3/2, 49 T.

Motteto | de Confessore | à | Canto solo | Violini 2 | Con | Organo è Violone | Authore Sig^{re} Gregorio | Werner. | rechts unten: ec

S (2 S.) 34 x 21,5 cm, vl 1 (2 S.) 18 x 22 cm, vl 2 (2 S.) 16 x 22 cm, org (I) (2 S.) 33 x 22 cm, org (II) (3 S.) Autograph 32 x 20,5 cm



Die autographe Orgelstimme hat je 9 Notenzeilen. Die anderen Stimmen stammen von verschiedenen Schreibern (Canto wie A71, daher die frühe Datierung), die Organostimme ist etwa Anfang bis Mitte der 1750er Jahre zu datieren.

Signaturen: links oben blauer Kugelschreiber: B, Bleistift: 53; ganz oben rechts, Bleistift: aus Werner 6, darunter Bleistift: 9, schräg darunter Feder: Nro. 32

Wasserzeichen: Umschlag: IDE, darüber Lilie, Orgelstimme: FAK

An der Umschlaginnenseite S. 2 r in kleiner Schrift „Motteto | de Confessore | Canto solo | Violini 2 | con Organo | Auth Sign Werner“

Umschlagtitel: „è Violone“ ist von anderer Hand hinzugefügt.

Budapest: nicht vorhanden

B54 Mottetto in Festo Pentecostes

C-Dur, vor 1737

Vivace

cre - a - - tor

Ve - ni cre - a - tor spi - ri - tus cre - a - tor spi - ri - tus

Veni Creator – Vivace 3/2, 17 T., Cum compleverunt (Rezitativo) – 4/4, 9 T.; Beata nobis gaudia (Aria) – Spirituoso 3/4, 57 T.; Exurge Christe (Chorus) – Tempo ordinaria 4/4, 8 T., Alleluja – Allegro 4/4, 22 T.

Mottetto in | Festo Pentecostes | à | Canto Alto | Tenore Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo è Violone | Del Sig^{te} Gregorio Werner.

S, A, B (2 S.), T concertante, vl 1, 2, vlne (3 S.), org (4 S.) 34 x 23 cm

Signaturen: links oben blauer Filzstift: B54; schräg rechts darunter Bleistift: 55; rechts oben Bleistift: 1, darunter Feder: Nro. 24.

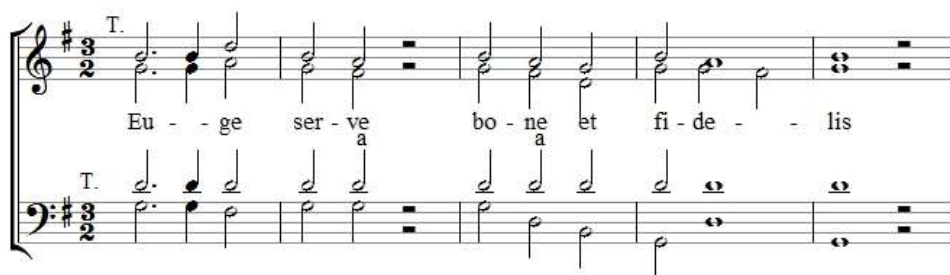
Wasserzeichen: Umschlag: umkränzter Schild mit Krone, FAK

Budapest: nicht vorhanden, Werner Inventar 1737

B55 Motteto de quovis Sancto vel Sancta

G-Dur

Vivace



Euge serve bone – Vivace 3/2, 21 T., Iste cognovit (Aria) – Larghetto e-moll, 3/4, 50 T.;
Laudemus ergo (Chorus) – Allegro G-Dur, 4/4, 32 T.

*Mottetto | de | QuoVis Sancto vel | Sancta | à | Canto Con: Alto | Tenore etBasso | Violinis 2 |
Con | Organo è Violone | Authore Gregorio Werner.*

S concto (3 S.), A, T, B (2 S.), vl 1, 2, org ò vlne, org (3 S.) 34 x 22,5 cm

Signaturen: links oben blauer Filzstift: B , Feder: 55; Mitte Bleistift: 55; rechts oben Feder:

Nro. 36, darunter Bleistift: 10

Wasserzeichen: Umschlag: umkränzter Schild mit Krone, FAK, Stimmen: Hirsch

Auf der Seite 2 r des Umschlags Kopie (Entwurf?) des Titels, andere Handschrift. Titel 1 r:
„etBasso“ Ligatur, t ist zugleich der senkrechte Strich des B. Sopran S. 1 v: ein Takt fehlt, ist
auf S. 2 r nachgetragen.

Budapest: nicht vorhanden

B56 Ave Maria klare

C-Dur



* Vorgeschriebener Takt ist C , üblicherweise als 4/2, hier aber überwiegend als 2/2 notiert.

Alla capella 2/2, (4 x) 38 T.

*Ave Maria Klare | à | 4 Voci. | 2^{bus} Violinis | Con | Organo è Violone | alla Capella | Del Sig^{re}
Gregorio Werner.*

S, A, T, B (2 S.), org (1 S.), 34,5 x 22 cm, vl 1, 2 (1 S.), 17,5 x 22 cm, vlne (1 S.), 30,5 x 19 cm

Signaturen: links oben Bleistift B ?, überschrieben mit blauem Filzstift: B56; Mitte Bleistift:
52.

B56 ist eine falsche Zuordnung, es handelt sich hier um die im alten Inventar verzeichnete Nr.
E52. Die ursprünglich an dieser Stelle befindliche „Motette de Resurrectione Domini“ muss
also schon vor der Neuordnung und Beschriftung der Bestände verschwunden sein und
befindet sich derzeit im Burgenländischen Landesmuseum. Wie bzw. über welchen

Vorbesitzer sie dorthin gelangt ist, geht aus dem Inventarbuch des Landesmuseums nicht hervor.

Wasserzeichen: Umschlag: Plakette mit IGS

Während in den Singstimmen alle 4 Strophen ausgeschrieben und mit Text unterlegt sind, sind in der Organostimme zwei Str. ausgeschrieben und zu wiederholen, vl 1, 2 und vlne jeweils eine Strophe/ da capo 3 volte. Der Bass ist durchgehend in 2/2-Takt notiert, die anderen Stimmen an manchen Stellen im 4/2-Takt. Im Budapester Autograph ist 4/2-Takt vorgeschrieben.

Vom Umschlag ist nur die Titelseite vorhanden.

Budapest: Ms. Mus.III.224

(B56) Motteto de Resurrectione Domini – siehe Burgenländisches Landesmuseum 56812

B57 Motteto de SS. Trinitate

G-Dur

Andante

Te te in-vo - camus te te lau - da-mus te ad - o - ra-mus

Te invocamus – Andante 3/4, 17 T.; O altitudo divitiarum (Recitativo) – e-moll, 4/4, 8 T.; Tu trinitatis unitas (Aria) – Allegretto C-Dur 4/4, 36 T.; Te Deum Patrem (Chorus) – Vivace G-Dur, 4/4, 39 T.

Motteto | de | SS^{ma} Trinitate | à | Canto Alto | Tenore Basso Conc^{to} | Violinis 2^{bus} | Con | Organo è Violone | Del Gregorio Werner.

S, A, T (2 S.), B concto (4 S.), vl 1, 2, vlne (2 S.), org (4 S.), 32,5 x 22 cm

Signaturen: links oben blauer Kugelschreiber: B; Bleistift: 57; rechts oben Bleistift: aus Werner 6; darunter Feder: Nro 25, Bleistift: 2

Wasserzeichen: Umschlag: Laufender Hirsch mit erhobenem Kopf, IOW

Budapest: nicht vorhanden

B58 Motteto in Dedicatione Ecclesiae

G-Dur

Vivace

In de-di-ca - ti-o-ne tem-pli de-can - ta - bat de-can - ta - bat de-can - ta - bat

In dedicatione templi – Vivace/Largo/Vivace 4/4, 10/6/9 T.; Vidi civitatem (Recitativo) – C-Dur 4/4, 7 T.; Haec templa (Aria) – Molto Allegro C-Dur 4/4, 58 T.; Alleluja (Chorus) – Allegro G-Dur 3/2, 39 T.

Motteto | in Dedicatione Ecclesiae | à | Canto, Alto | Tenore Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo è Violone | Auth^{te} Werner.

S, A, B, vlne (2 S.), T concto, vl 1, 2, org (4 S.), 33,5 x 22 cm

Signaturen: links oben blauer Kugelschreiber: B58; darunter Bleistift: 58; rechts oben Feder Nro. 26, daneben Bleistift: 4

Wasserzeichen: Umschlag und Stimmen: Herzförmiger Schild/Pokal seitlich Gefieder, oberhalb Krone mit Kreuz, unterhalb IGS

Budapest: nicht vorhanden

(B59) Pange lingua

C-Dur



Pange lingua – 3/2, 28 T.

Pange lingua | a | 4 vocibus | Canto. Alto. Tenore. Basso. | Del Sigr. Werner.

S, A (je 6 Expl), T, B (je 3 Expl.), je 1 Expl. 25 x 41 cm, die anderen Stimmen 31,5 x 20 cm bis 32 x 25,5 cm, org 28 x 24 cm

Hymnus zum Fronleichnamsfest „Pange lingua gloriosi“, 6 Strophen

Signaturen: oben Mitte Bleistift: 59, rechts: 33. Keine B-Signatur vorhanden, war unter „Reststimmen“ abgelegt, in RISM nicht aufgenommen.

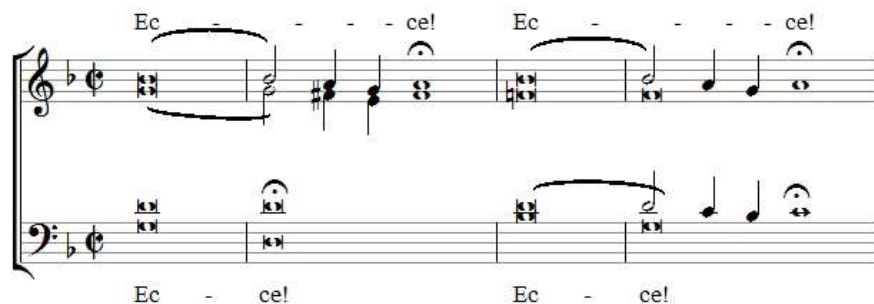
Die Singstimmen sind immer wieder kopiert worden, Datierung auf einer Altstimme: G. Bock 1865. Orgelstimme (Partitur der Singstimmen) Ende 19./Anfang 20. Jh.

Budapest: Ms. Mus.III.341 (dort unter „Pange Lingua a-moll“)

(B60 Ecce quomodo, B-Dur) – siehe Burgenländisches Landesmuseum 56815

B61 Ecce quomodo (4 Responsorien)

g-moll, (ca. 1750)



Ecce quomodo – (Adagio) 4/2, 28 T.



In pace factus est – 4/2, 14 T.



Sepulto Domino – 4/2, 20 T.



Ne forte veniant – 4/2, 22 1/2 T.

Ecce quomodo | à 4tro | Canto Alto | Tenore Basso | Del Sig^{re} Gregorio Werner.

S, A, T, B (4 S.), 29,5 x 22,5 cm

Signaturen: links oben: „Nro. Cath“, blauer Filzstift: B, Feder: 61; Mitte Bleistift: 61

Alle Stimmen je 9 Notenzeilen

Wasserzeichen: Umschlag: Figur mit Keule in der erhobenen Hand, FCP, Stimmen: FCP, umkränzter Schild mit Krone

61/1: Die Tempobezeichnung Adagio steht nur im Alt

Budapest: Ms. Mus.III.265

C. Te Deum Laudamus

C4 Te Deum

C-Dur, (ca. 1760)

Allegro



Te Deum – Allegro 4/4, 12 T., Sanctus – Adagio 3/4, 9 T., Pleni sunt coeli – Allegro 4/4, 8 T.,
Te gloriosus – Largo 4/4, 34 T., Aeterna fac – Andante 3/4, 22 T., Dignare Domino –
Larghetto 3/4, 13 T., In te Domine speravi – Allegro 4/4, 20 T. (118)

Te Deum Laudamus | à | Canto Alt

o | Tenore Basso | 2^{bus} Violinis | 2^{bus} Chalamaux Concto | 2^{bus} Clarinis | Tympano | Con|
Organo è Violone | Auth: Werner.

S, A, vlne, org (4 S.), T, B, vl 1, 2 (3 S.) clno 1 (2 S.), clno 2, chal 1, 2, timp (1 S.), 32,5 x
22,5 cm

Signaturen: links oben blauer Filzstift: C4, daneben Bleistift: 4; rechts oben: Bleistift: 5.

Vlne-Stimme dürfte später kopiert worden sein – andere Tinte, anderer Zeilenraster

S, A, T Text von anderer Hand unterlegt als B

Wasserzeichen: Umschlag: Blumen umkränzter Schild mit Krone; Stimmen: Schild mit
großem kreuzförmigen Emblem, darüber Krone, als Fuß des Schildes: A

Budapest: Ms. Mus.III.260, Heiligenkreuz: IV e 2

C5 Te Deum

C-Dur, ca.1740

Allegro



Te Deum – Allegro 3/4, 31 T., Sanctus – Adagio 4/4, 9 T., Pleni sunt coeli – Allegro 6/4, 28
T., Te gloriosus – Andante 4/4, 23 T., Tu rex gloriae – 3/4, 34 T., Judex crederis – 4/4, 13 T.,
Aeterna fac – 3/4, 49 T., Miserere – Adagio 4/4, 11 T., In te Domine – 3/2, 57 T.

Te DEUM Laudamus | à | Canto Alto | Tenore Basso | Violino Primo | Violino Secundo |
Clarino Primo | Clarino Secundo | et | Organo è Violone | Authore Sigr Gregorio Werner.
S, T, B (3 S.), A conto, vl 1, 2, vlne, org (4 S.), clno 1, 2 ad lib. (2 S.), 35 x 21,5 cm

Signaturen: links oben blauer Filzstift: C5, daneben Bleistift: C5; rechts oben: Bleistift: 1.; Sopranstimme links oben Bleistift: C5
 Sehr deutliche Schrift, derselbe Schreiber wie A71, 72 Org-Stimme Kopist Thonner (bei der ursprünglichen Org-Stimme „Organo“ durchgestrichen, daneben „Violone“. Beide Stimmen mit Gb-Bezifferung)
 Wasserzeichen: Umschlag: Gedrucktes Firmenzeichen „Joh. Philipp Krieger, Grün“, Vln: Blumen umkränzter Schild mit Krone, FCP
 Datierung in Budapest „ca. 1760“, auf Grund des Handschriftenvergleichs erscheint mir eine frühere Datierung wahrscheinlich (vor oder um 1740)
 Budapest: Ms. Mus.III.259

C7 Te Deum

C-Dur, (um 1750)

Allegro



Allegro 4/4, 68 T.

Te Deum Laudamus | à | 4 Voci | 2 Violini | 2 Clarini ad libitum | Tympano | Con | Organo é Violone | Del Gregorio Werner. | 17.. (die letzten beiden Zahlen sind ausradiert)

S, A, T, B, vl 1, 2, vlne, org (2 S.), clno 1, 2, timp (1 S.), 31,5 x 20,5 cm

Signaturen: links oben blauer Filzstift: C7, Mitte Bleistift: 7; rechts oben: Bleistift: 3.

Kein Umschlag, Titel auf der Orgelstimme

Wasserzeichen: Umschlag: FAK (R?), Stimmen: FAK (R?), umkränzter Schild (Doppeladler?) mit Krone, FAK

Budapest: Ms. Mus.III.258, Győr: AMC, W. 100

C8 Te Deum

F-Dur

Allegro



Te Deum – Allegro 3/2, 166 T.

Te Deum Laudamus | à | *Canto Alto* | *Tenore Basso* | *Violinis 2^{bus}* | *Con* | *Organo e Violone* |
Del Gregorio Werner.

S, A, T, B (3 S.), vl 1, 2 (2 S.), vlne, org (2 S.), 32,5 x 21,5 cm

Signaturen: links oben blauer Filzstift: C8, Mitte Bleistift: 8; rechts oben Bleistift: 2.

Sehr deutliche, fast schülerhafte Schrift, org-Stimme anderer Schreiber, bei der ursprünglichen Org-Stimme „Organo“ durchgestrichen, daneben „Violone“. Beide Stimmen mit Gb-Bezifferung

Keine Wasserzeichen, sehr starkes, fast kartonartiges Papier

Im Sopran Textunterlegung ab der 2. Zeile andere Handschrift, diese auch bei den übrigen Stimmen. Einige Rechtschreibfehler (terraraum, laudabillis)

Auf der Rückseite des Umschlags einige Takte einer Violinstimme notiert

Budapest: nicht vorhanden

D. Requiem et Libera

D11 Requiem

d-moll, (ca. 1750)

Adagio

Re - qui-em ae - ter - nam ae -
Re - qui-em
Re - qui-em ae -
Re - qui-em ae - ter - nam ae - ter - nam ae -

Bassintonation “Requiem” – Adagio Tutti 4/4, 24 T./ Bassintonation “Te decet hymnus Deus in Syon” – Tutti 4/4, 10 T.

Allegro

Chri - ste e -
Ky - ri - e lei -
Chri - ste e - lei - son e - lei - son e - lei - son
Ky - ri - e e-lei - son e - lei - son

Kyrie, D-moll, 4/4, Allegro Tutti 15 T.

Adagio

Di - es i - rae di - es il - la

Di - es i - rae sol - vet sae - clum in fa - vil - la in fa - vil - la fa - vil - la

Di - es i - rae di - es il - la sol - vet sae - clum in fa - vil -

Dies irae – Adagio d-moll 4/4, 38 T.; Quid sum miser – Largo 3/4, 47 T., Lachrymosa (sic) – Adagio (Sopran: Adagiose) 4/4, 12 T.; Amen – Allegro 4/4, 13 T.

Adagio

Me-men-to me - i me - men - to

Me-men-to me - men - to

Me - men-to me-men - to me -

Me - men-to me - i De - us

Memento mei – Adagiose 4/4, 29 T.; Convertere – Alt-Solo, Trb 1,2, Gb, $\frac{3}{4}$, 42 T., Introibo – Presto Tutti 4/4, 28 T.

Adagio

San - ctus_ San - ctus_ San -

San - ctus_ San - ctus_ San - ctus_

San - ctus_ San - ctus_ San - ctus_ San - ctus_

Bassintonation “Sanctus” – Adagio Tutti 4/4, 19 T.

(Tempo ordinario)

Be - ne - di - ctus qui

Be - ne - di - ctus qui

Benedictus – Tempo ordinario 4/4, 17 T.; Osanna – Largo 3/4, 44 T.



Bassintonation “Agnus Dei” – Adagio 4/4, 30 T.; Bassintonation “Lux aeterna” – 3/4, 16 T.; Cum Sanctis – Presto 4/4, 24 T.; Requiem – Adagio 4/4, 11 T.

Requiem (sic!) | a | Canto, Alto, | Tenore, Basso. | 2 Violini | 2 Trombone Concti | Con | Organo è Violone. | Del Sigre Gregorio Werner. | Partes 10.

S, A, T, B, 2 vl, 2 trmb, vlne (“Organo ò Violone”) (4 S.), org (7 S.), je 33, 5 x 21,5 cm

Signatur: oben links blau D11, oben Mitte Bleistift 11

Einige wenige dynamische Zeichen mit Bleistift ergänzt (vl 1, 2),

Tenorstimme: halbkreisförmiges Brandloch an der Oberkante

Wasserzeichen: Umschlag: links Monogramm IR (?), rechts Wappen oder Laubkranz (?)

alle Stimmen außer Organo: linke Seite des Bogens: Lilie, darunter Monogramm FPM, rechte Seite: gekreuzte Schlüssel; Organo: beidseitig springender Jagdhund (Hirsch?)

Budapest: Ms. Mus.III.56

D12 Requiem

c-moll



Sonata c-moll, 11 T., Requiem – Adagio 4/4, 21 T. – Te decet – Andante 4/4, 52 T.



Kyrie – Allegro 4/4, 17 T./31 T., Christe – Andante 3/2, 40 T., Kyrie – Adagio 4/4, 6 T.

Allegro

T. San - ctus san - ctus san - ctus

T. San - ctus san - ctus san - ctus san - ctus

T. San - ctus san - ctus san - ctus

T. San - ctus san - ctus san - ctus

Sanctus – Allegro 4/4, 15 T, Adagio 4/4, 7 T.; Pleni – Andante 3/4, 38 T.; Osanna – 4/4, 11 T.

Andante

vi 1,2

S. Be-ne-dic-tus be-ne-di-ctus qui ve-nit in no-mi-ne

Benedictus – Andante 4/4, 16 T.; Osanna – Allegro 4/4, 27 T.

T.6 Do-na e-is do-na

T.9

T.13

A-gnus De-i qui tol-lis

A-gnus De-i qui tol-lis

mun-di do-na e-is-do-na e-is

Do-na e-is do-na e-is

Agnus – Adagio 4/4, 33 T.; Lux aeterna – Andante, 14 T., Cum Sanctis – Allegro 4/4, 22 T.
Requiem (wie oben) – 21 T., Cum Sanctis da capo

b) In tremendo (Aria)

C-moll

Adagio Solo

S. Nos ti-me-mus di-em di-em iu-di-ci-i

S. Nos ti-me-mus di-em iu-di-ci-i

S. In tre-men-do De-i iu-di-ci-o

Adagio Soli-Tutti 4/4, 40/21 T.

Requiem | v Gregor Werner

Stimmen:

Requiem : S conc, A conc, T conc,, B conc, vl 1, 2 (4 S.), clno 1 sord, clno 2 sord, tromb 1 conc, tromb 2 conc (2 S.), tymp (1 S.), org (5 S.) 33,5 x 21,5 cm, org (8 S.) 34 x 22 cm

Aria : S conc, A conc, T conc (1 S.), B conc (2 S.), vl 1, 2, vlne, org (1 S.), je 34 x 22 cm

Signaturen: oben links blau D12, oben Mitte Bleistift 12

Der Originalumschlag ist nicht vorhanden, der Titel ist mit Bleistift geschrieben. Ob das Werk tatsächlich von Werner stammt, ist fraglich. Dopf verzeichnet unter dieser Signatur das Requiem c-moll, Budapest Ms. Mus. III.37. Dieses von Dopf transkribierte Requiem ist nicht auffindbar.

Die eingelegte Aria ist im Inventar 1837 unter derselben Signatur wie das Requiem eingetragen.

Das Requiem ist vom selben Schreiber wie A 71,72, wäre also etwa in die frühen 1730er Jahre zu datieren; die Abschrift der Organostimme ist datiert „Die 2bris 769“; die eingelegte Aria ist etwas jünger (1740 – 1750?), die Streicherstimmen sind teilweise von Thonner kopiert

Budapest: nicht vorhanden

E. Pastoral und Advent Arien

Von den ursprünglich 43 Werner zuordenbaren Pastorellen und Adventarien im Inventar 1837 sind nur noch zwei im Domarchiv vorhanden, davon die Pastorella E60 korrekt eingereiht, die andere, (E52) „Ave Maria klare“ unter B56 (siehe dort).

Ernst Fritz Schmid hat von 1934 bis 1959 eine Reihe von Pastorellen und Adventarien im Bärenreiter-Verlag publiziert. Diese Drucke befinden sich im burgenländischen Landesmuseum.

(E27/1 und 2 Zwei Pastorellen – siehe BLM 56808)

(E29 Pastorella – siehe BLM 56810)

(E32 Pastorella – siehe BLM 56811)

(E35 Puer natus in Bethlehem – siehe BLM 57477)

(E36 In dulci júbilo – siehe BLM 57478)

(E47 Pastorella – siehe BLM 56814)

(E52 Ave Maria klare – siehe B56)

(E57 Pastorella – siehe BLM 56809)

E60 Pastorella

G-Dur, (1742)



Larghetto G-Dur 3/4, 98 T.

Largo



Largo e-moll 3/2, 43 T.

Allegro



Allegro G-Dur 3/8, 59 T.

Pastorella | pour Le | Cembalo | Violinis 2^{bus} | Viola | Con | Organo Concerto | è | Violone | Del Sig^{re} Gregorio Werner.

Vl 1, 2 (3 S.), vla obl., vlnc (2 S.), org concto (5 S.) 35 x 23 cm

Signatur oben Mitte: Bleistift 60

Wasserzeichen: Umschlag: umkränzter Schild mit Krone, FAK; Stimmen: Hirsch
Auf dem Umschlag ist mit Bleistift die Bezeichnung „Cembalo“ in Klammern gesetzt, daneben die Bemerkung „nicht vorh(anden)“. Vergleicht man mit den in Budapest vorhandenen Stimmen, so liegt der Schluss nahe, dass für den kirchenmusikalischen Gebrauch statt des Cembalos die Orgel verwendet wurde, daher die andere Bezeichnung.

Budapest: Ms. Mus.III.300

Publiziert in: Bärenreiter-Ausgabe 953, hrsg von Ernst Fritz Schmid, Kassel 1935

F. Responsoria

(F1-4 Rorate Coeli)

Von den insgesamt fünf Rorate, alle F-Dur, die im Inventar 1837 verzeichnet sind, ist eines in der Orgelstimme-Querformat nachweisbar (siehe dort, S. 18). Alle anderen sind in Eisenstadt nicht mehr auffindbar.

F5 (3 Responsorien in Coena Domini)

d-moll, e-moll, g-moll

Responsorium primum



In monte oliveti – Alla capella 4/2, 16 T., Pater – Alla cap. 12 T., Spiritus – Alla capella. 4/2, 5 T. – Allegro 14 T.; Vigilate et orate – 3/2, 6 T., Ut nunc intretis 4/2, 8 T., Spiritus da capo

Responsorium secundum



Tristis est anima mea – 4/2, 26 T., Vos fugam capietis – 4/4, 21 T.; Ecce appropinquat – 3/2, 18 T.

Responsorium tertium



Ecce vidimus – 4/2, 25 T.; Cuius livore – Vivace 4/2, 17 T.; Vere languores – 3/2, 28 T.

In Coena Domini Responsorium (Kopftitel)

S, A, T, org (5 S.), B, vlne (4 S.), 35 x 22,5 cm

Kein Umschlag vorhanden, Signatur auf der vlne-Stimme links oben: Bleistift 5, daneben blauer Filzstift F 5

Wasserzeichen: Hirsch

Budapest: nicht vorhanden

F6 (3 Responsorien für den Karfreitag)

g-moll, d-moll, F-Dur

Responsorium primum

Allabreve Moderato

om - nes

Om - nes om - nes a - mi - ci me - i

Omnes amici mei – Allabreve moderato 4/2, 15 T.; Et terribilis oculis – Vivace 3/2, 26 T.;
Inter iniquos – Largo 3/2, 14 T.

Responsorium secundum

Alla capella

Ve - lum tem - pli scis - - - - - sum

Ve - lum tem - pli scis - - - - - sum

Velum templi scissum – Alla capella 4/2, 38 T.

Responsorium tertium

Allabreve

Vi - ne - a me - a e - lec - - - - - ta

Vi - ne - a me - a e - lec - ta e - lec - - ta

Vi - ne - a me - a me - a e - lec - - ta quam

Vinea mea – Alla capella 4/2, 12 T.; Quomodo conversa - Vivace 4/2, 21 T.; Sepivi te –
Largo 3/2, 17 T.

In Parasceve Responsorium primum (Kopftitel)

S, A, T (4 S.), B (3 S.), vlne, org (4 S.), 35 x 22,5 cm

Kein Umschlag vorhanden, Signatur auf der vlne-Stimme links oben: Blauer Filzstift F 6,
darunter Bleistift 6

Wasserzeichen: Vlne-Stimme Hirsch

Budapest: nicht vorhanden

(F13 Ecce panis in C)

Siehe M12!

F32 (4 Offertorien zum Fronleichnamfest)

A-Dur, C-Dur, B-Dur, C-Dur

Prima Statio:

Andante

T.
O sa - lu - ta - ris sa - lu - ta - ris ho - sti - a

O salutaris hostia – Andante A-Dur, 3/4, 75 T.

Secunda Statio:

Andante

T.
Da pa - cem Do - mi - ne pa - cem Do - mi - ne

Da pacem Domine – Andante C-Dur, 4/4, 29 T.

Tertia Statio:

Un poco Allegro

T.
Ho - mo qui - dam fe - cit coe - - nam

Homo quidam fecit coenam – Un poco Allegro B-Dur, 3/4, 73 T.

Quarta Statio:

Un poco Allegro

T.
Hic est pa - nis pa - nis vi - vus

Hic est panis – Un poco Allegro C-Dur, 3/4, 57 T.

Kopftitel: *Prima Statio (O salutaris hostia), Secunda Statio (Da pacem Domine), Tertia Statio (Homo quidam fecit coenam), Quarta Statio (Hic est panis)*

I: S, A, T, B, vl 1, 2 (4 S.), org (7 S.), 37 x 22 cm; II: S (6 S.), A (5 S.), B, vlne (4 S.) 30 x 24,5 cm

I: Singstimmen und Violinen haben für jede Station ein eigenes Blatt, die Rückseite ist unbeschrieben, die Orgelstimme hat für jede Station einen eigenen Bogen, der auf 1v und 2 r beschrieben ist. Die einzelnen Blätter sind jeweils mit einem Faden zusammengebunden.

II: spätere Abschrift; Bassstimme 1 Bogen, die anderen ebenso gebunden wie die Vorlagen
Signatur auf dem Umschlag und Sopran II: Blauer Filzstift F 32

Wasserzeichen: I: Stehender Hirsch mit rückwärts gewendetem Kopf, II: keine

Möglicherweise Inv. Nr. 23 von Franz Novotny? - *kein Originalumschlag vorhanden*

Budapest: nicht vorhanden

F32a (4 Offertorien zum Fronleichnamsfest)

C-Dur, d-moll, a-moll, G-Dur

Offertorium ad Primum Evangelium:

O salutaris hostia – 4/2, 67 T.

Offertorium ad secundum Evangelium

Da pacem Domine – 3/2, 78 T.

Offertorium ad tertium Evangelium

Presto

Ho - mo qui - dam fe - cit coe - nam mag - nam

Ho - mo qui - dam fe - cit coe - nam

Ho - mo qui - dam fe -

The musical score is written for two staves, Treble and Bass clef, in 4/4 time. The tempo is marked 'Presto'. The melody is primarily in the Treble staff, with some accompaniment in the Bass staff. The lyrics are written above the notes.

Homo quidam fecit coenam – Presto 4/4, 82 T.

Offertorium ad quartum Evangelium

Presto

Hic est pa-nis vi - vus pa - nis vi - - vus pa - - nis

Hic est pa-nis vi - vus est pa-nis vi - vus est pa-nis

Hic est pa-nis vi - vus pa-nis pa-nis

Hic est pa-nis vi - vus

The musical score is written for two staves, Treble and Bass clef, in 4/4 time. The tempo is marked 'Presto'. The melody is primarily in the Treble staff, with some accompaniment in the Bass staff. The lyrics are written above the notes.

Hic est panis vivus – Presto 4/4, 54 T.

Kopftitel: *Offertorium ad Primum Evangelium (O salutaris hostia), Offertorium ad 2^{dum} Evangelium (Da pacem Domine), Offertorium ad 3^{tium} Evangelium (Homo quidam fecit coenam), Offertorium ad 4^{tum} Evangelium (Hic est panis)*

8 Stimmbücher: S, T, B (14 S.), A, org (15 S.), violetta 1^{ma}, 2^{da}, vlne (11 S.), 22 x 18 cm; vl 2 (1 S.) 32,5 x 23 cm; in marmoriertes Papier gebunden, oben Mitte Vignette mit der Stimmenbezeichnung

Signatur auf der Vignette der Orgelstimme: Blauer Filzstift F32, daneben Bleistift 32

Wasserzeichen: Hirsch

Die zusätzliche Violetta 2-Stimme enthält nur „O salutaris hostia“, im 4/4 Takt notiert.

Budapest: nicht vorhanden

G. Vesper und Lytaneyen

G22 Vesperae de Apostolis („del Sigre Carl” - siehe unten!)

G-Dur, (1757)

Andante

Di - - xit Do - mi - nus Do - mi - no me - o

Di - - xit Do - mi - nus Do - mi - no me - o

Dixit Dominus – Andante 4/4, 48 T. – Allegro 4/4, 6 T.

Ps. 109

Andante

Lau-da-te pu-e-ri Do - mi-num lau-da-te no-men Do - mi - ni

Lau - da-te no - men Do - mi - ni

Laudate pueri – Andante 4/4, 32 T. – Allegro 4/4, 6 T.

Ps. 112

Andante

Cre - di-di prop-ter quod lo - cu-tus sum

E - go di-xi in ex - ces-su me - o om-nis

Quod re-tri-bu-am Do-mi - no pro om-ni-bus

Credidi – Andante 4/4, 43 T.

Ps. 115

Andante

In con-ver-ten-do Do-mi-nus cap-ti-vi ta-tem.

S.  T.4

S. Nunc re-ple-tum est

T.8 S. Tunc di-cent in-ter gen-tes ma-gni-fi-ca-vit Do-mi-nus fa-ce-re

S.  S. Ma-gni-fi-ca-vit Do-mi-nus

In convertendo – Andante 4/4, 40 T.
Ps. 125

Moderato

T.  

Do-mi-ne pro-ba-sti me et cog-no-vi-sti me

Domine probasti me – Moderato 3/4, 89 T. – Vivace 4/4, 8 T.
Ps. 138

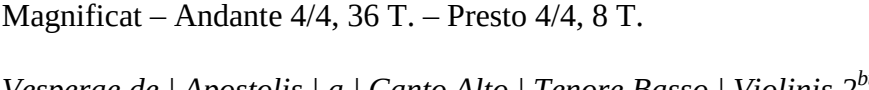
Andante

T. Ma-gni-fi-cat a-ni-ma me-a Do-mi-num

Ma-gni-fi-cat a-ni-ma me-a Do-mi-num

T. Ma-gni-fi-cat a-ni-ma me-a

Ma-gni-fi-cat a-ni-ma me-a Do-mi-num

Magnificat – Andante 4/4, 36 T. – Presto 4/4, 8 T.

Vesperae de | Apostolis | a | Canto Alto | Tenore Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo è
Violone | Del Sig^{te} Carl

S, A, T, B (8 S.), vl 1, 2 (5 S.), vlne, org (6 S.) 35 x 22,5 mm, alle mit Fadenbindung

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“ blauer Filzstift: G, Feder: 22; oben rechts Bleistift: 7.

Wasserzeichen: Umschlag: umkränzter Schild mit Krone, FAK; Stimmen: Hirsch

Während diese Litanei in Budapest unter den Autoren „Werner e Carl“ katalogisiert und mit (1)757 datiert ist, scheint in Eisenstadt sowohl auf dem Umschlag als auch im Inventar nur Carl als Autor auf, in Veszprém dagegen ist sie als Werk Werners katalogisiert.³²
 Budapest: Ms. Mus.III.98, Veszprém; Vesp. 58

G73 (+G167) *Vesperae mediocres de Confessore* g-moll, (ca. 1760)

Tempo ordinario

Di - xit Do - mi - nus Do - mi - no me - o
 Di - xit Do - mi - nus Do - mi - no me - o
 Di - xit Do - mi - nus Do - mi - no me - o

Dixit Dominus – Tempo ordinario 4/4, 39 T. – Vivace 4/4, 6 T.

Ps. 109

Moderato

Con - fi - te bor ti - bi Do - mi - ne
 In to - to cor - de
 In to - to cor - de cor - de me - o
 In con - si - li - o

Confitebor – Moderato/Vivace 3/2, 106/13 T.

Ps. 110

Moderato

Be - a - tus vir qui ti - met
 Po - tens in ter - ra e - rit se - men - e - ius
 Po - tens in ter - ra e - rit se - men - e - ius
 Po - tens in ter - ra e - rit se - men - e - ius

Beatus vir – Andante/Allegro 3/4, 99/8 T.

Ps. 111

³² Harich merkt dazu in seinem Werkverzeichnis an, dass es sich bei besagtem „Carl“ um den Geiger Carl Lindt handelt. Harich, Werkverzeichnis, S.100

Allegro moderato

S. Lau - da - te pu - e - ri Do - mi - num lau - da - te pu - e - ri Do - mi - num
T. 5
vlne+org
Sit no - men Do - mi - ni sit

Laudate Pueri – Allegro moderato 4/4, 53 T.

Ps. 112

Vivace

S. Lau - da - te Do - mi - num om - nes gen - tes Lau - da - te e - um
T. Lau - da - te e - um om - nes po - pu - li

Laudate Dominum – Vivace/Allegro 4/4, 17/8 T.

Ps. 116

Andante

S. Mag - ni - fi - cat mag - ni - fi - cat mag - ni - fi - cat
T. Mag - ni - fi - cat
Mag - ni - fi - cat

Magnificat – Andante/Allegro 4/4, 39/5 T.

Vesperae mediocres | de Confessore | a | Canto Alto | Tenore Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo è Violone | Del Sig^{re} Gregorio Josepho Werner
S, A (8 S.), T (7 S.), B (8 S.), vl 1, 2, vlne (6 S.), org (8 S.) 34,5 x 22,5 cm, alle mit Fadenbindung

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: G, Feder: 73; oben rechts Bleistift: 7.
Wasserzeichen: Umschlag: umkränzter Schild mit Krone, FAK; Stimmen: Hirsch
Im Konvolut G73 waren ursprünglich nur T, B und vlne vorhanden, S, A, Vl 1, 2 und org waren unter G 167/anonym abgelegt. Durch Vergleich der vlne- und org-Stimmen, Tonarten und Taktanzahl konnten die übrigen Stimmen zugeordnet werden. (Vgl. G 74/166)
Budapest: Ms. Mus.III.90 (nur org-Stimme vorhanden); Győr: AMC, W.104; [Veszprém](#): Vesp.49

G74 (+G166) Vesperae brevissimae de Dominica

a-moll

S. Di-xit Do-mi-nus Do-mi-no me-o se-de a dex-tris se-de a dex-tris me-is. Te-
B. Vir-gam vir-tu-tis tu-ae
Do-nec po-nam i-ni-mi-cos tu-os
Sca-bel-lum pe-dum tu-o-rum. Te-

Dixit Dominus – a-moll 4/4, 17 T.

Ps. 109

S. Con-fi-te-bor ti-bi Do-mi-ne in to-to cor-de me-o
B. Mag-na o-pe-ra Do-mi-ni
S. Ex-qui-si-ta in c
B. In con-si-li-o ju-sto-rum et con-gre-ga-ti-o-ne

Confitebor – a-moll 4/4, 24 T.

Ps. 110

S. Be-a-tus vir qui ti-me Domi-num in man-da-tis e-jus vo-let ni-mis
B. Ge-ne-rati-o rec-to-rum be-ne-di-ce-tur
T. Potens in ter-ra e-rit e-rit se-men e-i-us glo-ri-a et di-vi-ti-ae in do-mo

Beatus vir – e-moll 4/4, 23 T.

Ps. 111



Laudate Pueri – G-Dur 4/4, 20 T.
Ps. 112



Laudate Dominum – D-Dur 4/4, 8 T.
Ps. 116



Magnificat – a-moll 4/4, 15 T.

Vesperae braevissimae (sic!) | de Dominica | a | Canto Alto | Tenore Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo é Violone | Del Sig^{re} Werner

S, A, T, B (4 S.), vl 1, 2 (2 S.), org (4 S.) 33,5 x 23 cm, vlne (3 S.) 33 x 22 cm

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: G, Feder: 74; oben rechts Bleistift: 6.

Signatur Sopranstimme links oben: blauer Filzstift G166

Wasserzeichen: Umschlag: umkränzter Schild mit Krone, FAK; Stimmen: vlne: FCP, Lilie; T, B: Hirsch, S, A, org: Hirsch, andere Seite Buchstaben, nicht erkennbar

Im Konvolut G74 waren ursprünglich nur T, B und vlne vorhanden, S, A, v 1, 2 und org waren unter G166/anonym abgelegt. Durch Vergleich der vlne- und org-Stimmen, Tonarten und Taktanzahl konnten die übrigen Stimmen zugeordnet werden. (Vgl. G73/176)

Anmerkung am Ende des Magnificat der Bassstimme: „15 tact.“

Budapest: Ms. Mus.III.95, Veszprém: Vesp.46

G75 Vesperae Solenniores et Confessoribus

C-Dur

Vivace

T. se - de a dex-tris a dex-tris
Di-xit Do - mi-nus Do-mi-no me-o se - de a dex - tris me - is

T. se - d se - de a dex-tris me - is
Di-xit Do-mi-nus Do-mi - no me-o se - - de a dex-tris me - is

Dixit Dominus – Vivace 4/4, 36 T.

Ps. 109

Vivace

T. Con-fi-te-bor ti-bi Do-mi-ne in to-to cor-de

T. Con-fi-te-bor ti-bi Do-mi-ne in to-to cor-de

Confitebor – Vivace 3/2, 92 T.

Ps. 110

Vivace

T. 4 Po-tens in ter-ra e-rit se- - - men
T. Po-tens in ter-ra e-rit se-men e- - - ius e- - - ius
S. Be-a-tus vir qui ti-met Do-mi-num vo-let hi-mis Po-tens in ter-ra er-rit

Beatus vir – Vivace 4/4, 44 T.

Ps. 111

Allegro

T. Lau-da-te No-men Do-mi-ni
Lau-da-te Do-mi-num lau-da-te
T. Lau-da-te Do-mi-num sit
Lau-da-te pu-e-ri Do-mi-num lau-da-te pu-e-ri

Laudate Pueri – Allegro 4/4, 47 T.

Ps. 112

Andante

S. Lau - da - te

T. Lau - da - te Do - mi - num om - nes gen - tes

T. Lau - da - te

Lau - da - te e - um om - nes

Laudate Dominum – Andante 3/2, 26 T.
Ps. 116

Vivace

T. Mag - ni - fi - cat an - ni - ma me - a Do - mi - num

T. Mag - ni - fi - cat a - ni - ma me - a Do - mi - num

Magnificat – Vivace 4/4, 39 T.

Vesperae Solenniores et Confessoribus | a | Canto Alto | Tenore Basso | Violinis 2^{bus} | Con Organo é Violone | Auth: Werner

S (8 S.), A, T, B, vl 1, 2, vlne (6 S.), org (7 S.) 33 x 22,5

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: G, Feder: 75; oben rechts Bleistift: 3.

Wasserzeichen: Umschlag: FCP, umkränzter Schild mit Krone; Stimmen: Schild mit großem kreuzförmigen Emblem, darüber Krone, als Fuß des Schildes: A

Sopran: Dixit Dominus – letzte Zeile falsche Schlüsselsetzung (Alt- statt Sopranschlüssel)

Budapest: Nicht vorhanden, Veszprém: Vesp. 48; Zwettl: V/45

G76 (Vesper in C)

C-Dur

Allegro

T. Di - xit Do - mi - nus Do - mi - no Do - mi - no me - o

T. Se - de a dex - tris me - is

T. Se - de a dex - tris me - is do - nec

Dixit Dominus – Allegro 4/4, 41 T.
Ps. 109

Con-fi - te- bor ti - bi - Do-mi - ne

T. 5 - o - ne - Mag-na o - pe - ra Do - mi-ni

Mag-na o - pe - ra Do-mi-ni ex - qui - si - ta

Mag-na o - pe - ra Do - mi-ni

Confitebor – 4/4, 44 T.
Ps. 110

Be - a - tus vir qui ti - met Do - mi - num

Do - mi - num

Be - a - tus vir qui ti - met Do - mi - num

Beatus vir – 3/2, 102 T.
Ps. 111

Sit no-men Do-mi-ni be-ne-dic-tum

Lau-da-te lau-da-te pu-e-ri Do-mi-num -ni

Laudate Pueri – 4/4, 35 T.
Ps. 112

Lau-da-te Do-mi-num om-nes. gen - tes lau-da-te

Quo-ni-am con-fir - ma - - ta est

Laudate Dominum – 4/4, 32 T.
Ps. 116

Adagio

Mag-ni-fi-cat a-ni-ma me-a Do-mi-num

Magnificat – Adagio/Allegro – 4/4, 4/4 T.

(Vesper in C), kein Umschlag vorhanden!

S concto, A, T, B (6 S.), vl 1, 2 (4 S.), clno 1, 2 (1 S.), trb 1, 2 concto (4 S.), timp (1 S.), org (6 S.) 33 x 22,5

Signatur auf der Orgelstimme links oben: blauer Filzstift: G76

Wasserzeichen: Schild mit großem kreuzförmigen Emblem, darüber Krone, als Fuß des Schildes: A; clno 1, tympt: FCP

Die Zuordnung ist fragwürdig, da im Inventar 1837 eine Vesper in C mit 8 Stimmen vermerkt ist.

Budapest: nicht vorhanden

G77 Vesperae brevissimae de Communi Apostolorum

d-moll, (ca.1760)

Di-xit Do-mi-nus Do-mi-no me-o do-nec po-nam in-i-mi-cos
se-de a dex-tris me-is

Di-xit di-xit Do-mi-nus Do-mi-no me-o

Di-xit Do-mi-nus Do-mi-no me-o se-de a dex-tris me-is

Dixit Dominus – 4/4, 13 T.

Ps. 109

Lau-da-te pu-e-ri Do-mi-num da-te no-men

S. Sit no-men Do-mi-ni be-ne-di-ctum

Ex hoc nunc et us-que in

Lau-da-te pu-e-ri Do-mi-num Lau-da-te no-men

Laudate Pueri – 3/2, 18 T.

Ps. 112

Cre-di-di prop-ter quod lo-cu-tus sum e-go au-tem hu-mi-li-a-tus sum ni-mis
 S. E-go di-xi in ex-cel-su in ex-cel-su me-o om-nis
 S. Ca-li-cem sa-lu-ta-ris
 Quid re-tri-bu-am Do-mi-no

Credidi – 4/4 – 11 T.

Ps. 115

Tunc re-ple-tum est gau-di-o os no-strum et
 S. In con-ver-ten-do Do-mi-nus cap-ti-vi-ta-tem Si-on
 S. Tunc di-cent in-ter-gen-tes ma-Mag-ni-fi-ca-vit

In convertendo – 3/2, 15 T.

Ps. 125

Do-mi-ne pro-ba-sti me et cog-no-vi-sti me
 S. Et fu-ni-cu-lum me-um
 S. Tu cog-no-vi-sti sessi-o-nem me-am et re-sur-rec-ti-o-nem
 S. In-tel-le-xi-sti co-gi-ta-ti-o-nes

Domine probasti – 4/4, 27 T.

Ps. 138

Mag-ni-fi-cat a-ni-ma a-ni-ma me-a Do-mi-num
 S. Qui-a re-spe-xit
 S. Et ex-sul-ta-vit spi-ri-tus me-us in
 S. Ec-ce e-nim ex hoc be-a-tam

Magnificat – 3/2, 21 T.

Vesperae brevissimae | de Communi Apostolorum | à 4 Voc: | Canto Alto | Tenore Basso | Violinis 2 | Con | Organo é Violone | Auth: Werner

S (4 S.), vl 1, 2 (2 S.), 33 x 21,5 cm, A, T, B (4 S.), vlne, org (3 S.) 34 x 21,5

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: G, Feder: 77; oben rechts Bleistift: 2.

Wasserzeichen: Umschlag: FCP, umkränzter Schild mit Krone; Stimmen: Doppeladler mit Krone, IGS

In der Tenor- und Bassstimme einige Bleistiftkorrekturen

Budapest: Ms. Mus.III.91; Veszprém: Vesp.44

G78/79 Vesperae brevissimae

C-Dur

Allegro

Dixit Dominus – 4/4, 16 T.

Ps. 109

Confitebor – Andante 4/4, 21 T.

Ps. 110

Andante

Beatus vir – Andante 3/2 – 34 T.

Ps. 111

Vivace

Laudate pueri – Vivace 4/4, 19 T.

Ps. 112

Andante

Laudate Dominum – Andante 4/4, 9 T.

Ps. 116

Magnificat – Andante 4/4, 21 T.

Vesperae brevissimae | de Confessoribus | a | Canto Alto | Tenore Basso | Violinis 2bus | Con | Organo é Violone | Auth: Werner

S, A, T, B (4 S.), vl 1, 2 (3 S.), vlne (2 S.), org (4 S.) 33,5 x 22,5 cm

Signaturen: links oben blauer Filzstift: G79; rechts oben Bleistift: 5, Sopran links oben G78

Im Umschlag mit der Signatur G79 waren T, B und vlne abgelegt, die Sopranstimme mit der Signatur G78 wurde als Umschlag für die bei Signatur G79 fehlenden Stimmen A, vl 1, 2 und org verwendet.

Wasserzeichen: Umschlag: FCP, umkränzter Schild mit Krone; Stimmen: Schild mit großem kreuzförmigen Emblem, darüber Krone, als Fuß des Schildes: A

Orgelstimme: Instrumentenbezeichnung, Initialen und Noten vom selben Schreiber, Gb-Bezifferung, Tempobezeichnungen und Textunterlegung von anderer Hand.

Umschlaginnenseite (2r) rechts oben Vermerke: 3.6.7.43 42. | 3.42. | 3.6.42 7.

Budapest: nicht vorhanden; Veszprém: Vesp.47

G80 Vesperae breves (Vesperae breviores de B: Virgine)

G-Dur, (ca. 1750)

Di - xit. Do - mi - nus Do - mi - no me - o
do - nec po - nam in - i - mi - cos, tu - os
Se - de a dex - tris me - is dex - tris me - is

Dixit Dominus – 4/4, 24 T.

Ps. 109

Lau - da - te no - men Do - mi - ni
Lau - da - te Do - mi - num sit no - men Do - mi - ni be - ne - di - ctum
a so - lis
Ex hoc nunc et us - que in sae - cu - lum

Laudate pueri – o. T./Vivace 4/4, 19/5 T.

Ps. 112

Vivace
T. Lae - ta - tus sum lae - ta - tus sum
Lae - ta - tus sum lae - ta - tus sum
T.

Laetatus sum – Vivace 3/2 – 69 T.

Ps. 121

In - va - num la - bo - ra - ve - runt qui ae - di - fi - cant e - um
Fru - stra vi - gi - lat
Ni - si Do - mi - nus ae - di - fi - ca - ve - rit do - mum
Ni - si Do - mi - nus cu - sto - di - a - rit ci - vi - ta - tem

Nisi Dominus – 4/4, 27 T. – Allegro 4/4, 6 T.

Ps. 126



Lauda Jerusalem – Vivace 3/4, 62 T. –Allegro 3/4, 14 T.
Ps. 147

Passato

Magnificat – Passato 4/4, 27 T. –Allegro 4/4, 7 T.

Vesperae breves | De Comuni Virginum | a | 4: Voci Vocali | 2bus Violinis | Con | Organo ò Violone| Del auth: Wernermp

S, A, T, B (6 S.), vl 1, 2 (4 S.), vlne, org (6 S.) 33,5 x 22 cm

Signaturen: links oben blauer Filzstift: G80; rechts oben Bleistift: 4

Titelblatt dürfte Autograph sein. (Kürzel am Namensende, etwas zittrige Schrift, Form der i und s)

Die 6-seitigen Stimmen jeweils mit Fadenheftung

Wasserzeichen: Umschlag: Herzförmiger Schild/Pokal seitlich Gefieder, oberhalb Krone mit Kreuz, unterhalb IGS; Stimmen: Lilie, FCP

Budapest: Ms. Mus.III.94; Veszprém: Vesp. 45

G81 Magnificat

B-Dur, um 1735

Adagio

Magnificat – Adagio/Allegro 4/4, 55 T., Esurientes – Andante 3/4, 44 T., Gloria patri – Adagio 4/4, 8 T., Et in saecula – Andante 4/4, 37 T.

Magnificat â 4 Vocibus | Canto | Alto | Tenore | Basso | Violino Primo | Violino Secundo | et | Organo | Werner (erst später mit Bleistift geschrieben)

S concto, A concto, T concto, B concto, vl 1, 2, org (2 S.) 32 x 21 cm

Signaturen: links oben blauer Filzstift: G81; darunter Bleistift: 81

Wasserzeichen: Umschlag: IL, Wappenschild mit Drapierung; Stimmen: jeweils IL oder Wappenschild mit Drapierung

Derselbe Schreiber wie A71, 72

Budapest: nicht vorhanden

G82 Psalm (112) Laudate pueri

C-Dur, (ca. 1750)

Allegro

Sopr. T. Lau - da - te lau - da - te lau-da-te pu - e - ri Do - mi - num lau-da-te no - men.
Alt T. Lau - da - te lau-da - te
Ten. T. Lau - da - te lau - da - te lau da-te pu - e - ri Do - mi - num lau-da-te no-men
T. 6
Bass T. Lau - da - te lau-da - te

Laudate – Allegro 4/4, 46 T.

Psalmus | Laudate Pueri | a | 4 Voci | 2^{bus} Violinis | Con | Organo è Violone | Del Gregorio Werner.

S, A, T, B (2 S.), vl 1, 2, vlne, org (1 S.) 33,5 x 22 cm

Text: Psalm 112

Teil der “Vesperae longiores de Confessore”

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: G, Feder: 82; oben rechts Bleistift: 6

Wasserzeichen: Umschlag: IAVC; Doppeladler mit Krone; Stimmen: IAVC oder Doppeladler mit Krone

Budapest: Ms. Mus.III.96 d (siehe G83), Veszprém: Vesp. 51

G83 Dixit Dominus (Psalm 109) et Magnificat

d-moll/D-Dur

Andante

S. Se - de a dex- tris me-is se - de
B. Di - xit Do - mi-nus Do - mi-no me-o

Dixit Dominus – Andante d-moll 4/4, 53 T.

(d-moll ohne Generalvorzeichen notiert)

Ps. 109

Andante

S. Mag - ni - fi - cat a - ni - ma me - a Do - mi - num
B. Et ex - sul - ta - vit spi - ri - tus me - us
T. 7
S. qui - a re - spe - xit hu - mi - li - ta - tem an - cil - lae su - ae
B. me - o
S. Ec - ce e - nim ex hoc ba - a - tam
B. ec - ce e - nim ex

Magnificat – Andante 4/4, 39 T. – Allegro D-Dur 4/4, 12 T.

*Dixit Dominus | et | Magnificat | a | Canto Alto | Tenore, Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo
è Violone. | Auth:^{re} Gregorio Werner.*

S, A, T, vl 1, 2, vlne (3 S.), B, org (4 S.) 36 x 24 cm

Teile der „Vesperae longiores de Confessore”

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“ blauer Filzstift: G83; oben rechts Bleistift: 12

Wasserzeichen: Umschlag: AK, Blumen umkränzter Schild mit Krone; Stimmen: IVAC,
darüber Vogel (Phönix?), andere Seite: gekreuzte Schlüssel

Budapest: Ms. Mus.III.96a, f (siehe G82), Veszprém: Vesp. 51

G84 Psalm (137) Confitebor (tibi Domine)

C-Dur, (ca. 1760)

Allegro



Confitebor – Allegro 4/4, 28 T., In quacumque die – 3/4, 95 T.

Ps. 137

Psalmus | Confitebor &c: quoniam audisti | a | Canto Alto | Tenore, Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo è Violone. | Del Gregorio Werner. | NB: in 2:^{dis} Vesperis S. Michaelis Archangl:

S, A, T, B, vl 1, 2, vlne, org (2 S.) 33 x 22 cm

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: G, Feder: 84; oben rechts Bleistift: 5

Wasserzeichen: Umschlag: FCP, Blumen umkränzter Schild mit Krone; Stimmen:

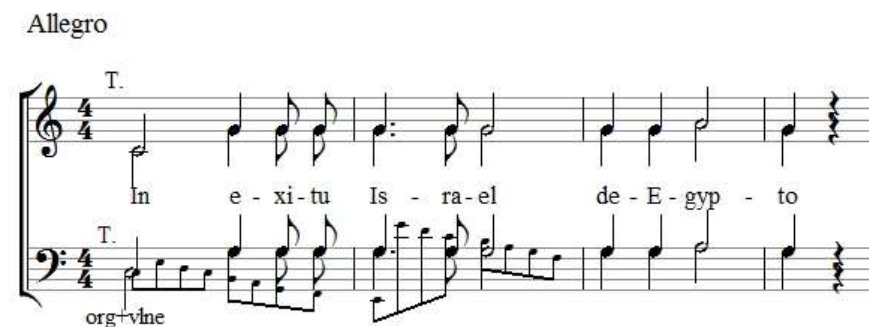
Herzförmiger Schild/Pokal seitlich Gefieder, oberhalb Krone mit Kreuz

Budapest: Ms. Mus.III.261/2, Veszprém: Vesp.59

G85 Psalm (113) In exitu Israel

C-Dur, (ca. 1760)

Allegro



In exitu – Allegro 4/4, 71 T.

Ps. 113

Psalmus | In exitu Israel | a | Canto Alto | Tenore Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo è Violone. | Del Gregorio Werner.

S, A, T, B, vl 1, 2, vlne, org (2 S.) 34 x 22,5 cm

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: G, Feder: 85; oben rechts Bleistift: 4

Wasserzeichen: Blumen umkränzter Schild mit Krone, A, T, vlne: Hirsch

Budapest: Ms. Mus. III.90g (nur Orgelstimme vorhanden)

G87 Psalm (133) In exitu Israel

F-Dur, (ca. 1750)

Allegro

In e - xi - tu Is - ra - el de E - gyp - to do - mus Ja - cob de
In e - xi - tu Is - ra - el de E - gyp - to do - mus.
In e - xi - tu Is - ra - el

In

exitu – Allegro 4/4, 60 T., Ecce audivimus – Andante 4/4, 16 T., Si custodierint – Allegro 6/4, 14 T., Haec requies – Adagio 4/4, 8 T., Viduam ejus – Presto 4/4, 33 T., Inimicos – 3/2, 37 T.

Psalmus | In Exitu Isreal | à | 4 Voci | 2^{bus} Violinis | Con | Organo è Violone. | Del Gregorio Werner.

S, A, T, B (2 S.), vl 1, 2 (1 S.), vlne, org (2 S.) 33 x 22 cm

Teil der „Vesperae de Dominica à 4 voce”

Signatur links oben: Klebeetikett. „N^{ro}. Cath.“ blauer Filzstift: G, Feder: 87; oben rechts Bleistift: 2

Wasserzeichen: Umschlag: springender Hirsch; Stimmen: FCP, Hirsch, Lilie

Budapest: Ms. Mus.III.97f

G88 Psalm (131) Memento Domine

d-moll, (ca. 1760)

Largo

Tenor S.
Me - men - to Do - mi - ne Da - vid
org+vlne
T. 7
S. Sic - ut iu - ra - vit Do - mi - no vo - tum vo - vit
S. Vo - tum vo - vit vo - vit De - o Ja - cob
S. Si in - tro - ie - ro

Memento – Largo 3/4, 42 T., Ecce audivimus – Andante 4/4, 16 T., Si custodierint – Allegro 6/4, 14 T., Haec requies – Adagio 4/4, 8 T., Viduam ejus – Presto 4/4, 33 T., Inimicos – 3/2, 37 T.

Psalmus | Memento Domine | à | Canto Alto | Tenore Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo è Violone. | Del Gregorio Werner. | NB: in 2:^{dis} Vesperis Confessorum Pontificum
S, A, T, B (3 S.), vl 1, 2, vlne (2 S.), org (4 S.) 34 x 22 cm

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“ blauer Filzstift: G, Feder: 88; oben rechts Bleistift: 3.
 Wasserzeichen: Umschlag: FCP, umkränzter Schild mit Krone; Stimmen: Herzförmiger
 Schild/Pokal seitlich Gefieder, oberhalb Krone mit Kreuz

An der Umschlaginnenseite (2r) anderer Titel: „Aria a Due | De Nomine Jesu | à | Canto Alto |
 Violinis 2^{bus} | Viola obligato | Con | Organo è Violone | Del Sig^{re} Zechner“

Budapest: Ms. Mus.III.261/1, Veszprém: Vesp.59

G89 Psalm (127) Beati omnes

B-Dur, (ca. 1760)

Beati omnes – 3/4, 60 T., Ecce sic – Largo 4/4, 15 T., Gloria – 3/4, 42 T.

Psalmus | Beati omnes | à | 4 Voci | 2 Violinis | con | Organo è Violone. | Auth^{re} Sig^{re} Werner.
S, A conc, T, B, vl 1, 2, vlne, org (2 S.) 33,5 x 21,5 cm

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: G, Feder: 89; oben rechts Bleistift: 9.
 Umschlag: Buchhaltungsblatt über Getreidelieferungen, in einer Spalte fortlaufende
 Nummern von 40–69, Raster über Anzahl der Garben für „Waitz, Kohn, Gersten, Haaber“
 In Budapest: Ms. Mus.III.263; Veszprém: Vesp.59

G90 (Psalm 110) Confitebor tibi Domine

B-Dur, (ca. 1750)

Confitebor – Andante 3/2, 81 T.

Psalmus | Confitebor | tibi Domine in toto | à | Canto Alto | Tenore Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo è Violone. | Auth.^{re} Gregorio Werner.

S, A, T, B, vl 1, 2, vlne, org (2 S.) 34 x 22 cm

Der Psalm ist Teil der "Vesperae longiores de confessore" d-moll (Budapest), vgl. G93

Signatur links oben: blauer Filzstift G90; darunter Bleistift: 90; oben rechts Bleistift: 1.

Wasserzeichen: Umschlag: IAVC; Doppeladler mit Krone; Stimmen jeweils IAVC oder Doppeladler

Zwei vollständig bezifferte Organo-Stimmen, bei einer ist der Titel durchgestrichen und durch „Violone“ ersetzt. In der dritten Zeile der Violone-Stimme Abschreibfehler, die fehlenden Takte sind in der letzten Notenzeile nachgetragen.

Budapest: Ms. Mus.III.96b

G91 Psalm 129 De Profundis

a-moll,

Larghetto

De

profundis – Larghetto/Vivace 4/4, 27/28 T.

Psalmus 129 | De profundis | à | Canto Alto | Tenore Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo è Violone. | Del Gregorio Werner.

S, A, T, B, vl 1, 2, org (2 S.), vlne (1 S.) 34 x 22,5 cm

Signaturen: links oben blauer Filzstift G92; oben rechts Bleistift: 71.

Wasserzeichen: Umschlag: ICW, springender Hirsch; vl 1, org: IAVC; vl 2: Doppeladler mit Krone

In Budapest nicht vorhanden

G92 Psalm (127) Beati omnes

a-moll, (ca.1750)

Andante

Beati omnes – Andante/Allegro 4/4, 31/6 T.

Psalmus | Beati omnes | à | 4: Voci | 2^{bus} Violinis | Con | Organo è Violone. | Del Gregorio Werner.

S (2 S.), A, T, B, vl 1, 2, org (1 S.), org ô vlne (2 S.) 33 x 22 cm

Signatur links oben: blauer Filzstift G92; oben rechts Bleistift: 7.

Wasserzeichen: Umschlag: FCP, Lilie; Stimmen jeweils FCP oder Lilie

Budapest: Ms. Mus.III.97h

G93 (Psalm 111) Beatus vir

F-Dur, (ca. 1750)

Presto moderato

Beatus vir – Presto moderato, 4/4, 104 T.

Beatus vir | alla Capella | à | Canto Alto | Tenore Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo è Violone. | Del Gregorio Werner.

S, A, T, B, vl 1, 2, vlne, org (2 S.) 34,5 x 22,5 cm

Der Psalm ist Teil der “Vesperae longiores de confessore” d-moll (Budapest), vgl. G90

Signaturen: links oben blauer Filzstift G93; darunter Bleistift: 93, oben rechts Bleistift: 11.

Wasserzeichen: Umschlag: IAVG, Doppeladler mit Krone

Budapest: Ms. Mus.III.96c

G98 Lytaniae Lauretanae

g-moll, (ca. 1750)

Andante

Kyrie

eleison – Andante g-moll 4/4, 24 T., Sancta Maria – Passato 3/4, 40 T., Virgo prudentissima – Presto 4/4, 36 T., Salus infirmorum – Adagio 4/4, 12 T., Regina angelorum – (Alla capella) 4/2, 24 T., Agnus Dei – Largo 4/4, 19 T.

Ex g-mol. | Lytaniae Lauretanae | a | 4 Voci | 2^{bus} Violinis. | Con | Organo è Violone. | Auth. Gregorio Werner. | Partes 8.

S, T, B, vl 1, 2 (3 S.), A, org, vlne (4 S.) 34,5 x 22,5 cm

Signaturen: links oben Kugelschreiber: G98; oben Mitte, Bleistift: 98, oben rechts Bleistift: 7
Umschlag dürfte jünger sein, anderer Schreiber als Stimmen

Wasserzeichen: Schild/Medaillon mit Blumenbordüre und Krone, darunter: O&W&WENKO
Budapest: Ms. Mus.III.66; siehe auch: Orgelstimme/Querformat S. 5, Nr. 3

G99 Lytaniae Lauretanae

d-moll, (ca. 1750)



Kyrie eleison – Larghetto 3/4, 23 T., Pater de coelis – Tempo ordinario/Vivace 4/4, 6/19 T.,
Virgo prudentissima – Andante/Vivace 4/4, 12/13 T., Salus infirmorum – Largo 3/2, 28 T.,
Regina angelorum – Spirituoso 4/4, 14 T., Agnus Dei – Adagio 4/4, 18 T.

Lytaniae Lauretanae | in D-minor. | a | 4 Voci | 2 Violini | Con | Organo è Violone. | Del Sig^{re} Werner.

S, A, T, vl 1, org (4 S.), B, vl 2, vlne (3 S.) 34,5 x 22,5 cm

Signaturen: links oben, blauer Filzstift: G99; darunter Bleistift: 99, oben rechts Bleistift: 3

Wasserzeichen: Umschlag: Hirsch

Budapest: Ms. Mus.III.74

G100 Lytaniae Lauretanae

C-Dur, (ca. 1750)



Kyrie eleison – Andante 4/4, 70 T., Virgo prudentissima – 3/4, 67 T., Rosa mystica – Presto
4/4, 41 T., Salus infirmorum – Adagio, c-moll, 4/4, 18 T., Regina Angelorum – Andante, C-
Dur, 4/4, 25 T., Agnus Dei – Adagio 3/2, 25 T., Miserere – Allegro, 4/4, 12

Lytaniae Lauretanae | a | Canto Alto | Tenore, Basso | Violinis 2^{bus} | Clarinis 2^{bus} | Tympano | Con | Organo è Violone. | Del Sig^e Gregorio Werner.
 S, A (4 S.), T (3 S.), B, vl 1, 2, vlne (4 S.), cl 1, 2, Tymp (2 S.), org (5 S.) 34,5 x 23 cm
 Signatur links oben: Kugelschreiber G100; darunter Bleistift: 100, oben rechts Bleistift: 1.
 Wasserzeichen: Umschlag: Blumen umkränzter Schild mit Krone, FCP
 Budapest: Ms. Mus.III.84; Veszprém: Lit.21

G101 *Lytaniae Lauretanae*

g-moll, (ca. 1750)

Largo

The image shows a musical score for 'Lytaniae Lauretanae' in G minor, Largo. It features two staves: a vocal staff (Soprano) and an organ staff (Bass). The vocal staff has lyrics: 'Ky - ri e e - lei - son' and 'Chri - ste e - lei - son'. The organ staff has lyrics: 'Chri - ste e - lei - son' and 'Chri - ste e - lei - son'. The organ part includes a 'S.' (Solo) section. The score is written in 4/4 time and includes various musical notations such as notes, rests, and accidentals.

Kyrie eleison – Largo 4/4, 18 T., Sancta Maria – 3/2, 28 T., Virgo prudentissima – 3/4, 52 T.,
 Salus infirmorum – Adagio 4/4, 15 T., Regina Angelorum – Presto alla capella 4/4, 62 T.

Ex g moli | *Lytaniae Lauretanae* | a | 4 Voci | 2 Violini | Con | Organo è Violone. | Del Sig^{re}
 Gregorio Werner. | Partes 8

S, A, T, B, vl 1, 2, org ô vlne (2 S.), org (4 S.) 33 x 21,5 cm

Signatur links oben: blauer Filzstift G101; darunter Bleistift: 101, oben rechts Bleistift: 8.

Wasserzeichen: Umschlag: O&W&WENKO, Hirsch; S, B, Vl 2, org+vlne: gekreuzte
 Schlüssel; T, Vl 1: Lilie, FPM

Zweite Orgelstimme von anderer Hand, Originalumschlag dürfte ersetzt worden sein

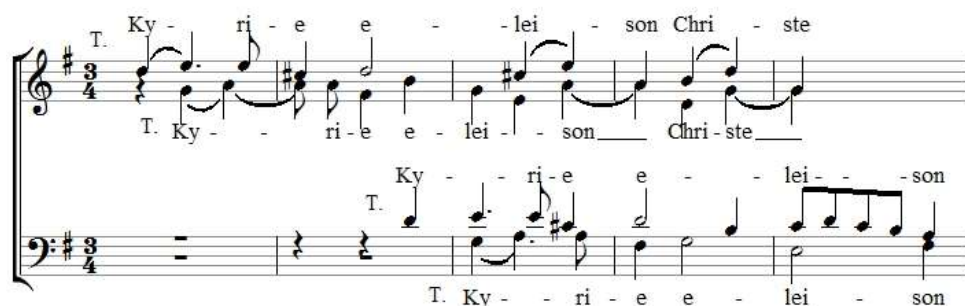
Budapest: Ms. Mus.III.77

(G102 *Lytaniae*, B-Dur) – siehe Orgelstimme/Querformat, S. 1

G103 *Lytaniae Lauretanae*

G-Dur, ca. (1760)

Allegro



Kyrie eleison – Allegro 3/4, 25 T., Mater Christi – Andante 4/4, 27 T., Salus infirmorum – Largo C-Dur 3/2, 18 T., Regina Angelorum – Allegro G-Dur 4/4, 27 T.

Ex g # | Lytaniae Lauretanae | a | 4 Voci | 2 Violini | Con | Organo è Violone. | Partes 8 | Del Gregorio Werner

S, A, T, B, vl 1, 2, vlne (2 S.), org (3 S.) 35,5 x 22,5 cm

Signaturen: links oben, Kugelschreiber: G, Bleistift: 101; oben rechts Bleistift: 5.

Wasserzeichen: Umschlag: Weintraube; S, A, vlne, org: springender Hirsch

Die Budapester Handschrift trägt die Tempobezeichnung „Allegretto“

Budapest: Ms. Mus.III.87; siehe auch: Orgelstimme/Querformat S. 11, Nr. 6

G104 *Lytaniae Lauretanae*

g-moll, (ca.1750)

Andante passato



Kyrie eleison- Andante passato 4/4, 29 T., Sancta Maria – Andante 3/4, 20 T., Virgo prudentissima – Largo 3/4, 52 T., Salus infirmorum – Adagio 4/4, 14 T., Regina angelorum – Andante 3/2, 34 T., Agnus Dei – Tempo ordinario 4/4, 18 T.

Ex g-moli | Lytaniae Lauretanae | a | 4 Voci | 2^{bus} Violinis. | Con | Organo è Violone. | Auth. Werner.

S, A, T, B, org (4 S.), vl 1, 2, vlne (3 S.) 33 x 22,5 cm

Signaturen: links oben, Kugelschreiber: G104; darunter Bleistift: 104, oben rechts Bleistift: 4

Wasserzeichen: Umschlag: Schild/Medaillon mit Blumenbordüre und Krone, darunter:

O&W&WENKO; Stimmen: Schild oder Vase mit großem kreuzförmigen Emblem, darüber Krone, als Fuß des Pokals (oder Schildes): A

Tempovorschrift „Virgo Prudentissima“ vl 1, 2 und org: Larghetto, andere: Largo

Budapest: Ms. Mus.III.67 und 83, Győr: AMC, W. 79; Wien: ONB, Mus. Hs. 23434

G105 Lytaniae Lauretanae

a-moll, (ca. 1760)

Largo



S. Ky-ri - e e - lei-son e - lei- son e - - lei - son

S. Chri - ste e - lei - son

S. Ky-ri - e e - lei-son

S. Chri - ste e - lei - son

Kyrie eleison – Largo 3/4, 39 T., Sancta Maria – Allegro 4/4, 15 T., Virgo prudentissima – Allegro 4/4, 16 T., Rosa mystica – Andante 3/4, 25 T., Salus infirmorum – Largo 4/4, 18 T., Regina angelorum – Allabreve 4/4, 64 T., Agnus Dei – Andante 4/4, 18 T.

Ex A | *Lytaniae Lauretanae* | à | 4 Voci | 2 Violini | con | Organo è Violone. | Auth: Werner.

S, A, T, B, org (4 S.), vl 1, 2 (2 S.) 33,5 x 22 cm, vlne (3 S.) 32,5 x 21,5 cm

Signaturen: links oben Bleistift 104, daneben blauer Filzstift: G 105, rechts oben: Bleistift: 6.

Wasserzeichen: Umschlag: Figur mit Narrenkappe und Cape mit Schellen; vlne:

Schild/Medaillon mit Blumenbordüre und Krone, darunter: O&W&WENKO

Auffallend dekorative Elemente bei den Anfangsbuchstaben, sehr deutliche, fast schablonenhafte Schrift. Org-, vlne-Stimme anderer Schreiber

Umschlag 2r: rechter Rand Vermerk: „Mademoiselle de Krauss | à Eisenstadt.“

Budapest: Ms. Mus.III.81, Wien: ONB, Mus. Hs. 23434

G 166 – siehe G74

G 167 – siehe G73

H. Alma Redemptoris

H4 Alma Redemptoris

G-Dur, (ca. 1760)

Largo



Ten. S.

Al - - - ma_ Re-dem - pto- ris re - dem- pto- ris_ ma- ter

org + vlne

Alma – Largo 4/4, 31 T.

Alma Redemptoris | Tenore solo | Violini 2 | Con | Organo è Violone | Authore Signore Gregorio Werner.

T, vl 1, 2, vlne, org (2 S.) 16,5 x 21 cm

Signaturen: links oben Bleistift: 4; „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: H, Feder: 4, rechts oben: Bleistift: 6.

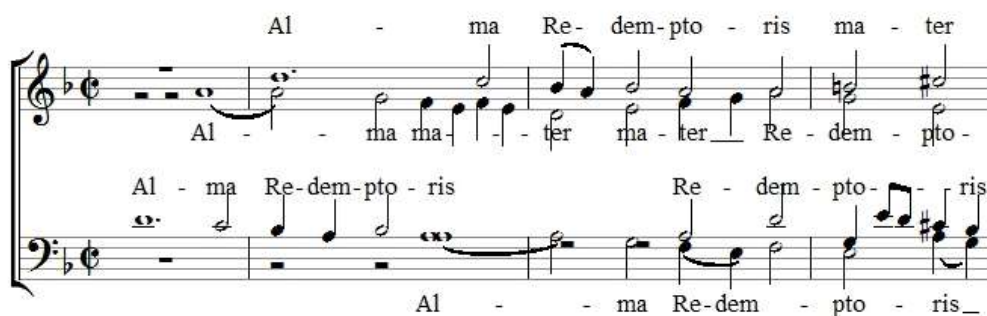
Wasserzeichen: Umschlag: Doppeladler mit Krone, vl 2 Adler mit herzförm. Schild und Krone

Budapest: Ms. Mus.III.186

H5 Alma Redemptoris

d-moll, 1758

Alla Capella
moderato



Alma – Alla Capella moderato 4/2, 40 T., Peccatorum – Adagio 4/4, 4 T.

Alma Redemptoris | alla Capella | a | Canto Alto | Tenore. Basso | Viole 2 | Con | Organo è Violone | Del Werner.

S, A, T, B, vla 1, 2, vlne (2 S.), 17,5 x 22 cm, org (2 S.) 22 x 18 cm

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: H, Feder: 5, rechts oben: Bleistift: 5.

Wasserzeichen: Umschlag, T, B: Hirsch

Organostimme auf der Innenseite des Umschlags notiert.

Vla 1, 2 im Sopran- und Altschlüssel notiert

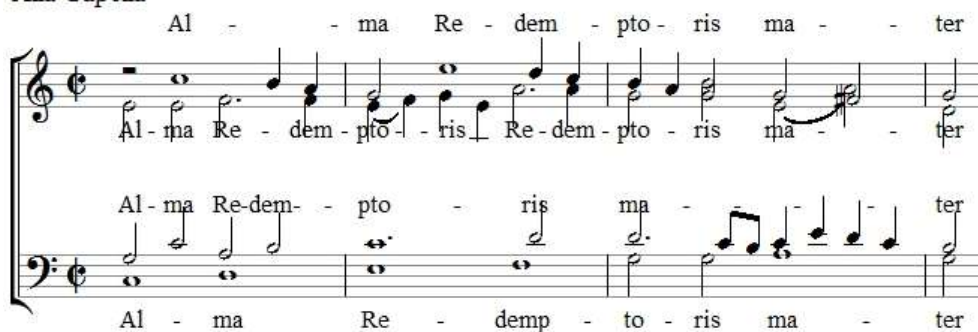
Vla 2 letzte Zeile mit dunkler Tinte nachgezogen.

Budapest: Ms. Mus.III.161

H6 Alma Redemptoris

C-Dur, (ca. 1750)

Alla Capella



Alma – Alla Capella 4/2, 34 T., Peccatorum – Adagio 3/2, 10 T.

Alma Redemptoris | alla Capella | a | 4. Voci | 2^{bus} Violettis || Con| Organo é Violone | Del Sig^{re} Werner.

S, A, T, B, Vla 1, 2, org (2 S.), 20,5 x 17 cm, vlne 16,5 x 20,5 cm

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: H, Feder: 6, darunter (überklebt)

Bleistift: 6, rechts oben: Bleistift: 1.

Wasserzeichen: Umschlag: Herzförmiges Wappenschild, Gefieder (Doppeladler), oberhalb Krone, vla 1: Herz FA|K, vlne: FCP, T, B: Umkränzttes Schild

Vla 1, 2 im Sopran- und Altschlüssel notiert

Titel mit Bleistift durchgestrichen (wie auch bei H 13, der Vorlage der späteren Kopie H7)

Budapest: Ms. Mus.III.160

H7 Alma Redemptoris – siehe H 13

a-moll

Alma Redemptoris | alla Capella | a | 4. Voci. | 2. Violette | Violone é Organo | del Sige Werner

S, A, T, B, violetta 1, 2, vlne, org (2 S.), 32,5 x 24 cm

Signaturen: links oben blauer Filzstift: H7, daneben Bleistift: 7, rechts oben: Bleistift: 8.

Dieselbe Handschrift wie H8, spätere Abschrift von H13

Budapest: Ms. Mus. III.163

H 8 Alma Redemptoris – siehe H 6

C-Dur

Alma Redemptoris | alla Capella | a | 4. Voci. | 2. Violette | Violone é Organo | del Sige Werner

S, A, T, B, violetta 1, 2, vlne, org (2 S.), 32,5 x 24 cm

Signatur links oben: Bleistift: 8; darunter „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: H, Feder: 8, rechts oben Bleistift: 9.

Spätere Abschrift von H6

Budapest: Ms. Mus.III.160

H9 Alma Redemptoris

g-moll, (1763)

Adagio

S. solo

Al - - ma al - - ma Re - dem - pto - ris ma - ter

org + vlne

Alma – Adagio 4/4, 12 T., Succurre – Tempo moderato 4/4, 7 T., Surgere – Allegro ¾, 11 T.,
Tu quae genuisti – Tempo giusto a-moll, 4/4, 14 T., Gabrielis ab ore – tempo giusto, 4/4, g-
moll, 8 T., Peccatorum – Presto ma non troppo/Adagio, 4/4, 17/4 T.

Alma Redemptoris | à 4 Voc: | Violinis 2^{bus} | Violis obl: | Con | Organo é Violone | Del Sigre Werner

S, A, T, B, vl 1, 2 (2 S.), vla 1, 2 (1 S.), vlne, org (2 S.), 34 x 22,5 cm

Signaturen: links oben, „N^{ro} Cath.“, blauer Filzstift: H, Feder: 9 (unter dem Klebeetikett die alte Bleistiftsignatur: 9, rechts oben Bleistift: 13.

Vla 1, 2 nur im Adagio-Teil

Verblasste Stellen in den vl 1, 2 sind mit dunkler Tinte nachgezogen.

Wasserzeichen: A, T, vl 1, vla 2, vlne umkränzter Schild mit Krone und Kreuz; vl 2, vla 1 FCP, Umschlag dieselben.

Budapest: Ms. Mus.III.169

H11 Alma Redemptoris

G-Dur, (1760)

Andante

Al- ma ma- ter

S. 1 S. 2

org + vlne

Presto

T. 68 T.

Pec - ca-to - - rum mi-se - re-re

Pec - ca to - - rum

T. Pec - ca - to - - rum mi - se -

Pec - ca - to-rum

Alma – Andante 4/4, 13 T., Succurre cadenti – Vivace 3/4, 49 T., Sumens illud – Largo 4/4, 5 T., Peccatorum miserere – Presto/Adagio 4/4, 18/4 T.

Alma Redemptoris | Alla capella | à | Soprani 2 con^{cti} | Alto Ripie: | Tenore Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo è Violone | Del Sigre Gregorio Werner.

S 1, 2, vl 1, 2, vlne, org (2 S) 34,5 x 23 cm, A, T, B (1 S.), 31,5 x 20,5 cm

Signatur links oben, Kugelschreiber: H11, darunter Bleistift: 11, daneben: „N^{ro} Cath.“, blauer Filzstift: H, Feder: 11; rechts oben, Bleistift: 10.

Wasserzeichen: Umschlag: umkränzt Wappenschild, oberhalb Krone (?) mit Kreuz, andere Seite: FAK; vl 2, org: Hirsch; B: IVAO (?)

Die beiden Soprane beginnen mit Gb-Begleitung, die beiden Violinen treten nur im Vivace-Teil dazu, ab Peccatorum – Presto 4-st. Satz mit Gb, die beiden Soprane werden unisono geführt.

Budapest: Ms. Mus.III.181

H12 Alma Redemptoris

c-moll

Largo

Ten. 1+3 Al - ma Re-dem-pto-ris ma-ter al - - ma quae per-vi-a

S. Al - ma Re-dem-pto-ris

Ten. 2 al - ma Re-dem-pto-ris ma-ter al - -

vln + org

Alma – Largo 4/4, 31 T.

Alma Redemptoris | in Canone al Unisono | Tenore 3. | Con | Organo é Violone | Del Sig^{re} Werner

T 1, 2, 3 (2 S.), vlne, org (1 S.), 33 x 22 cm

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: H, Feder: 12, rechts oben Bleistift: 3.

Tempovorschrift „Andante“ nur vlne, org; in Budapest: Largo

Wasserzeichen: Umschlag und vlne wie H13, Doppeladler mit Krone und herzförmigem Schild

Tonart c-moll mit zwei b notiert.

In Budapest nicht vorhanden

H13 Alma Redemptoris

a-moll, (ca. 1750), siehe H7

Alla capella

(Al - ma Re - dem - pto - ris ma - - ter)

Al - ma Re - - dem - pto - ris ma - - ter

Al - ma al - ma Re - dem - pto - ris ma - ter

Al - ma Re - - dem - pto - ris ma - ter

Alma – Alla capella 4/2, 38 T.

Alma Redemptoris | Alla capella | à | 4 Voci | 2bus Violetti | con | Organo e Violone | Del Sig^{re} Gregorio Werner.

A, T, B, violetta 1, 2 (2 S.) 16,5 x 21,5 cm, vlne (1 S.) 21 x 16,5, org (2 S.), 21 x 16,5 cm

Signaturen: links oben blauer Filzstift: H 13, rechts oben Bleistift: 4

Laut Inventar 1837 ist dies die Nr. H7

Sopranstimme fehlt, ein entsprechender Vermerk ist mit Kugelschreiber auf dem Umschlag angebracht, im Incipit ist die Stimme daher nach der Abschrift H7 ergänzt.
 Umschlag 5 mm schmaler als die eingelegten Blätter, ursprüngliches Format 32,5 x 21 cm.
 Auf der Innenseite Titel: „Salve Regina | à 3 | Basso solo. | Violini 2 | con Organo è Violone.“
 Links unten: Die 10ma Augusti 1730. rechts unten: Ex Partibus Joannis Georgij Thonner mmpria. Möglicherweise handelte es sich dabei um das „Salve Basso sol. Auth: inc.“, das im Inventar von 1737 unter Rubrik „[V] – Salve Regina“ vermerkt ist.³³
 Wasserzeichen: Umschlag: nur das rechte Drittel vorhanden, Krone, Gefieder, violetta 2da: Herz, darin Buchstaben FA|K
 Budapest: Ms. Mus.III.163

H13a Alma Redemptoris

C-Dur, (ca. 1750)

Andante



Alma – Andante 4/4, 31 T.

Alma Redemptoris | à 2 | Canto et Alto | con | Organo e Violone | Del Werner

S, A (2 S.), vlne, org (1 S.), 21 x 17,5 cm

Signatur links oben, Bleistift: 13, rechts oben: „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: H, Feder: 13, blauer Filzstift: a; daneben Bleistift: 2.

Laut Inventar 1837: H13

Wasserzeichen: Umschlag wie H13, Krone, Gefieder

Tempovorschrift „Andante“ nur vlne, org; in Budapest: Largo

Budapest: Ms. Mus.III.167

H14 Alma Redemptoris

F-Dur, (ca. 1760)



Alma – Alla capella/Adagio 4/4, 141/1 T.

³³ Harich, Esterházy-Inventare, S. 25

Alma Redemptoris | *Basso Solo* | *Violini conc^{ti}* 2. | *con* | *Organo e Violone* | *Authore Sigre Gregorio Werner.*

B, vl 1, 2 (2 S.) 16,5 x 21,5 cm, vlne, org (2 S.), 21 x 16,5 cm

Signaturen: links oben, Bleistift: 14, rechts oben: „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: H, Feder: 14; daneben Bleistift: 7.

Orgelstimme auf der Umschlaginnenseite notiert.

Budapest: Ms. Mus.III.188

I. Ave Regina

I3 Ave Regina

d-moll



Ave – Alla capella 4/2, 67 1/2 T.

Ave Regina | a | *4tuor Vocibus* | *Violettis 2bus* | *con* | *Organo è Violone* | *Del Sige. Werner.* |
S, A, T, B, violetta 1,2, vlne, org (2 S), 32,5 x 24 cm, weitere Stimmen: S, A (2 S.) 32,5 x 21 cm
Signatur: links oben blauer Filzstift I3, daneben Bleistift: 3; rechts oben Bleistift: 7.

Violetta 1, 2 in Sopran- und Altschlüssel notiert

Tenorstimme verso, unten links, Bleistift: „Del Sige Simon Kelbel”

Wasserzeichen: Umschlag: „OSWALD WENKO“, Hirsch, 36,5 x 22 cm; Stimmen: Schild (Granatapfel?) mit Ornamenten, oben Blätter, Ranken o. ä. „IAVG“

Tonart d-moll, ohne Vorzeichen notiert

In Budapest nicht vorhanden

I4 Ave Regina

e-moll, (ca. 1750)

Ariose



Ave – Ariose 3/8, 36 T., Gaude – Allegro 2/4, 46 T., Vale – Largo 3/2, 21 T.

Ave Regina | a | Alto Solo | Violinis 2bus | con | Organo è Violone | Auth^{re} Werner. |
A Solo, vl 1, 2, vlne, org (2 S), 33 x 22 cm
Signaturen: links oben: blauer Filzstift I4, darunter Bleistift: 4; rechts oben Bleistift: 6.
Budapest: Ms. Mus.III.157

I5 Ave Regina

d-moll, (ca. 1750)



Ave – 4/4, 40 T.

Ave Regina | a | Canto Alto | Tenore Basso | Violinis 2. | con | Organo e Violone | Del Sige.
Werner Compositore | de Son Altesse Monsieugneur | de Prince Estérhaszy
S, A, T, B, vl 1,2, vlne, org (2 S), 21 x 17,5 cm
Signaturen: links oben, Bleistift: 5, Mitte: „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: I, Feder: 5; rechts
oben, Bleistift: 4.
Umschlag: Wasserzeichen Wappenschild mit Krone
Budapest: Ms. Mus.III/150, Győr: AMC, W.70.

I6 Ave Regina

a-moll



Ave – Allegro 4/4, 34 T., Vale, o valde – 3/2, 20 T.

Ave Regina | a | Canto Alto | Tenore Basso | 2^{bus} Violinis | con | Organo è Violone | Del
Gregorio Werner.
S, A, T, B, vl 1,2, vlne, org (2 S), 17 x 22 cm
Signaturen: links oben, blauer Filzstift: I6; darunter Bleistift: 6; rechts oben, Bleistift: 2.
Organostimme: einige Ergänzungen und Korrekturen mit Bleistift, v links unten Bleistift: „No
12“
Umschlag: Wasserzeichen Wappenschild mit Krone
In Budapest nicht vorhanden

I9 Ave Regina

F-Dur

Alla capella



Ave – Alla capella 4/4, 96 T.

/ Ex F./ | Ave Regina | in cantu corali | a | Canto & Alto | All' Unisono | con | Basso Continuo | Del Gregorio Werner | ad me | Joannem Paulum Ant: Prantner mpria. | N° 6.

S, A, vl 1 o basso, vl 2 o basso, vlne (2 S.) 16 x 21,5 cm, org o Basso continuo (2 S.) 21,5 x 17 cm; S, A 16,5 x 21,5 cm

Signaturen: links oben, blauer Filzstift: I9, darunter Bleistift: 9; rechts oben, Bleistift: 5.

Bc auf den Umschlaginnenseiten notiert

Unisono geführt sind jeweils die Stimmen S/A, vl 1/vl 2, org/vlne.

Beginn der Melodie: „Vom Himmel hoch“

Ornament am Schluss der Bc und vl 1-Stimmen lassen auf Prantner als Schreiber schließen.

In Budapest nicht vorhanden

J. Regina Coeli

J11 Regina Coeli

C-Dur, (ca. 1750)

Andante

Regina – Andante 4/4, 32 T., Quia quem meruisti – 3/4, 38 T., Resurrexit – Allegro 4/4, 19 T., Ora pro nobis – Largo 3/2, 28 T., Alleluja – Allegro 4/4, 26 T.

Regina Coeli | à 2 Voc: | Canto e Basso | Violini 2 | Con | Organo è Violone | Del Sigr: Werner. | A: W:

S, B, vl 1, 2, vlne (2 S.), org (3 S.) 36 x 23 cm

Orgelstimme auf den Seiten 1 v, 2 r und v des Umschlags notiert.

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“ Feder: 11, rechts oben Bleistift: Werner 5, schräg darunter: 8

Umschlag Wasserzeichen: ICW, Springender Hirsch

Budapest: Ms. Mus.III.203

J13 Regina Coeli

C-Dur



Regina – 12/8, 14 T.

Regina Caeli laetare | à. 4. Voci. | 2. Violini *ad lib*: | *Con* | *Organo è Violone* | *Authore Sig: Gregorio* | *Werner.* | *Ex rebus Joannis Pauli Fest.*

S, A, T, B, vl 1, vlne, org (1 S.) 16 x 22 cm

Vl 2 fehlt

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: J, Feder: 13; rechts unten, Bleistift: 1
Notenpapier stärkere Qualität als Umschlag, Wasserzeichen Stimmen: Lilie, gekreuzte Schlüssel

In Budapest nicht vorhanden

J14 Regina Coeli

C-Dur, (1753)



Regina – Andante 4/4, 18 T., Quia quem meruisti – Largo 3/4, 21 T., Alleluja – Allegro assai 2/4 37 T., Resurrexit – Allegretto 4/4, 20 T., Ora pro nobis – Largo 3/2, 21 T., Alleluja – Allegro 4/4, 18 T.

Regina Coeli | à | *Canto* | *Alto* | *Tenore* | *Basso* | *Violini 2 conc*: | *Clarino solo* | *Con* | *Organo Concertante* | è | *Violone* | *Del Sigre Gregorio Werner.* | *comp. 17.. **

*ausradiert

S conc., A conc, T conc (2 S.), B conc (1 S.), vl 1, 2, vlne, clno solo (2 S.), org (4 S.)

S und A 17 x 22 cm, übrige Stimmen 33,5 x 21,5 cm

Violonestimme auf der Umschlaginnenseite notiert.

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, Feder: 14; darüber Kugelschreiber: J14; rechts oben Bleistift: 9.

Wasserzeichen: Umschlag, T, vl 1, 2: Pfau (?), B: Krone mit Lilie und gekreuzten Schlüsseln, Clno: FCP (Purtscher)

B, clno dünneres Papier als die übrigen Stimmen

Budapest: Ms. Mus.III.194

(J15 – siehe Orgelstimme/Hochformat S. 15)

J16 Regina Coeli

G-Dur

Vivace

Re-gi-na coe-li lae-ta-re lae-ta-re Re-gi-na coe-li

T. Re - gi - na coe-li lae-ta-re

T. Re - gi - na coe-li lae-ta-re

Regina – Vivace 12/8, 20 T.

Regina Coeli | à 4 Voci: | Canto Alto | Tenore Basso. 2^{bus} Violis | Con | Organo è Violone |
Auth: Werner. |

S, A, T, B, vla 1,2, vlne, org (2 S.) 22 x 17,5 cm

Signatur links oben: „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: J, Feder: 16; rechts oben Bleistift: 2,
darunter: 8

Rechts unten am Umschlag mit Kugelschreiber der Vermerk: „Blos die ViolaStimme
vorhanden“, soll heißen „Viola 1“, da die vla 2 irrtümlich im Konvolut J17 eingereiht war.

Umschlag Wasserzeichen: Springender Hirsch

Budapest: Ms. Mus.III.195, Győr: AMC, W.92

J17 Regina Coeli

B-Dur

Re-gi-na coe-li lae-ta-re lae-ta-re

Lae-ta-re lae-ta-re

vine+org S. T. S. T.

Regina – 12/8, 20 T.

Regina Coeli | à 4 Voci: | è | 2. Violini | Con | Organo è Violone | Authore Signore Gregorio
Werner. |

S, A (2 S.) 16,5 x 21 cm, vlne (1 S.) 15,5 x 18 cm, org (2 S.) 21,5 x 17 cm

T, B, vl 1,2 fehlen

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: J, Feder: 7; rechts oben Bleistift: 3.

Orgelstimme an der Innenseite des Umschlags notiert

Rechts unten am Umschlag mit Kugelschreiber der Vermerk: „Tenor u Bass Stimme
abgängig“

Auf der vlne-Stimme mit blauem Filzstift die Inv.Nr „J15“, diese hat nicht nur anderes Format, auch andere Papierqualität, andere Tinte und Handschrift.
 Umschlag Wasserzeichen: Herz mit Blumen
 In Budapest nicht vorhanden

J18 Regina Coeli

C-Dur, (ca. 1750)



Regina – Allabreve/Adagio 4/4, 100/1 T.

Regina Coeli | alla Capella | à 4 Voci | 2. Violette | Violone | e | Organo | del Sige: Werner. | S, A, T, B, violetta 1, 2, vlne, org (2 S), 32,5 x 24 cm, weitere Stimmen: S, A (2 S.) 31,5 x 25 cm

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: J, Feder: 18; darüber Bleistift: 18; rechts oben Bleistift: 5.

Org und vlne: Tempovorschrift „Allabreve“. Abschrift etwa Anf. 19. Jh.?, zusätzliche S- und A-Stimme dürften noch später entstanden sein.

Notiert im 2/2-Takt, ursprünglich (siehe Autogr. Budapest) Alla capella (4/2), Adagio alla breve

Budapest: Ms. Mus.III.189

J19 Regina Coeli

F-Dur, (ca. 1750)



Regina – (Allabreve) 2/2, 53 T.

Regina Coeli | alla Capella | à 4 Voci | 2. Violette | Violone | e | Organo | del Sige: Werner. | S, A, T, B (2 S.), violetta 1, 2, vlne (1 S.), org (2 S.), 32,5 x 24 cm, weitere Stimmen: S, A (2 S.) 15,5 x 26 cm

Signaturen: links oben, blauer Filzstift: J19; darüber Bleistift: 19; rechts oben Bleistift: 7.

S, A jeweils unten links Bleistift „19“, Violetta 1: Notenkorekturen mit Feder und Bleistift
 Vln: Tempovorschrift „Allabreve“, diese als einzige Stimme im 4/2-Takt notiert, die anderen im 2/2-Takt, ursprünglich (Autogr. Budapest) Alla capella (4/2).

Derselbe Schreiber wie J18, zusätzliche Stimmen ebenfalls andere Handschrift (ident mit J18/ S 2 und A 2)

Budapest: Ms. Mus.III.196

K. Salve Regina

K3 4 Salve Regina (anonym)

g-moll, F-Dur, G-Dur, C-Dur

für 4 Stimmen, 2 Violinen, Violone und Orgel

1.) g-moll, (ca. 1750)

Largo

The musical score is written for Soprano (S.) and Piano. The tempo is marked 'Largo'. The key signature has one flat (B-flat). The time signature is 3/4. The lyrics are: Sal - ve Re - gi - na, Vi - ta dul - ce - do, vi - ta et spes no - stra, et spes no - stra.

Salve – Largo 3/4, 98 T., Adagio 4/4, 3 T.

Budapest Ms. Mus.III.109

2) F-Dur, Autor: Werner?

The musical score is written for Soprano (S.) and Piano. The tempo is marked 'Adagio'. The key signature has two flats (B-flat, E-flat). The time signature is 3/4. The lyrics are: Sal - ve sal - ve, Sal - ve sal - ve Re - gi - na sal - ve, Sal - ve sal - ve re - gi - na.

Salve – 3/4, 90 T., Adagio, 4/4, 2 T.

In Budapest nicht vorhanden, kein Autor angegeben. Für Werners Autorschaft spricht, dass alle anderen „Salve Regina“ dieser Sammlung in Budapest nachgewiesen werden können, Besetzung und Umfang des Werks sind mit den anderen vergleichbar.

3) G-Dur,

Alla capella

Sal - ve re - gi - na sal - ve
 Re - gi - na sal - ve ma -
 Re - gi - na sal - ve ma - ter
 Re - gi - na sal - ve sal - ve

Salve – Alla Capella 4/4, 102 T.

Budapest Ms. Mus.III.117 (spätere Abschriften, ca. 1790)

4) Salve Regina

Sal - ve re - gi - na sal - ve ma - ter
 Ma - ter mi - se - ri - cor - di - ae
 Sal - ve re - gi - na sal - ve
 Ma - ter mi - se - ri -

Alla Capella, 4/4, 113 T.

Budapest Ms.Mus.III.115 (spätere Abschriften, ca. 1780); Sopron 683, 684

Umschlagtitel (Bleistift): Salve

S, A, T, B, vl 1, 2, org. e vlne (4 S.), 33,5 x 21,5 cm, org (7 S.), 32,5 x 21,5 cm

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: K, Feder:3

Oberhalb des „Salve“ mit Feder „Laus deo“ (?).

Wasserzeichen Lilie, darunter FPM, andere Seite: gekreuzte Schlüssel

Singstimmen, vl 1, 2 und Gb-Stimme stammen von demselben Schreiber, jeweils 5 mm vom rechten und linken Rand ist ein Falz, der die Notenlinien begrenzt. Das Papier ist stellenweise entlang dieser Linie gebrochen.

Orgelstimme von einem anderen Schreiber, Generalbassbezeichnung nachträglich mit anderer Tinte eingetragen. Fadenbindung.

Alt, S. 4: Mehrere Noten und Taktstriche wurden mit Bleistift nachgezogen.

Vl 1,2, S. 3 und 4: an einigen Stellen wurden mit dunklerer Tinte dynamische Zeichen ergänzt.

K20 Salve Regina

F-Dur

Allegro

Salve – Allegro 2/4, 31 T., Ad te clamamus – Andante 3/4, 23 T., Eja ergo – Allegro molto 2/4, 33 T., Et Jesum – Largo 3/4, 14 T., O clemens – Allegro (Alla breve) 4/4, 18 T.

Salve Regina | à | Canto Solo | Violinis 2^{bus} | Con | Organo è Violone | Del Sige Gregorio Werner.

S (3 S.), vl 1, 2, vlne, org (2 S.), 35 x 23 cm

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, Feder: 20; rechts oben Bleistift „Werner 4“

Viola 1 und 2 im Sopranschlüssel notiert

In Budapest nicht vorhanden

K21 Salve Regina

C-Dur, 1758?

Andante

Salve – Andante alla breve 4/4, 34 T., Ad te clamamus – Allegro 4/4, 23 T.-Adagio, 5 T., Eja ergo – Vivace 2/4, 74 T.

S | Salve Regina | Alto Solo | 2 Violinis | Con | Organo è Violone | Del Sige Werner. | 75(8?)

A Solo, vl 1, 2, vlne, org (2 S.), 31,5 x 20,5 cm

Signaturen: links oben: „N^{ro}. Cath.“, Feder: 21; rechts oben, Bleistift „aus Werner 5“

VI 1, 2 beginnen oktavierend mit Alt-Solo

Die Jahreszahl 758 wurde teilweise ausradiert, die untere Hälfte von 5 ist gut erkennbar, 8 nur sehr undeutlich. Murányi datiert auf „ca. 1750“.

Budapest: Ms. Mus.III.135

K 22 Salve Regina

D-Dur

Allegro

T. Solo

8

Re-gi-na sal-ve sal-ve ma-ter

Cemb.

3

4

Salve – Allegro 2/4, 64 T., Ad te clamamus – Largo 4/4, 17 T., Eja ergo – Allegro 3/4, 56 T.,
Et Jesum – Adagio 4/4, 23 T., O clemens – Alla breve 4/4, 78 T.

*Salve Regina | Tenore Solo | Violino all unisono | Con | Basso Continuo | Auth^{re} Domino
Werner. | Ex Rebus | Simonis Thadeus Kölbel*

T Solo (3 S.), vl 1, 2 (2 S.), cemb (3 S.), 32,5 x 21 cm

Vl 1 ist auf der Umschlaginnenseite notiert.

Signaturen: links oben blauer Filzstift: K22; darunter Bleistift: 22

Vl 1 und 2 nicht vollständig, aber überwiegend unisono. Largo-Teil, d-moll, vl 1, 2 tacent.

Keine vlne-Stimme vorhanden

In Budapest nicht vorhanden.

K 23 Salve Regina

B-Dur, 1758

Arioso

S. Solo

Sal-ve Re-gi-na

tr

vl 1, 2

Org, vlne

tr

tr

Salve – Arioso 2/4, 46 T., Ad te clamamus – Largo 3/4, 27 T., Eja ergo – Allegro 2/4, 46 T.,
Et Jesum – Adagio 4/4, 6 T., O clemens – Arioso 3/4, 35 T.

*S | Salve Regina Ex B | Canto Solo à Tenore | Violini 2 | Con | Organo è Violone | Auth:
Werner. | 175(8)*

T Solo (4 S.), vl 1, 2, vlne, org (2 S.), 31,5 x 20,5 cm

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, Feder: 23; rechts oben Bleistift: Werner 5

Titel: „à Tenore“ ist später hinzugefügt, andere Schrift, dunklere Tinte.

Die letzte Ziffer der Jahreszahl 1758 ist ausradiert, aber noch lesbar.

Budapest: nicht vorhanden

K24 Salve Regina

a-moll, (ca. 1750)

Adagio



Salve – Adagio 4/4, 23 T., Ad te clamamus – Allegro 4/4, 7 T., adagio 2 T., Ad te suspiramus – Largo 3/4, 13 T., Eja ergo – Allegro 2/4, 43 T., Et Jesum – Adagio 4/4, 5 T., O clemens – 3/2, 39 T.

Salve Regina | Tenore Solo | Violinis 2bus | Con | Organo è Violone | Del Sig^{re} Gregorio Werner.

T Solo (4 S.), vl 1, 2, vlne, org (2 S.), 34,5 x 22,5 cm

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, Feder: 24; rechts oben Bleistift: Werner 4

Budapest: Ms. Mus.III.139

K25 Salve Regina

d-moll, 1758

Tempo ordinario



Salve – Tempo ordinario 4/4, 16 T., Ad te clamamus – Allegro/Adagio 4/4, 3/9 T., Eja ergo – Vivace 2/4, 45 T., Et Jesum – Adagio (g-moll) 4/4, 15 T., O clemens – Allegro molto/Adagio 4/4, 9/3 T.

Salve Regina | Canto, Alto | Tenore, Basso | Violinis 2bus | Viola obl: | Con | Organo è Violone | Del Sig^{re} Gregorio Werner. | 175(8)

S, A, T, B, vl 1, 2, vlne (2 S.), org (3 S.), 31,5 x 20,5 cm, alto vla (1 S.), 26 x 18,5 cm

Signatur: links oben „N^{ro}. Cath.“, Feder: 25

Am Titelblatt ganz oben rechts die Initialen P.L.K.

Alto Viola auf etwas dünnerem, helleren Papier, vom selben Schreiber wie die anderen Stimmen.

Der Violapart umfasst nur die 15 T. „Et Jesum – cantabile“

In Budapest nicht vorhanden

g-moll, (1761)

Budapest: Ms. Mus.III.131

G-Dur

Budapest: Ms. Mus.III.104 (spätere Abschriften, ca. 1785/90)

K29 Salve Regina

C-Dur

Andante

S.solo

vi 2

vine, org

T. 7

Sal - ve

Largo

T. 23

Ad te cla - ma - mus ad te cla - ma - mus

Ad te cla - ma - mus ad te

Ad te cla - ma - mus ad te

Salve – Andante 2/4, 22 T., Ad te clamamus – Largo 4/4, 14 T., Eja ergo – Allegretto 2/4, 52 T., O clemens – Allabreve moderato (4/4), 35 T.

Salve Regina | à | Canto. Alto. | Tenore Basso. | 2 Violini Conc^{ti} | Con | Organo è Violone |
Auth: Gregorio Werner.

S, A, T, B, vl 1, 2, vlne, org (2 S.), 32,5 x 21,5 cm

Signatur: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: K, Feder: 29

Umschlag Wasserzeichen: FCP

In Budapest nicht vorhanden

K30 Salve Regina

d-moll

Sal - ve sal - ve re - gi - na re - gi - na sal - ve sal - ve re - gi -

Sal - ve sal - ve re - gi - na ma - ter mi - se - ri - cor -

Sal - ve sal - ve Re - gi - na

Salve – 3/2, 22 T., Eja ergo – 4/4, 21 T., O clemens – Presto 4/4, 31 T.

Salve Regina | à | 4 Voc. | Violinis 2. | Con | Organo è Violone | Auth: Werner.

S, A (1 S.), T (2 S.), B, vl 1, 2 (1 S.), 33,5 x 21,5 cm

(vlne, org fehlen)

Signatur: links oben blauer Filzstift K30

Umschlag Wasserzeichen: FCP, Krone mit gekreuzten Schlüsseln, Stimmen: gekreuzte Schlüssel, Lilie
In Budapest nicht vorhanden

K31 Salve Regina

G-Dur, (1757)



Salve – Arioso 3/4, 11 T., Ad te clamamus – Allegro/Largo 4/4, 4/6 T., Eja ergo – Allegro (A: Vivace) 2/4, 22 T., Et Jesum – Largo 3/4, 12 T., O clemens – Allegro 4/4, 13 T.

Salve Regina | à | 4 vocibz | 2^{bus} Violinis | Con | Organo è Violone | Del Sig^{re} Gregorio Werner.

S, A, T, B, vl 1, 2, vlne, org (2 S.), 21,5 x 17,5 cm

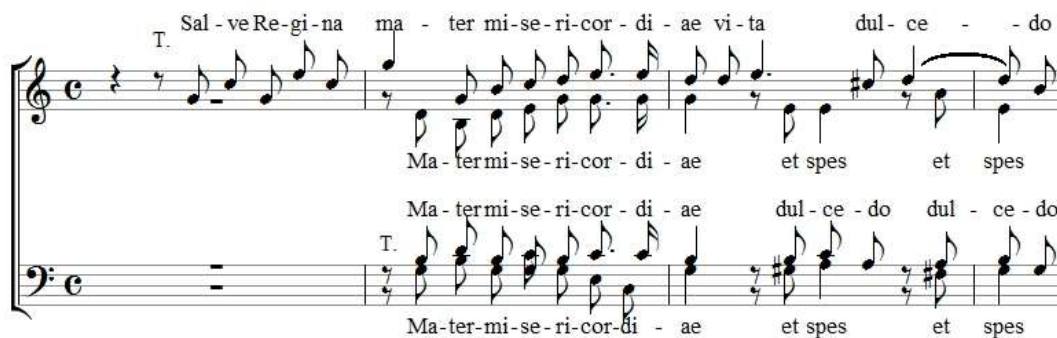
Signatur: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: K, Feder: 31

Budapest: Ms. Mus.III.111

K32 Salve Regina

C-Dur, (ca.1760)

Vivace



Salve – Vivace 4/4, 43 T.

Salve Regina | à | 4 Voci | 2 Violini | Con | Organo è Violone | Del Sig^{re} Werner.

S, T, B, vl 1, 2, vlne, org (1 S.), A (2 S.), 22 x 17,5 cm

Signatur: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: K, Feder: 32

Eines der wenigen Salve Regina ohne Tempo- oder Taktwechsel

Budapest: Ms. Mus.III.120

K33 Salve Regina

D-Dur, (ca. 1750)



Presto, 4/4, 58 T.

(Salve Regina | à | 4 Voci | 2 Violini | Con | Organo è Violone | Del Sig^{re} Werner.)

S, T, B, vl 1, 2, vlne, org (1 S.), A (2 S.), 34 x 22 cm

Signatur: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: K, Feder: 33

Eines der wenigen Salve Regina ohne Tempo- oder Taktwechsel. Besetzung durchwegs Tutti.

(In der Budapester Handschrift gibt es sowohl S-, A- als auch S-rip.- und A-rip.-Stimmen)

Auf dem Umschlag nur Inventaretikett und Bleistift „Werner“, sehr grobes graues Papier, kleiner als die Notenblätter (32 x 20 cm) und stark eingerissen

Budapest: Ms. Mus.III.110

K34 Salve Regina

a-moll, (ca.1750)



Salve – Larghetto 3/4, 88 T.

Salve Regina | à | Canto Alto | tenore Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo è Violone | Del Sig^{re} Gregorio Werner.

S, A, T, B, vl 1, 2, vlne, org (2 S.), 23 x 18 cm

Signatur: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: K, Feder: 34

In Budapest als „Salve Regina a 4 voci soli“ bezeichnet, aber auch dort Wechsel zwischen Solo- und Tuttipassagen, entsprechendes Stimmenmaterial vorhanden.

Sopran T.59, vlne, org jeweils T.73 Korrekturen mit Bleistift

Budapest: Ms. Mus.III.109

L. Sub tuum Praesidium

L1 Sub tuum praesidium

C-Dur, (ca. 1760)

Alla capella

Sub tu - um prae - si - di - um

Sub tu - um prae - si - di - um

Sub tu - um prae - si - di - um

Sub tu - um prae - si - di - um

Sub tuum – Alla capella 4/2, 48 T.

Sub tuum | à | 4. Voci | 2bus Violetis | Con | Organo è Violone | del Sigre Werner.

S, A, T, B, vla 1, 2, vlne, org (2 S.), 21,5 x 16,5 cm

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: L, Feder: 1; oberhalb Feder: No.5, blauer Filzstift: L1; Mitte, Bleistift: 1

Instrumentalstimmen ident mit S, A, B.

Gegenüber Ms. Mus.III.234 geringfügige rhythmische Abweichungen auf Grund der Textunterlegung.

Budapest: Ms. Mus.III.234 und 255; siehe auch: Orgelstimme/Querformat S. 12

L2 Sub tuum praesidium

a-moll, (ca. 1750)

Andante

S. à 4

Sub tu - um prae - si - di - um

Sub tu - um prae - si - di - um

Sub tu - um prae - si - di - um

Sub tu - um prae - si - di - um

Sub tuum – Andante 4/4, 23 T.

Sub tuum | à | 4 Voci | Con | Organo è Violone | Del Werner.

S, A, T, B (2 S.), vlne, org (1 S.), 21,5 x 17 cm

Signaturen: links oben, blauer Filzstift: L2, daneben Bleistift: 2; Mitte, andere Schrift,

Bleistift : 9 ?, rechts oben, Feder: No. 10

Die Singstimmen (solistische Besetzung) haben merklich konzertanten Charakter, die Gb-Instrumente begleiten überwiegend in Akkordzerlegungen.

Budapest: Ms. Mus.III.248

L4 Sub tuum praesidium

C-Dur, (ca. 1750)

Handwritten musical score for L4 Sub tuum praesidium. The score is written for two voices (Soprano and Tenor) and a basso continuo. The time signature is 3/2. The lyrics are: Sub tu - um prae - si - di - um con - fu - gi - mus. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and bar lines.

Sub tuum 3/2, 44 T.

Sub tuum | à | 4 Voci | 2 Violini | Con | Organo è Violone | Del Sig^{re} Werner.

S, A, T, B, vla 1, 2, vlne, org (2 S.), 21,5 x 16,5 cm

Signaturen: links oben, blauer Filzstift: L4, daneben Bleistift: 4; rechts oben, Feder: No. 7; daneben Bleistift: 1

Viola 1 und 2 im Sopranschlüssel notiert

Instrumentalstimmen ident mit S, A, B

Budapest: Ms. Mus.III.242 und 254

L5 Sub tuum praesidium

D-Dur, (1762)

Allabreve moderato

Handwritten musical score for L5 Sub tuum praesidium. The score is written for two voices (Soprano and Tenor) and a basso continuo. The time signature is 4/2. The lyrics are: Sub tu - um prae - si - di - um. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and bar lines.

Sub tuum – Alla breve moderato 4/2 19 T., Allegro Tutti 4/4, 10 T.

Sub tuum praesidium | à | 4 Voci | 2^{bus} Violinis | Con | Organo è Violone | Del Gregorio Werner.

S, A, T, B, vl 1,2, vlne, org (2 S.), 23 x 18 cm

Signaturen: links oben, blauer Filzstift: L5, darunter Feder: No.11; Mitte, andere Schrift, Bleistift : 5

Umschlag: Der Titel ist auf der Rückseite eines gedruckten „Verzeichnis über den Fleiß der Schüler, welche von ... im Monate ... 178.. sind unterrichtet worden.“ geschrieben.

Budapester Besetzung: „2 violini concto“

Budapest: Ms. Mus.III.231

L6 Sub tuum praesidium

G-Dur, (ca. 1750)

Arioso

S. Sub tu - um prae - si - di - um tu - - - um T. 8
Sub tu - um prae -
vlne+org
Con - fu - - gi - mus

Sub tuum – Ariose Solo, 3/4, 35 T., Presto Tutti, 4/4, 17 T.

Sub tuum praesidium | à | Canto Alto | Tenore Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo è Violone |
Auth^{re} Werner.

S, A, T, B (2 S.) 22 x 17 cm, vl 1, 2 (1 S.) 16 x 21,5 cm, vlne, org (2 S.), 17,5 x 22,5 cm

Signaturen: links oben, blauer Filzstift: L6, daneben Bleistift: 6; recht oben, Feder: No. 8

Ariose-Teil: nur Gb-Begleitung, Violinen erst in T. 29.

Vlne-Stimme ist mit „Organo o Violone“, bezeichnet, hat aber keine Bassbezeichnung; auf der vlne- und org-Stimme jeweils durchgestrichene Bleistiftskizzen eines anderen Werks

Budapest: Ms. Mus.III.246

(L7 Sub tuum praesidium, G-Dur – siehe Orgelstimme/Querformat, Nr. 4b?)

L8 Sub tuum praesidium

C-Dur, (1760)

Largo

S. Sub tu - um prae - si - di - um con - fu - gi - mus
Con - fu - gi - mus
Con - fu - gi - mus
vlne+org
S.
Con - fu - gi - mus

Sub tuum – Largo, 3/2, 55 T.

Sub tuum | à | 4 Voci | Con | Organo è Violone | Del Sigre Werner.

S, A, T, B, vlne, org (2 S.), 22 x 18 cm

Signaturen: links oben, blauer Filzstift: L8, daneben Bleistift: 9; rechts oben, Feder: No. 9

Budapest: Ms. Mus.III.249: statt im 3/2- im 3/4- Takt notiert, Tempo: Andante, ebenfalls 6 Stimmen. In einer weiteren Abschrift Ms. Mus.III.243 (1790) zusätzlich vl 1, 2

L9 Sub tuum praesidium

a-moll, (ca. 1760)

Andante

Sub tuum – Andante 3/4, 77 T.

(*Sub tuum* | à | 4 Voci | Alto Solo | 2 Violino | Con | Organo è Violone | Auth: Sig. G. Werner.)

– ergänzt nach dem Titel der Budapester Abschrift

S, T (1 S.), A, vl 1,2, vlne, org (2 S.), 22 x 17,5 cm, B fehlt

Der ursprüngliche Umschlag fehlt, auf dem neuen Umschlag: L9 | Werner | Sub tuum | präsidium

Alt-Solo 43 T., danach 4-st. Tutti

Richard Moder hat offensichtlich noch alle Stimmen vorgefunden, seine Abschrift ist komplett. (F 100 Moder 1 und 73/1)

Budapest: Ms. Mus.III.244

L11 Sub tuum praesidium

C-Dur, (ca. 1750)

Presto

Sub tuum – Presto tutti 4/4, 42 T.

Sub tuum praesidium | à | Canto Alto | Tenore Basso | Viole 2 | Con | Organo è Violone | Auth^{re} Werner.

S, A, T, B, vla 1, 2, vlne, org (2 S.), 22 x 17,5 cm

Signaturen: links oben, blauer Filzstift: L11, daneben Bleistift: 11; rechts oben, Feder: No. 1

Vla 1, 2 im Sopranschlüssel notiert

Vla 1,2, vlne sind – mit Ausnahme des 1. Taktes S – ident mit S, A, B.

Budapest: Ms. Mus.III.256

L12 Sub tuum praesidium

G-Dur, (ca. 1750)

Presto

Handwritten musical score for L12, titled 'Sub tuum praesidium'. The score is in G major (one sharp) and common time (C). It is marked 'Presto'. The music is written for two staves, Treble and Bass. The lyrics are: 'Sub tu - um prae - si - di - um con - fu - gi - mus'. The notation includes various note values and rests, with some notes marked with a 'T.' (Tutti). The handwriting is in a cursive style typical of the 18th century.

Sub tuum – Presto tutti 4/4, 41 T.

Sub tuum | à | 4 Voci | 2^{bus} Violinis | Con | Organo è Violone | Del Sigre Werner.

S, A, T, B, vla 1, 2org (2 S.), vlne (1 S.), 22 x 18 cm

Signaturen: links oben, blauer Filzstift: L12, darüber Bleistift: 12; rechts oben, Feder: No. 4, darunter Bleistift: 5

VI 1, 2, vlne sind bis auf geringfügige rhythmische Abweichungen (textbedingt) mit S, A, B ident

Budapest: Ms. Mus.III.238

L13 Sub tuum praesidium

F-Dur, (ca. 1760)

Handwritten musical score for L13, titled 'Sub tuum praesidium'. The score is in F major (one flat) and common time (C). It is marked 'Allabreve'. The music is written for two staves, Treble and Bass. The lyrics are: 'Sub tu - um prae - si - di - um con - fu - gi - mus'. The notation includes various note values and rests, with some notes marked with a 'T.' (Tutti). The handwriting is in a cursive style typical of the 18th century.

Sub tuum – Allabreve 2/2, 75 T.

Sub tuum | à | 4 Voci | 2^{bus} Violetis | Con | Organo è Violone | Del Werner.

S, A, T, B (2 S.), vla 1, 2org (2 S.), vlne (1 S.), 22 x 18 cm

Signaturen: links oben blauer Filzstift: L13, Bleistift: (13 durchgestrichen, daneben) 8; rechts oben, Feder: No. 13

VI 1, 2, vlne sind mit S, A, B ident

Einige Takte sind zur Vermeidung von Ligaturen im 4/2-Takt notiert.

Budapest: Ms. Mus.III.241 und 253

M. Hymnen

(M2 [Hymnus in Nativitate et Circumcisione Domini] “Christus redemptor”)

g-moll



Christe Redemptor – Alla breve 4/2, 16 T.

(*Hymnus in Nativitate et Circumcisione Domini*)

S, A (1 S.) 15,5 x 25,5 cm

Keine weiteren Stimmen vorhanden, in Budapest ist die übliche Besetzung: S, A, T, B, 2 vl, vlne, org.

Titel ergänzt nach dem Inventarbuch 1837, in Budapest „*Hymnus in Nativitate Domini atque in Circumcisione*”

Nicht in RISM aufgenommen

Budapest: Ms. Mus.III.209/10; Győr: AMC, W. 74; Klosterneuburg: A-KN 130; Veszprem: Hymnus 112 a-b

(M5 [Hymnus in Epiphania] „Hostis Herodes”)

D-Dur

Allabreve assai



Hostis Herodes – Alla breve assai 4/2, 21 T.

(*Hymnus in Epiphania a 4 Voci*)

S, A (1 S.) 15,5 x 25,5 cm

Keine weiteren Stimmen vorhanden, in Budapest die übliche Besetzung.

Titel ergänzt nach dem Inventarbuch 1837

Nicht in RISM aufgenommen

Budapest: Ms. Mus.III.209/13; Győr: AMC, W. 74; Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M6 Hymnus de SS: Nomine Jesu („Jesus dulcis memoria“)

B-Dur



Jesus dulcis memoria – Alla breve 4/2, 34 T.

Hymnus| de SS. Nomine Jesu | à | 4 Voc. | Violettis 2 | Con | Organo è Violone| Del Sig^{re} Werner.

S, A, (3 S.), T, B, org (2 S.), vl 1, 2, vlne (1 S.), 21,5 x 17 cm

Hymnus zum Fest „Jesu Namen“ (3. Jänner), Verse 1, 4, 5

Signatur links oben, Kugelschreiber: M6, rechts oben, Bleistift: 24

Budapest: Ms. Mus.III.209/15 und 221; Györ: AMC, W. 74; Veszprem: Hymnus 112 a-b

M7 Hymnus in Conversione Sti. Pauli (“Doctor egregie”)

G-Dur



Doctor egregie – Alla breve assai 4/2, 24 T.

Hymnus | in Conversione Sti. Pauli | à | 4^{tro} Voc: | 2 Violettis | Con | Organo è Violonè| Auth: Werner.

S, A, T, B (2 S.), vl 1, 2, vlne, org (1 S.), je 20,5 x 17 cm

Hymnus zum Fest der Bekehrung des Hl. Paulus (25. Jänner)

Signaturen: links oben blauer Filzstift: M7, darunter Bleistift: 7; rechts oben, Bleistift: 26

Budapest: Ms. Mus.III.209/14; Györ: AMC, W. 74; Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M8 Hymnus „Ecce Panis Angelorum“ - siehe M12!

C-Dur

Ecce panis – Alla breve 4/4, 9 T., 3/2, 18 T.

Ecce Pannis (sic!) Angelorum | à | Canto Alto | Tenore Basso | Con | Organo | Del Sig^{re} Werner.

S, A, T (2 S.), B, vlne (1 S.), org (1 S., an der Umschlagseite 2r notiert), je 17 x 21,5 cm; weitere vorhandene Stimmen: violetta, alto violetta (1 S.) je 21,5 x 17 cm

Signatur links oben, Bleistift: 8, überschrieben mit blauem Filzstift: M8; rechts oben, Bleistift: 32

Die Versanfänge „Ecce panis angelorum“ und „In figuris praesignatur“ links oberhalb der Singstimmen, der Chorsatz beginnt jeweils mit der zweiten Verszeile „Factus cibus“ bzw. „Cum Isaac“ (Alla breve), der folgende Vers „Bone Pastor“ ist komplett vertont im 3/2 Takt
Spätere Abschrift (wahrscheinlich von Carl Kraus) von M12, laut Verzeichnis wären beide Stimmensätze unter M8 einzureihen.

Violetta im Sopran-, Alto Violetta im Altschlüssel notiert

In Budapest nicht vorhanden

M9 Hymnus de Apostolis Tempore Paschali („Tristes erant Apostoli“)

B-Dur

Hymnus

Tristes erant – Hymnus 3/2, 24 T.

Hymnus de Apostolis | Tempore Paschali | à | 4 Voc. | 2 Violettis | Con | Organo è Violone |
Auth. Werner.

S, A, T, B (2 S.), vl 1, 2, vlne, org (1 S.), 20,5 x 16,5 cm

Hymnus der Apostel und Evangelisten, Osterzeit, „Tristes erant Apostoli“, Verse 1, 4, 6

Signatur links oben, Bleistift: 9, überschrieben mit blauem Filzstift: M9, rechts oben, Bleistift: 3

Budapest: Ms. Mus.III.209/17 und 210/10; Győr: AMC, W. 74; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M10 Hymnus de Ascensione Domini („Salutis humanae sator“)

d-moll

Hymnus

Salutis humanae – Hymnus 3/2, 15 T.

Hymnus | *de Ascensione Domini* | à | 4 Voci | ^{2bus} Violinis | con | *Organo è Violone* | *Del Sig^{re} Werner.*

S, A, T, B (2 S.), vl 1, 2, vlne, org (1 S.), 21,5 x 16,5 cm; S, A (1 S.) 15,5 x 25,5 cm

Hymnus zum Fest Christi Himmelfahrt, „Salutis humanae sator“, Verse 1, 3

Signatur links oben, Bleistift: 10, blauer Filzstift: M10; rechts oben, Bleistift: 25

2 Textbeilagen mit Antiphon „Ascendo ad Patrem meum“ und Vers

S, A (Querformat) sind spätere Kopien

Budapest: nicht vorhanden

M11 Hymnus in Ascensione Domini „Salutis humanae sator“

a-moll

Hymnus

Sa-lu-tis hu-ma-nae sa-tor hu-ma-nae sa-tor

Sa-lu-tis hu-ma-nae sa-tor hu-ma-nae sa-tor

Sa-lu-tis hu-ma-nae sa-tor sa-tor

Sa-lu-tis hu-ma-nae sa-tor

Salutis humanae – Hymnus 3/2, 25 T.

Hymnus | *in Ascensione Domini* | à | 4 Voc: | 2 Violettis | con | *Organo è Violone* | *Auth. Werner.*

S, A, T, B (2 S.), vl 1, 2, vlne (1 S.), org (2 S.), 20,5 x 17 cm; S, A (1 S.) 15,5 x 25,5 cm

Hymnus zum Fest Christi Himmelfahrt, „Salutis humanae sator“, Verse 1, 2 und 5

Signatur links oben, Bleistift: 11, mit blauem Filzstift überschrieben: M11, rechts oben, Bleistift: 22

Budapest: Ms. Mus.III.209/18 und 216; Győr: AMC, W. 74; Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M12 Hymnus „Ecce Panis Angelorum“

C-Dur

Ecce panis
In figuris

Fa-ctus ci-bus vi-a-to-rum vi-a-to-rum

Fa-ctus ci-bus vi-a-to-rum vi-a-to-rum

Fa-ctus ci-bus vi-a-to-rum

Fa-ctus ci-bus vi-a-to-rum

Factus – Alla breve 4/4, 9 T., 3/2, 18 T.

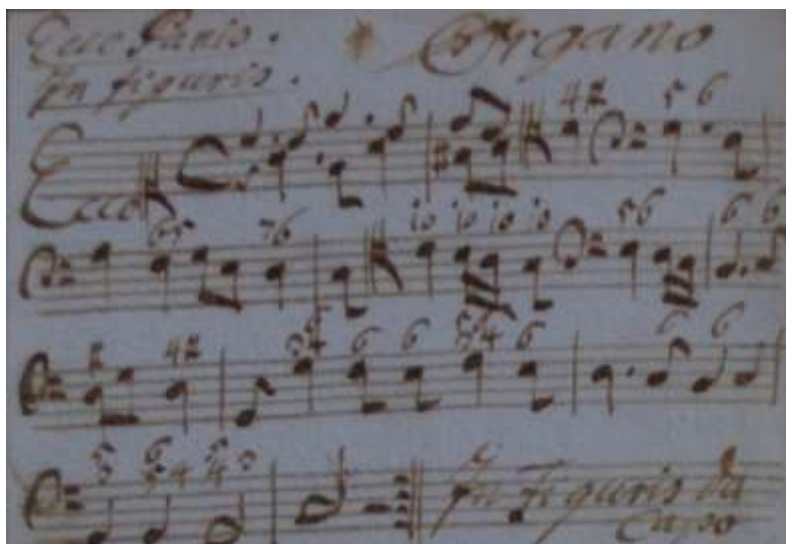
Ecce Pannis (sic) | à 4 Parti | alla Capella | Del Sig^{re} Werner.

S, A, T, B (2 S), vla 1, 2, vlne, org (1 S.), je 19,5 x 15 cm

Sequenz zum Fronleichnamfest „Lauda Sion Salvatorem“, Verse 21-24

Signaturen: links oben, blauer Filzstift: M12; darunter Bleistift: 13, daneben: ?, rechts oben, Bleistift: 31

Mehrere Faktoren sprechen für Autograph: C-, Bass-Schlüssel, Schnörksel im „O“ bei „Organo“ (siehe Abb.)



Vorlage für die spätere Kopie M8, Stimmbezeichnung im Original – „Viola 1^{ma}“ und „Viola 2^{da}“, in der Kopie „Violetta“ und „Alto Violetta“. Beide Stimmen sind im Sopranschlüssel notiert.

Die Bleistiftsignatur „13“ ist ein Indiz dafür, dass es sich bei diesem Werk um das „Ecce panis in C“ handeln könnte, das im Inventar 1837 unter F 13 verzeichnet ist.

Budapest: nicht vorhanden

M13 Hymnus in Festo Pentecostes („Veni creator spiritus“)

C-Dur

Hymnus



Veni creator – Hymnus Alla breve 4/2, 30 T.

Hymnus | in Festo Pentecostes | à | 4 Voc. | 2 Violettis | Con | Organo è Violone | Auth: Werner.

S, A, T, B, org (2 S.), vl 1, 2, vlne (1 S.), 20,5 x 17 cm, S, A (2 S.), 15,5 x 21,5 cm

Pfingsthymnus „Veni creator spiritus“, Verse 1, 4, 7

Signatur links oben, Bleistift : 13, darüber mit blauem Filzstift: M13, rechts oben, Bleistift: 23
Zusätzliche Sopran- und Altstimme: Abschrift 1. H 19. Jh.(?), jeweils nur erster Vers, der weitere Text fehlt

Budapest: Ms. Mus.III.209/19 und 220; Győr: AMC, W. 74; Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M14 Hymnus de St. Joanne Baptista („Ut queant laxis“)

D-Dur

Presto

Ut que - ant la - - - - - xis
Ut que - ant la - xis la - - - - - xis
Ut re mi fa sol la

Ut queant – Presto 4/4, 24 T.

Hymnus| De St. Joanne Baptista | à | 4 Voc. | 2 Violettis | Con | Organo è Violone| Auth: Werner.

S, A (1 S.), T, B (2 S.), org (1 S.), violetta 1, 2, vlne (1 S.), 21,5 x 17 cm

Hymnus zum Fest Johannes des Täufers (24. Juni), „Ut queant laxis“, Verse 1, 2

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: M, Feder: 14; rechts oben, Bleistift: 28

Budapest: Ms. Mus.III.210/16; Berlin, Staatsbibliothek Preuß. Kulturbesitz, Mus.ms.23013/2;

Győr: AMC, W. 75; Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M15 Hymnus de St. Joanne Baptista („Ut queant laxis“)

D-Dur

Hymnus
Ut que - ant la - - - - - xis
Ut que - ant la - xis la - - - - - xis
Ut que - at la - xis ut que - ant la - - - - - xis

Ut queant – Hymnus 3/2, 29 T.

Hymnus| de St: Joanne Baptista | à | 4 Voc. | 2 Violettis | Con | Organo è Violone| Auth. Werner.

S, A, (3 S.), T, B, org (2 S.), vl 1, 2, vlne (1 S.), 20,5 x 17 cm

Hymnus zum Fest Johannes' des Täufers (24. Juni), „Ut queant laxis“, Verse 1 und 2

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: M, Feder: 15, rechts oben, Bleistift: 29

Auf den Stimmen Titel: „Hymnus in festo Sti. Joannis Baptistae“

Kopist: Thonner?

Budapest: Ms. Mus.III.209/22; Győr: AMC, W. 74; Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M16 Hymnus Veni Creator Spiritus

C-Dur

Ve - ni cre - a - tor spi - ri - tus

Ve - ni cre - a - tor spi - ri - tus me, ntes - tu - o - rum

Ve - ni cre - a - tor spi - ri - tus

Ve - ni - cre - a - tor spi - ri - tus

Veni creator – 4/4, 11 T.

Ex C: |Hymnus| Veni Creator Spiritus | à | Canto, Alto | Tenore, Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo & Violone | Del Gregorio Werner | Ad me | Joannem Paulum Ant Prantner mppria.

S, A, T, B (2 S.), vl 1, 2 vlne (1 S.), je 16 x 20,5 cm, org (1 S.), 20,5 x 16 cm

Hymnus zum Pfingstfest, Verse 1, 4, 7

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: M, Feder: 16; rechts oben, Bleistift: 15

Budapest: Ms. Mus.III.210/13; Győr: AMC, W. 75; Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M18 Hymnus in Festo S. Mariae Magdaleneae (“Pater superni luminis”)

a-moll

Presto

Pa - ter su - per - ni - lu - mi - nis, pa - ter

Pa - ter su - per - ni - lu - mi - nis, su - per - ni - lu - mi - nis

Pa - ter su - per - ni - lu - mi - nis, su - per - ni - lu - mi - nis

Pater – Presto 4/4, 31 T.

Hymnus| in Festo S. Mariae Magdaleneae | à | 4 Voc. | Violetis 2 | Con | Organo è Violone| Auth: Werner.

S, A, T, B, org (2 S.), vl 1, 2, vlne (1 S.), 21 x 17 cm; ein weiteres Exemplar der Orgelstimme (1 S.) 16,5 x 20,5 cm (spätere Abschrift)

Hymnus zum Fest der hl. Maria Magdalena (22.Juli), „Pater superni luminis“, Verse 1 und 2
 Signaturen: links oben, Kugelschreiber: M, Bleistift 18; rechts oben, Bleistift: 13
 Budapest: Ms. Mus.III.209/23; Győr: AMC, W. 74; Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M19 Hymnus S.S. Innocentium („Salvete flores martyrum“)

F-Dur

Presto

Salvete – Presto 4/4, 24 T.

Hymnus | S. S. Innocent. | à | 4. Voc: | 2. Violettis | Con | Organo è Violone | Auth: Werner.
 S, A, T, B (2 S.), vl 1, 2, vlne, org (1 S.), 21 x 17 cm

Hymnus zum Fest der unschuldigen Kinder (28. Dezember), „Salvete flores martyrum“,
 Verse 1, 2

Signatur: links oben „N^{ro}. Cath.“, Feder: 19, oberhalb Kugelschreiber: M19; rechts oben,
 Bleistift: 17

Budapest: Ms. Mus.III/209-12; Győr: AMC, W. 74; Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M20 Hymnus de S. Michael et de S. Angelo Custode („Tibi Christe splendor patris“)

F-Dur

Hymnus

Tibi Christe – Hymnus Presto 4/2, 24 T.

Hymnus | de S. Michael et de S. Angelo Custode. | à | 4. Voc: | Violettis 2^{bus} | Con | Organo è
 Violone | Auth: Sig^{re} Werner.

S, A, T, B, vl 1, 2, vlne, org (1 S.), 20,7 x 17 cm

Hymnus zum Fest des Hl. Michael (29. September) von Rabanus Maurus

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: M, Feder: 20; rechts oben, Bleistift: 16

Auf der Rückseite der Singstimmen jeweils die Verse der Antiphon
 Budapest: Ms. Mus.III.209/20; Győr: AMC, W. 74; Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M21 Hymnus in Festo omnium Sanctorum („Christe redemptor omnium“)
 g-moll*

Hymnus



Christe redemptor – Hymnus Alla breve, 4/2, 20 T.; Adagio, 2/2, 1 T.

Hymnus | *in Festo omnium Sanctorum* | à | 3 Voc: | *Violettis* 2 | *Con* | *Organo è Violone* | *Auth: Werner.*

S, A, T (2 S.), vl 1, 2, vlne, org (1 S.), 21,5 x 17 cm

Hymnus zum Fest Allerheiligen (1. November), „Christe Redemptor omnium“ Text???

Signatur links oben, Kugelschreiber: M, Bleistift: 21; rechts oben, Bleistift: 9

* g-moll, notiert mit nur einem b, schließt in G-Dur

Budapest: Ms. Mus.III.209/8 und 217; Berlin, Staatsbibliothek Preuß. Kulturbesitz, Mus.ms.23013 und 23013/1; Győr: AMC, W. 74; Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M22 Hymnus pro Festo omnium Sanctorum, („Placare Christe servulis“)
 d-moll



Placare – Alla breve, 4/2, 19 T.

Hymnus | *pro Festo omnium Sanctorum* | à | 4. Voci | 2^{bus} Violinis | *Con* | *Organo è Violone* | *Del Werner.*

S, A, T, B, violeta 1, 2, vlne, org (1 S.), 22 x 18 cm, A (1 S.) 15,5 x 22cm

Hymnus zum Fest Allerheiligen (1. November), „Placare Christe servulis“, Verse 1, 4, 7

Signaturen: links oben, Bleistift: M22; rechts oben, Bleistift: 8

Unterhalb der Notenzeilen Vers: Laetabuntur in cubilibus suis

Violeta 1 im Sopran-, Violeta 2 im Altschlüssel notiert, die zusätzliche Altstimme ist eine spätere Kopie

Budapest: Ms. Mus.III.210/21; Győr: AMC, W. 75; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M23 Hymnus in Transfiguratione Domini („Quicumque (sic!) Christum quaeritis“)
d-moll

Allegro



Quicumque Christum – Allegro 4/4, 18 T.

Hymnus| in Transfiguratione Domini | à | 4. Voc. | Violettis 2 | Con | Organo è Violone| Auth: Werner.

S, A, T, B (2 S.), vl 1, 2, vlne, org (1 S.), 22 x 18 cm

Hymnus zum Fest Verklärung Christi (6. August), „Quicumque Christum quaeritis“, Verse 1, 3, 5

Signaturen: links oben, Bleistift 23, darunter Kugelschreiber: M23, rechts oben: 12

Altstimme: auf der Rückseite unten mit Bleistift ergänzt der Vers: „Propterea decorem induit te Dominus.“

Budapest: Ms. Mus.III.209/24; Győr: AMC, W. 74; Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M25 Hymnus de dedicatione templi („Coelestis urbs Jerusalem“)

a-moll

Allegro



Coelestis urbs – Allegro 4/4, 22 T.

Hymnus| de dedicatione Templi | à | 4 voci | 2^{bus} Violinis | Con | Organo è Violone| Del Werner.

S (1 S.), A, T, B (2 S.), vl 1, 2, vlne, org (1 S.), 22 x 18 cm

Hymnus zum Fest „In Dedicatione Ecclesiae“, „Caelestis urbs Jerusalem“, Verse 1 und 5

Signaturen: links oben, „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: M, Feder: 25; rechts oben, Bleistift: 19

Budapest: Ms. Mus.III.209/12; Győr: AMC, W. 75; Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M26 Hymnus de Apostolis („Exultet (sic!) caelum laudibus“)

G-Dur

Hymnus



Exultet – Hymnus Alla breve 4/2, 50 T.

Hymnus| de Apostolis | à | 4 Voci | 2 Violini ad Libitum | Con | Organo e Violone| Auth: Werner.

S, A, T, B, violetta 1 (2 S.), vla 2 (1 S.), vlne, org (2 S.), 21 x 17 cm

Hymnus für Apostelfeste, „Exsultet caelum laudibus“, Vers 1-3

Die drei verwendeten Strophen sind durchkomponiert.

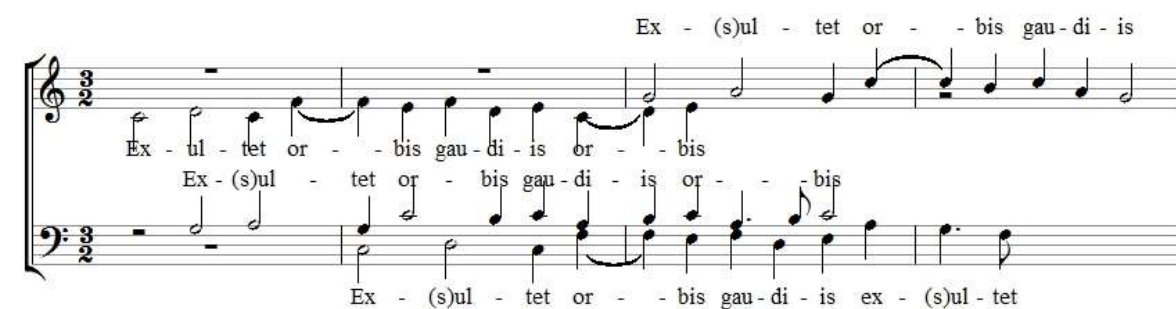
Signaturen: links oben, „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: M, Feder: 26; rechts oben, Bleistift: 2

Stimmenbezeichnung: Violetta I^{ma}, Viola 2^{da}

Budapest: Ms. Mus.III.209/1; Győr: AMC, W. 74; Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M27 Hymnus de Apostolis („Exultet (sic!) orbis gaudiis“)

C-Dur



Exultet – Hymnus 3/2, 17 T., 2/2, 3 T.

Hymnus| de Apostolis | à | 4 Voci | 2^{bus} Violetis | Con | Organo e Violone| Del Sigre Werner.

S, A, T, B (2 S.), vl 1, 2, vlne, org (1 S.), 21 x 17,5 cm

Je eine weitere Sopran- und Altstimme, spätere Abschrift, 15 x 25 cm

Hymnus für Apostelfeste, „Exsultet orbis gaudiis“, Vers 1, 3, 6

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, Feder: 27; rechts oben, Bleistift: 1

Stimmenbezeichnung: Violetta I^{ma}, Viola 2^{da}

Budapest: Ms. Mus.III.210/2; Győr: AMC, W. 75; Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M28 Hymnus de Apostolis („Exultet (sic!) orbis gaudiis“)

a-moll

Hymnus

Ex - ul - tet ex - ul - tet or - bis gau - di - is

Ex - ul - tet ex - ul - tet or - bis gau - di - is

Ex - ul - tet or - bis gau - di - is

Exultet – Hymnus 3/2, 8 T., 2/2, 1 T.

Hymnus| de Apostolis | à | 4 Voci | 2 Violetis | Con | Organo è Violone| Auth: Sig^{re} Werner.

S, A, T, B, vl 1, 2, vlne, org (1 S.), 21 x 17 cm

Je eine weitere Sopran- und Altstimme, spätere Abschrift, 15 x 25 cm (vgl. M 27!)

Hymnus für Apostelfeste, „Exsultet orbis gaudium“, Vers 1, 3, 6

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: M, Feder: 27; rechts oben, Bleistift: 4

Auf Sopran- und Altstimme jeweils links unten, Bleistift: 28 (wurden möglicherweise unter den losen Blättern aufgefunden und erst später zugeordnet), Orgelstimme rechts unten, Feder: No. 15

Budapest: Ms. Mus.III.209/2, 212/2, 222; Győr: AMC, W. 74; Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M29 Hymnus de Confessore non Pontifice („Iste confessor Domini“)

C-Dur

Hymnus

I - ste con - fes - sor Do - mi - ni co - len - tes

I - ste con - fes - sor Do - mi - ni

I - ste con - fes - sor Do - mi - ni

Iste confessor – Hymnus 3/2, 13 T.; 2/2, 1 T.

Hymnus| de Confessore non Pontifice | à | 4 Voci | 2 Violetis | Con | Organo è Violone| Auth: Werner.

S, A, T, B, vl 1, 2, vlne, org (1 S.), 21 x 17 cm

Hymnus zum Fest eines Bekenners, der nicht Bischof war: „Iste Confessor Domini“, Verse 1, 2, 5

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: M, Feder: 29; rechts oben, Bleistift: 5

Besonderheiten: vl 1,2 jeweils oben Mitte: 6^{de}, siehe M34!

Budapest: Ms. Mus.III.209/6; Eisenstadt: Burgenländisches Landesmuseum 56130, „Hymnus In festo Sti Patris Joan: de Deo“; Győr: AMC, W. 74; Klosterneuburg: 130, derselbe Satz auch mit einem anderen Text unterlegt: „Hinc memor voti veteris“, (Hymnus in Festo Translationis S. Leopoldi) 118-12; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M30 Hymnus de Confessore non Pontifice („Iste confessor Domini“)

e-moll

Hymnus

I - ste con - fes - sor i - ste con - fes - sor

I - ste con - fes - sor i - ste con - fes - sor

I - ste con - fes - sor i - ste con - fes - sor

I - ste i - ste con - fes - - - sor i - ste con - fes - sor

Iste confessor – Hymnus 3/2, 16 T.

Hymnus| de Confessore non Pontifice | à | 4 Voci | 2 Violettis | Con | Organo è Violone| Auth: Werner.

S, A, T, B, vl 1, 2, vlne, org (1 S.), 21,5 x 17,5 cm

Hymnus zum Fest eines Bekenners, der nicht Bischof war: „Iste Confessor Domini“, Verse 1, 2, 5

Signaturen: links oben, „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: M, Feder: 30; rechts oben, Bleistift: 6

Budapest: Ms. Mus. III/210-3; Győr: AMC, W. 75; Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M31 Hymnus de Confessore Pontifice („Iste confessor Domini sacratus“)

C-Dur

Hymnus

I - ste con - fes - sor Do - - - mi - ni

I - ste con - fes - sor Do - - - mi - ni

I - ste con - fes - sor Do - - - mi - ni

I - ste con - fes - sor Do - - - mi - ni

Iste confessor – Alla breve, 4/2, 25 T.

Hymnus| de Confessore Pontifice | à | 4 Voc: | 2 Violettis | Con | Organo è Violone| Auth: Sigre Werner.

S, A, T, B (2 S.), vl 1, 2, vlne, org (1 S.), 21 x 17 cm

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: M, Feder: 31; rechts oben, Bleistift: 7

Hymnus zum Fest eines Bekenners, der Bischof war: „Iste Confessor Domini Sacratuſ“, Verse 1, 2, 5 (Text vom Liber usualis abweichend)

S, A, B anschließend Text der Antiphon „Amavit eum Dominus“

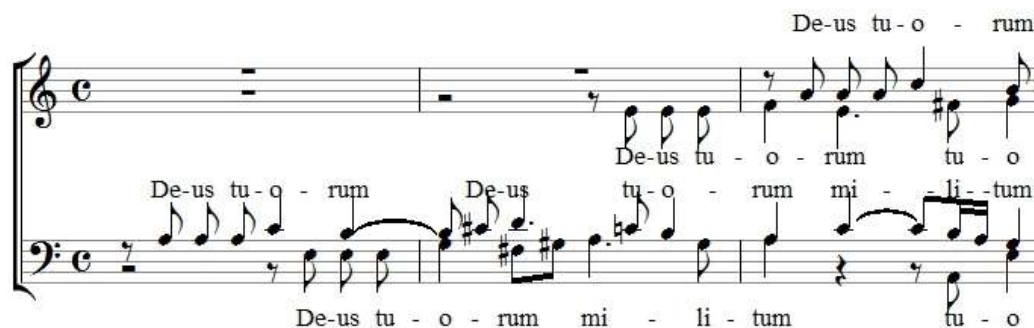
T, B, vl 1, org Titel abweichend: „unius conf. Pontif.“

Budapest: Ms. Mus.III.209/9; Györ: AMC, W. 74; Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M32 Hymnus de Martyribus („Deus tuorum militum“)

a-moll

Allegro



Deus tuorum – Allegro 4/4, 10 T.

Hymnus| de Martyribus. | à | 4 Voci | 2^{bus} Violinis | Con | Organo e Violone| Del Sigre Werner.

S, A, T, B, vl 1, 2, vlne, org (1 S.), 21,8 x 17,5 cm, 2 Textblätter

Hymnus zum Fest eines Märtyrers „Deus tuorum militum“, Verse 1, 3 und 5 (eine vom Liber usualis abweichende Textvariante, dieselbe auch M33)

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: M, Feder: 32; rechts oben, Bleistift: 11

Auf Orgelstimme rechts unten mit dunkler Tinte „No. 11“. Beiliegend zwei Textblätter, ebenfalls dunkle Tinte, mit Antiphontexten zu den Festen der Hll. Stefanus und Johannes Evangelist, Weihnachten und Tag der Unschuldigen Kinder

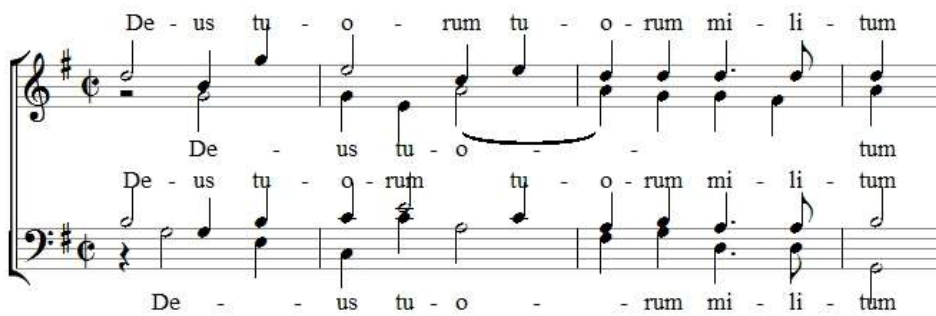
In Budapester Hs. Tempobezeichnung „vivace“

Budapest: Ms. Mus.III.210/5; Györ: AMC, W. 75; Klosterneuburg: 130

M33 Hymnus de Martyribus („Deus tuorum militum“)

G-Dur

Allabreve Moderato



Deus tuorum – Allabreve moderato 2/2, 17 T.; 4/2, 3 T.

Hymnus de Martyribus | à | 4 Voci | Violetis 2 | Con | Organo è Violone | Auth: Werner.
S, A, T, B (2 S.), vl 1, 2, vlne, org (1 S.), 20,5 x 17 cm

Hymnus zum Fest eines Märtyrers „Deus tuorum militum“, Verse 1, 3 und 5 (abweichend vom Liber usualis), siehe M32

Signaturen: links oben Bleistift: 33, Mitte: „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: M, Feder: 33, rechts oben Bleistift: 10

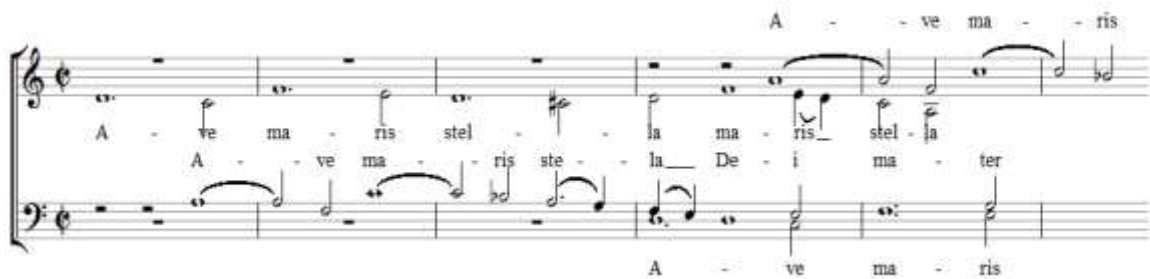
Auf der Rückseite der Orgelstimme rechts oben mit dunkler Tinte „No. 15“, S, A jeweils links unten Bleistift „33“

In Budapester Hs. Tempobezeichnung „Moderato“

Budapest: Ms. Mus.III.209/11; Győr: AMC, W. 74; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M34 Hymnus de B. V. Maria („Ave maris stella“)

d-moll (ohne Vorzeichen notiert)



Ave maris – Alla breve 4/2, 25 T.

Hymnus | de B: V: Maria | à | 4 Voci | 2 Violettis | Con | Organo è Violone | Auth: Werner.
S (1 S.), A, T, B (2 S.), vl 1, 2, vlne, org (1 S.), 22 x 18 cm

Marienhymnus „Ave maris stella“, Verse 1, 2 und 7

Signaturen: links oben, blauer Filzstift: M34; rechts oben, Bleistift: 34

Besonderheiten: vl 1,2 jeweils oben Mitte: 7^{de} (?), vgl. M29 und M40

Anschließend an den Notentext Verse für die Feste „In Purificatione“ (2. Februar):

„Responsum accepit Simeon...“ und „In As(s)umptione“ (15. August): „Exaltata est...“

Budapest: Ms. Mus.III.209/7 und 212/1; Győr: AMC, W. 74; Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b; Wien; ÖNB, Musiksammlung 23424/ fol.73r-74v

M34a Hymnus de B. V. Maria („Ave maris stella“)
d-moll (ohne Vorzeichen notiert)

Siehe M34

Ave maris – Alla breve 4/2, 25 T.

Hymnus | de B: V: Maria | à | 4 Voci | 2 Violettis | Con | Organo è Violone | Di Sig: Werner.
S (2 Expl.), A (2 Expl.), T, B, vl 1, 2, vlne, org (1 S.), 32,5 x 24 cm

Signatur links oben, blauer Filzstift: M34; daneben Bleistift: 34; rechts oben, Bleistift: 37
Spätere Abschrift (1. H. 19. Jh.) von M34

M35 Hymnus de Beata (Virgine) („Ave maris stella“)
d-moll



Ave maris – Hymnus 3/2, 21 T., 4/2 1 T.

Hymnus | de Beata | à | 4 voc: | 2 Violettis | Con | Organo è Violone | Auth: Werner.

S, A, T, B, org (1 S.), 17 x 22,5 cm; Violetta 1, 2, vlne (1 S.), 22 x 17 cm

Marienhymnus „Ave maris stella“, Verse 1, 2, 7

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: M, Feder: 35; rechts oben, Bleistift: 35

Auf der Rückseite der Singstimmen jeweils Verse für die Feste „In As(s)umptione“ (15.

August): „Exaltata est...“ und „In conceptione“ (8. Dezember): „Conceptio est hodie“

Budapest: Ms. Mus.III.210/1; Győr: AMC, W. 75; Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M36 Hymnus de Virginibus („Jesu corona virginum“)
g-moll*

Presto



Jesu corona – Presto 2/2, 14 T.

Hymnus de Virginibus | à | 4 voc: | 2 violetis | Con | Organo è violone | Auth: Werner.
S, T, vlne (1 S.), 21,5 x 17 cm, die anderen Stimmen fehlen

Hymnus der Hll. Jungfrauen „Jesu corona virginum“, Verse 1, 2 und 5

Signaturen: links oben, „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: M, Feder: 36; rechts oben, Bleistift: 27
*notiert mit nur einem b

Budapest: Ms. Mus.III.209/5, 223; Györ: AMC, W. 74; Klosterneuburg: 130; Veszprém:
Hymnus 112 a-b

M37 Hymnus de Beata Virgine („Ave maris stella“)

F-Dur

Molto andante

Ave maris – Molto andante 3/2, 21 T., 4/2 1 T.

Hymnus de Beata Virgine | à | 4 voci | 2^{bus} Violinis | Con | Organo è Violone | Del Werner.
S, A, T, B (2 S.), vl 1, 2, vlne, org (1 S.), 22,5 x 18 cm

Marienhymnus „Ave maris stella“, Verse 1, 2, 7

Signaturen: links oben „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: M, Feder: 37; darüber Bleistift: 37 ; rechts oben, Bleistift: 36

Unterhalb des Notentextes jeweils Verse für die Feste „In Conceptione B. V. M.“ (8. Dezember): „Conceptio est hodie“..., „In Purificatione“ (2. Februar): „Non visurum se mortem...“, „In Nativitate B.V.M.“ (8. September): „Cujus vita inclita...“ und „In As(s)umptione“ (15. August): „Exaltata est...“

Violinstimmen sind bezeichnet „Viola I^{mac}“ und „Viola II^{da}“.

Tempo: S, A „Andante“, andere Stimmen „Molto andante“

Budapest: Ms. Mus.III.210/29 (keine Tempovorschrift); Györ: AMC, W. 75; Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M38 Hymnus de Viduis („Fortem virili pectore“)

C-Dur

Fortem virili – Alla breve 4/4, 49 T.

Hymnus de Viduis | à | 4 voc | 2 Violetis | Con | Organo è Violone | Auth: Dom: Werner.
S, A, T, B (2 S.), vl 1, 2, vlne, org (1 S.), 21 x 17 cm

Hymnus zu den Festen von Heiligen, die keine Jungfrauen sind „Fortem virili pectore“, Verse 1, 3, 5

Signaturen: links oben: „N^{ro}. Cath.“, blauer Filzstift: M, Feder: 38; rechts oben, Bleistift: 14
Alla capella-Takt, aber in 4/4 bzw. 2/2 Einheiten notiert

Budapest: Ms. Mus.III.209/25; Győr: AMC, W. 75; Klosterneuburg: 118/13 und 130;

Veszprém: Hymnus 112 a-b

M39 Hymnus de Sancta Cruce („Vexilla regis“)

g-moll



Vexilla regis – Alla breve 4/2, 17 T.

Kein Umschlag vorhanden, Stimmen: T, vl 2 (1 S.), 22 x 18 cm, die anderen Stimmen fehlen
Hymnus zum Hl. Kreuz „Vexilla regis prodeunt“, Verse 1, 2, 7

Signatur: auf Tenorstimme links oben, blauer Filzstift: M39

Unter dem Text der Singstimme Verse zum Fest der Auffindung des Kreuzes (3. Mai)

„tempore paschali“ und Alleluja

Budapest: Ms. Mus.III.210/11; Győr: AMC, W. 75; Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M40 Hymnus de Sancta cruce („Vexilla regis“)

g-moll

Largo



Vexilla regis – Largo 3/2, 33 T.

Hymnus | de Sta. Cruce | à | Alto Tenore | Violinis 2bus | Con | Organo è Violone | Auth.
Werner

A, T, vl 1, 2, vlne, org (1 S.), 21 x 17 cm

Hymnus zum Hl. Kreuz „Vexilla regis prodeunt“, Verse 1, 2, 7

Signatur: links oben, Bleistift: 40, darunter blauer Filzstift: M40, rechts oben, Bleistift: 21

Die Besetzung ist ungewöhnlich: Nach einem Vorspiel der beiden Violinen mit Generalbass setzen die Singstimmen unisono mit Generalbassbegleitung ein. Die weiteren Strophen und Zwischenspiele werden alternierend von den Singstimmen und den beiden Violinen ausgeführt.

Anders als bei M39 weicht der Text von der Fassung im Liber usualis ab.

Auf den beiden Violinstimmen ist jeweils am oberen Rand in der Mitte „3^{dec}“ zu lesen. (vgl. M29 und M34)

Budapest: Ms. Mus.III.209/3; Győr: AMC, W. 74; Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b

M42 Hymnus pro completorio („Te lucis ante terminum“)

g-moll



Te lucis – Alla breve 4/2, 17 T.

Hymnus pro Completorio | à | 4 Voci | 2 Violini | Con | Organo è Violone | Werner (mit Bleistift)

S, A, T, B, vl 1, 2, vlne, org (1 S.), 23,5 x 18 cm

Hymnus zum Kompletorium „Te lucis ante terminum“, gesamter Text

Signatur: links oben, Bleistift: 42, darunter blauer Filzstift: M42, rechts oben, Bleistift: 18

Auf der Rückseite der Singstimmen jeweils Vers zum Responsorium: „Custodi nos Domine“

Die beiden Violinstimmen sind ident mit Sopran und Alt, aber im Violinschlüssel notiert (siehe auch M40)

Budapest: nicht vorhanden; im Eisenstädter Inventar von 1837 als Werk eines unbekannten Komponisten geführt (siehe Anhang); Klosterneuburg: 130; Veszprém: Hymnus 112 a-b

II. a. Orgelstimme/Querformat

mit Werken von Werner und anderen Komponisten, etwa Mitte 19. Jh., 9 Bögen, ca. 25,5 x 33,5 cm. Rechts oben Inventarnummer 341, daneben kleiner 112.

S. 10 und S. 13 f. kurze Orgelvorspiele, S. 15-17 Fuga g-moll, S. 19 ff. „Fuga a quattro all'Ottava“ (D-Dur) und „Fuga alla Dezima in B-Dur“ von Albrechtsberger, „Fuge aus der B. Messe von Jos. Haydn. aus Kyrie“, „Fuga aus Requiem, von Richter“, danach einige unbeschriebene Blätter, auf der letzten Seite „Thema von Rung aus Kyrie“ und „von Beethoven“ Beginn einer C-Dur-Fuge.

S. 1: **Lytaniae von Werner**, B-Dur (G 102?)

Kyrie



Kyrie – Andante 4/4, 38 T.; Mater Christi – Arioso $\frac{3}{4}$, 41 T.; Virgo – Presto 4/4, 47 T.; Salus – Tacet (Anm: Ist sehr leicht), Regina vivace $\frac{3}{4}$, 44 T., Agnus – Largo 4/4, 17 T.
Budapest Ms. Mus.III.70

S. 2: **Nr. 2 Lytaniae**, a-moll:



Kyrie

Kyrie – Andante $\frac{3}{4}$, 55 T.; Sancta Maria – Andante 4/4, 32 T.; Virgo – Arioso $\frac{3}{4}$, 72 T.; Salus infirmorum- Largo 4/4, 15 T.; Regina – Allabreve 4/4, 43 T.; Agnus – Adagio 4/4, 23 T.
Diese Litanei ist im Inventar von 1837 nicht verzeichnet. Budapest: Ms. Mus.III.71?

S. 5: **Nr. 3 Lytaniae**, g-moll, rechts oben: Werner – siehe G 98, Ms. Mus. III.66

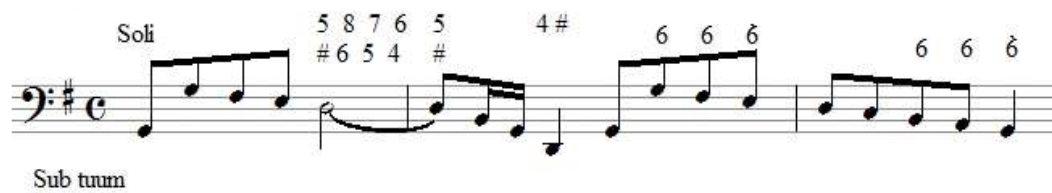
S. 7: **Nr. 4 Lytaniae und Sub tuum**, G-Dur:



Kyrie

Kyrie – Vivace 4/4, 17 T.; Mater Christi – Andante 4/4, 12 T.; Virgo – Vivace $\frac{3}{2}$, 35 T.; Salus – Largo 4/4, 10 T.; Regina – Andante 4/4, 13 T.; Agnus – Largo/Allegro 4/4, 10/8 T.
Budapest: Ms. Mus.III.73/1

Andante



Sub tuum – Andante 4/4, 20 T.; wahrscheinlich das fehlende „Sub tuum” L7;
Budapest: Ms. Mus.III.73/2

S. 9: **Nr. 5 Lytaniae**, A-Dur:

Vivace



Kyrie – Vivace 4/4, 56 T.
Budapest: Ms. Mus. III.65?

S.11: **Nr. 6 Lytaniae**, G-Dur – siehe G103

S.12: **Sub tuum**, C-Dur – siehe L1

S. 13: **Sub tuum**, G-Dur

Alla capella



Alla capella 4/4, 37 T.; Budapest: Ms. Mus.III.251?

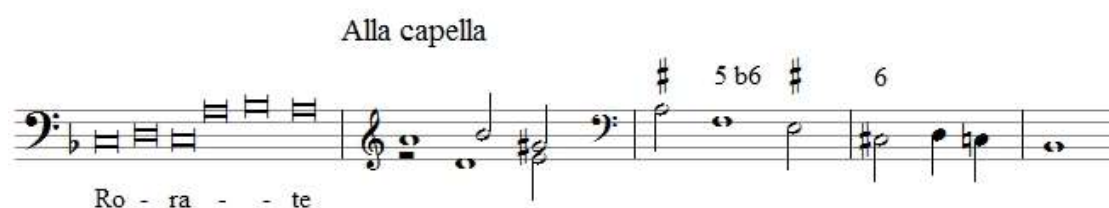
S.18: **Sub tuum von Werner**, F-Dur

Allegro



Allegro 4/4, 33 T., Budapest: Ms. Mus.III.240 und 257

Rorate, F-Dur



Rorate, Bassintonation – Alla capella 4/2, 17 T., Coeli enarrant gloria Dei – Alla capella 4/2, 17 T.; Budapest: Ms. Mus.III.63, Györ 1535/AMC W.96.

II. b. Orgelstimme/Hochformat

Ein Konvolut von 32 nicht paginierten, zusammengehefteten Seiten, 33 x 25,5 cm, mit Werken von Werner sowie einer Litanei von Johann Josef Fux, in einem Umschlag, blau-grün marmoriertes Papier mit Etikett: „Quatuor von P. Rode I. No 239“, daneben klein „113“. Im Gegensatz zur querformatigen Orgelstimme sind hier die Bässe ausgesetzt. Unmittelbar unter oder neben den Titeln der einzelnen Werke befinden sich die Inventarnummern und Foliozahlen aus dem Esterházy-Inventar aus den 1850er Jahren³⁴, dieses Konvolut ist daher etwa in die zweite Hälfte des 19. Jhs. bzw. um 1900 zu datieren.

S. 1: **Lytanei** v. Werner

A -Dur

Vivace



Vivace 4/4, 54 T.

Nr. 22/ fol.143, Bleistift: Nr. 5; Budapest: Ms. Mus.III.65

³⁴ Siehe dazu die Erläuterungen Murányis im „Thematischen Katalog“, S.152

S 3: **Ave Regina** v. Werner,
F-Dur

Andante



Andante (Alt-)Solo 3/4 , 52 T.

Nr. 20/ fol. 191; Budapest: Ms. Mus.III.153 und 154. Einsatz Sopr. T. 9 (Tutti); Budapest:
Largo

S. 4: **Ave Regina** v. Werner,
C-Dur

Allegro moderato



Allegro moderato 4/4, 36 T.

Nr. 3/ fol. 189; Budapest: Ms. Mus.III.146

S. 6: **Ave (Regina)** v. Werner,
a-moll

Tempo ord.



Tempo ordinario 4/4, 19 T.

Nr. 19/ fol.189; Budapest: Ms. Mus.III.152

S. 7: Lytania von Jos. Fux, Nr. 136/ fol.155

S. 12: **Lytanie** von Werner,
F-Dur

Vivace



Vivace 3/2, 72 T.

Nr. 25/ fol. 143; Budapest: Ms. Mus.III.85

S. 15: **Regina Coeli** von Werner,
B-Dur



3/4, 55 T.;

Nr. 3/ fol. 209; Budapest: Ms. Mus.III.191; die fehlende Nr. J 15, Richard Moder hat dieses Regina Coeli transkribiert, es befindet sich in der Musiksammlung der ÖNB unter den Nummern F 100 Moder 2 und 24.

S. 16: **Sub tuum** von Werner,
A-Dur

Andante



Andante 4/4, 24 T.;

Nr. 4/fol. 217; Budapest: Ms. Mus.III.236

S. 18: **Sub tuum** von Werner, Nr. 11/fol. 217; a-moll, 3/4, 76 T.; Budapest: Ms. Mus.III/244



S. 20: **Sub tuum** von Werner,
g-moll



3/4, 68 T.
Nr. 22/ fol. 219; Budapest: Ms. Mus.III.233

S. 22: **Sub tuum** von Werner, g-moll,

Arioso



Arioso 4/4, 26 T.
Nr. 23/ fol. 219; Budapest: Ms. Mus.III.245

S 23: **Lytania** von Werner,
G-Dur,

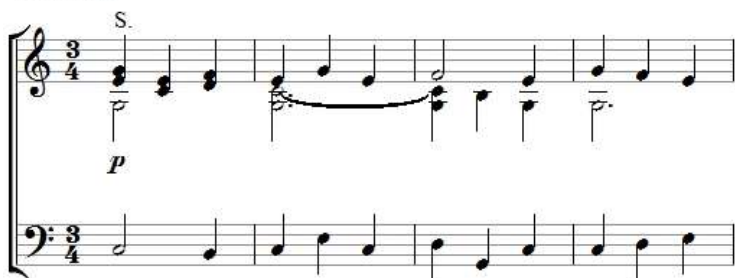
Allegretto



Allegretto 3/4, 25 T. – Andante 4/4, 27 T. –Largo 3/2, 18 T. –Allegro 4/4, 27 T.;
Nr. 76/ fol. 147; Budapest: Ms. Mus.III.87

S. 27: Nr. 2 **Regina Coeli** von Werner,
C-Dur

Andante



Andante 3/4, 33 T.
Nr. 4/ fol. 209; ist in Budapest nicht mehr vorhanden, offensichtlich der einzige Nachweis für
dieses Regina coeli.

S. 28: **Lytanie** von Werner,
G-Dur

Allegro



Allegro 4/4, 14 T. – Vivace 3/2, 23 T. – Larghetto 3/4, 21 T. – Moderato 2/2, 48 T.
Nr. 80/ fol. 149; Budapest: Ms. Mus.III.69

III. Die Bestände des Burgenländischen Landesmuseums in Eisenstadt

Das Burgenländische Landesmuseum besitzt eine Reihe von Autographen (Noten, aber auch andere Dokumente, z. B. Briefe) und Abschriften verschiedenster Komponisten (Goldmark, Haydn, Joachim, Liszt u. a.). Die Sammlung geht auf Sandor Wolf zurück, einen jüdischen Geschäftsmann in Eisenstadt-Unterberg, dessen Initiative die Gründung des Haydnmuseums ins Eisenstadt zu verdanken ist. Als Sammler volkskundlicher Gegenstände schuf er die Basis für die Bestände des heutigen Burgenländischen Landesmuseums. Sandor Wolf emigrierte 1938 nach Israel, wo er vor seiner geplanten Rückkehr 1946 starb. Das Land Burgenland übernahm nach dem Krieg die Sammlungen.

Die Anzahl der Werke Werners im Burgenländischen Landesmuseum ist zwar nicht groß, aber insofern von Bedeutung, als von den vier Abschriften geistlicher Werke zwei nur hier vorhanden sind. An kammermusikalischen Werken gibt es die Originaldrucke der beiden Kantaten „Wienerischer Tandlermarkt“ und „Bauern-Richters-Wahl“ sowie ein Exemplar des Musikalischen Instrumentalkalenders, allerdings nicht im Druck von 1748, sondern in einer über einen Leipziger Händler vertriebenen Abschrift, die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden ist. Auf dem Rücken des Lederbandes findet man unter dem Titel „G. J. Werner | Instrumental | Calender | zu 2 Violinen | & Basso | Abschrift“ auch den weiteren: „6 Fugen in Quartetten, ed. Haydn“ (diese 6 Vorspiele zu Wernerschen Karfreitagsoratorien hat Haydn 1804 herausgegeben, es dürfte sich also um diese Druckfassung gehandelt haben), diese Quartette sind allerdings nicht (mehr) vorhanden.

Weiters gibt es eine Reihe von Pastorellen und Weihnachtsliedern, die Ernst Fritz Schmid ab den 1930er Jahren im Bärenreiter-Verlag publiziert hat.

Ich habe die Werke in ebendieser Reihenfolge nach Inventarnummern geordnet. Die Werner-Abschriften gehören zu den bereits vor dem Krieg vorhandenen Beständen (siehe die alten Inventarnummern) und sind zur selben Zeit in die Sammlung gelangt (aufeinanderfolgende Nummern!). Dass einige Werke ursprünglich im Archiv der Stadtpfarrkirche waren, lässt sich anhand der mit Bleistift geschriebenen Inventarnummern, die mit dem Inventar der Stadtpfarrkirche übereinstimmen, eindeutig belegen (B56, B60). Über den Vorbesitzer gibt es keine Aufzeichnungen.

Ob die zahlreichen unter „E. Pastoral und Advent Arien“ gelisteten Werke im Zusammenhang mit der Edition aus dem Archiv entfernt wurden, lässt sich ebenfalls nicht nachweisen. Bis auf die „Pastorella“ E60 und das unter B56 falsch eingereihte „Ave Maria klare“ sind alle Werke verschwunden. Durch einen Vergleich der Tonarten, Besetzungen und Textanfänge kann man die publizierten Werke den Inventarnummern im Verzeichnis von 1837 einwandfrei zuordnen.

BLM 56130

Hymnus de Confessore – siehe M29

*Hymnus | De Confessore | à 4 voc. | 2 Violetta | Con Organo E Violone | Auth: Werner.
Zusatz: „In festo Sti Patris | Joan: de Deo“*

S, A, T, B (2 S.), VI 1, 2 (1 S.), 17 x 22,2 cm, vlne, org (1 S.) 22,2 x 17 cm

Signaturen: jeweils auf der Rückseite der Stimmen rechts oben: Burgenländisches

Landesmuseum Inv. Nr. 56130, Klebeetikett: 3718

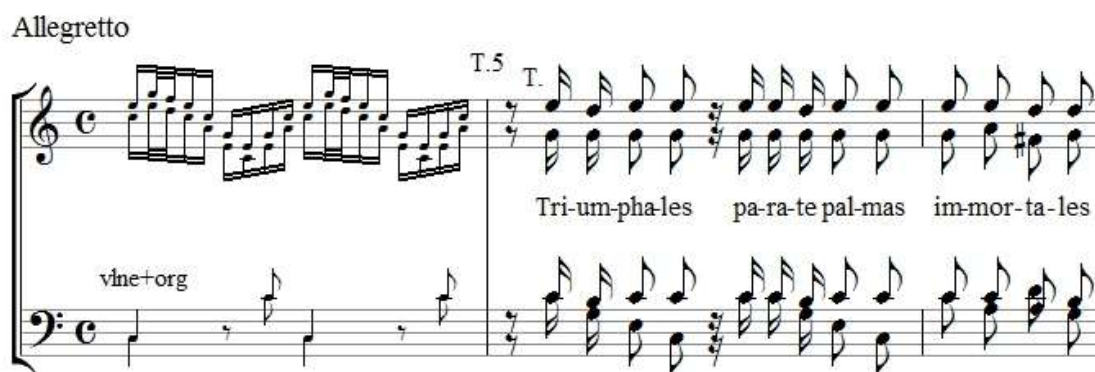
Die Abschrift dürfte etwa zur selben Zeit wie M29 entstanden sein.

Johannes von Gott ist der Ordenspatron der Barmherzigen Brüder, die 1760 von Fürst Paul Anton nach Eisenstadt berufen wurden und seither das dortige Krankenhaus betreiben. Traditionell feiert der Orden den Festtag des Heiligen, den 8. März, in der Spitalskirche mit einer Festmesse, anschließend werden die mitwirkenden Musiker zu einer „Agape“ eingeladen.

BLM 56812

Motteto de Resurrectione Domini, (B56)

C-Dur



Triumphales parate palmas – Allegretto 4/4, 15 T., Haec enim dies (Rec.) – 4/4, 9 T.; Resurrexit pastor bonus (Sopran-Aria) – Andante 4/4, 29 T.; Alleluja – Presto 4/4, 36 T.

Motteto | de | Resurrectione Domini | à | Canto Con^{cto} Alto | Tenore Basso | Violinis 2^{bus} | Con | Organo è Violone. | Del Sig^{re} Gregorio Werner:

S concto (4 S.), A, T, B (2 S.), Vl 1, 2, org (4 S.), vlne (2 S.) 34,5 x 22,5 cm

Signaturen: oben Mitte, Bleistift: 56; rechts, Feder: Nro. 37, Burgenländisches Landesmuseum 56812, Umschlagrückseite: 3719. Die mit Bleistift geschriebene Inventarnummer 56 deutet darauf hin, dass dieses Werk ursprünglich in den Beständen der Stadtpfarrkirche war. (Vgl. auch B60!)

Wasserzeichen: Umschlag, vl 2: IGS, Hirsch

Budapest: nicht vorhanden

BLM 56813

In Sabbato Sancto Lamentationes 3

F-Dur, D-Dur, A-Dur

Largo



De lamentatione Jeremiae (Lamentatio 1ma) – Largo 4/4, 73 T.

Grave

Bass A - - - leph Quo - - - mo-do

cemb 6 6 4 #

Aleph (Lamentatio 2da) – Grave 4/4, 76 T.

Tardissime

Tenor In - - - ci - pit o - ra - ti - o Je - re - mi - ae

cemb

Incipit oratio Jeremiae (Lamentatio 3tia) – Tardissime 4/4, 91 T.

In Sabbato Sancto | Lamentationes 3. | Cum Sequentibus Responsorij | 4 Voc. et diversis Instrumentis | Con | Cembalo é Violone. | Auth. Sige: Werner.
A (2 S.), T, B (3 S.), vl 1, 2, vla amabile (3 S.), mandora (3 S.), vl con sordini (statt Mandora) (3 S.), vlne (5 S.), cemb (12 S.) 34,5 x 22 cm

Signatur rechts oben: Burgenländisches Landesmuseum Inv. Nr. 56813; auf der Rückseite befindet sich die alte Inv. Nr.: 3720, die Stimmen sind nummeriert 3720/1-10

Der Titel ist insofern irreführend, als es sich nicht um vierstimmige Gesänge handelt, vielmehr sind es drei Sologesänge, Besetzung: Lamentatio I, Alt; Lamentatio II, Bass; Lamentatio III, Tenor.

Die Cembalostimme ist mit dem Text der Alt-Stimme unterlegt (ein Indiz dafür, dass Werner selber aus diesen Noten musiziert hat.)

Wasserzeichen: Umschlag: Blumen umkränzter Schild mit Krone, FAK

Budapest: Ms. Mus.III.267.

In Inventar der Stadtpfarrkirche Eisenstadt ist dieses Werk nicht angeführt, sinngemäß würde es an die Lamentationen G96 und G97 anschließen, die allerdings nicht mehr vorhanden sind.

BLM 56815**Ecce quomodo moritur, (B60)**

B-Dur

Molto tarde

Ec - - - ce

Ec - ce ec - - - ce quo - mo - do mo - ri - tur

The musical score is for a vocal part in B major (one sharp) and 4/2 time. It begins with a forte (f) dynamic. The melody is composed of half notes and whole notes, with some rests. The lyrics are 'Ec - ce ec - - - ce quo - mo - do mo - ri - tur'.

Ecce quomodo – Molto tarde 4/2, 31 ½ T.

In pa - - ce fa - ctus lo - cus

In pa - ce fa - ctus est lo - cus

The musical score is for a vocal part in B major (one sharp) and 4/2 time. It begins with a forte (f) dynamic. The melody is composed of half notes and whole notes, with some rests. The lyrics are 'In pa - - ce fa - ctus lo - cus' and 'In pa - ce fa - ctus est lo - cus'.

In pace factus est – 4/2, 17 T.

Se - pul - - to Do - mi - no

Se - pul - - to Do - mi - no

The musical score is for a vocal part in B major (one sharp) and 4/2 time. It begins with a forte (f) dynamic. The melody is composed of half notes and whole notes, with some rests. The lyrics are 'Se - pul - - to Do - mi - no'.

Sepulto Domino – 4/2, 26 T.

Ne for - - te ve - ni - ant dis - ci - pu - li

Ne for - te ve - ni - ant dis - ci - - pu - li

The musical score is for a vocal part in B major (one sharp) and 4/2 time. It begins with a forte (f) dynamic. The melody is composed of half notes and whole notes, with some rests. The lyrics are 'Ne for - - te ve - ni - ant dis - ci - pu - li' and 'Ne for - te ve - ni - ant dis - ci - - pu - li'.

Ne forte veniant – 4/2, 25 T.

Ecce quomodo | moritur | à 4 Voci Vocali | Da Cantarisi al Glorioso | Sepolchro del nostro | Salvatore | Del Gregorio Werner.

S, A, T, B (je 2 Expl. à 3 S.), 33,5 x 22,5 cm; S (2 Expl.), A (3 S.), 32 x 20,5 cm, B (3 S.), 33 x 21 cm

Signaturen: oben Mitte, Bleistift: 60, rechts: Burgenländisches Landesmuseum Inv.Nr. 56815, auf der Rückseite rechts oben, Klebeetikett: 3721. Die mit Bleistift geschriebene Inventarnummer 60 deutet darauf hin, dass dieses Werk ursprünglich in den Beständen der Stadtpfarrkirche war. (Vgl. auch B56!)

Wasserzeichen: Umschlag: Krone, darin verschränkt zwei gekreuzte Schlüssel, andere Seite: Lilie, darunter Plakette mit FAK

Budapest: nicht vorhanden

BLM 56086

Neuer | und sehr curios- | Musicalischer | Instrumental- | Calender, | Parthien-weis mit 2 Violinen | und Basso in die zwölf Jahrs-Monat | eingetheilet | und | Nach eine jedwedern Art und Eigenschafft mit Bizzarien | und seltzamen Erfindungen herausgegeben | durch | Gregorium Josephum Werner.

Eine handschriftliche Kopie des Druckes von 1748, 1. H. 19. Jh., die Violinstimme ist in schwarzes Leder mit Goldprägung gebunden, der Band ist gleichzeitig Schutzumschlag für die anderen beiden Stimmen (Vl 2 und Basso/Cembalo). Rückentitel: „G.J.Werner | Instrumental | Calender | zu 2 Violinen | & Basso | Abschrift | G.J.Werner | 6 Fugen | in | Quartetten | ed. | Haydn.“; VI/32 S., 26x33,8cm;

S. 1 Rundstempel “Musik-Bibliothek Josef Liebeskind Leipzig”

Am Vorsatzblatt Stempel: F. Paetzel | Buchbinder | Berlin | Markgrafen-Str.14.”

Inv. Nr. 56086, alte Inv. Nr. 439

Vl 2, kartoniert gebunden, 32,8x25 cm, am Rücken roter Stoffstreifen, darauf Goldprägung „Violino II”, 32 S., Inv. Nr. 56086/1, alte Inv. Nr. 438/1

Basso und Cembalo, kartoniert gebunden, am Rücken roter Stoffstreifen, darauf Goldprägung “Basso e Cembalo”, 30 S., Inv.Nr. 56086/1”, alte Inv. Nr. 438/2, S. 30 Stempel “Geh. Rath Wagener | Marburg”

BLM 56131

Zwey neue | und extra lustige musicalische | Tafel=Stücke. | I. | Der Wienerische Tandlmarckht II. | Die Bauren-Richters=Wahl ...

Von dem Autore des Musicalischen Calenders | Gregorio Josepho Werner

Verlag Lotter, Augsburg (1754)³⁵

Stimmen: vl 1 5/5 S., vl 2 5/5 S., Cembalo ò Basso 7/12 S., T 1 3/7 S., T 2 2/5 S., T 3 (nur Bauren-Richters-Wahl) 5 S.; B 1 2/5 S., B 2 2/6 S.

Blauer Kartoneinband, außen Stimmenbezeichnungen auf weißem Etikett; Rückseite oben links: Burgenländisches Landesmuseum Inv. Nr. 56131,1-8, Klebeetikett: 18/1-8.

³⁵ zur Datierung siehe Rheinfurth, Musikverlag Lotter, S. 148f

Neuere Drucke:

BLM 56807 – siehe E60

Pastorella zur Weihnacht (G-Dur) für Solo-Orgel, zwei Geigen, Bratsche und Bass, Bärenreiter-Ausgabe 953, hrsg von Ernst Fritz Schmid, Kassel 1935, ist eine Edition der Inv. Nr. E60. Burgenländisches Landesmuseum Inv. Nr. 56807, Rückseite: 861

Am Innentitel handschriftliche Widmung: Herrn Sandor Wolf mit herzlichen Weihnachtsgrüßen!

Ernst Fritz Schmid, Tübingen, Dez. 1935

BLM 56808 – (E27/1 und 2)

Zwei Hirtenmusiken zur Weihnacht für zwei Geigen, Bratsche, Bass und Orgel, Bärenreiter-Ausgabe 954, hrsg Ernst Fritz Schmid, Kassel 1935.

Burgenländisches Landesmuseum Inv. Nr. 56808

Am Innentitel handschriftliche Widmung: „Herrn Sandor Wolf mit herzlichen Weihnachtsgrüßen! Ernst Fritz Schmid, Tübingen, Dezember 1935“

Budapest: Ms. Mus.III.298 (C-Dur) und III.290 (D-Dur)

BLM 56809 – (E57)

Pastorella in D für Solo-Orgel, zwei Geigen, Bratsche und Bass, hrsg. von Ernst Fritz Schmid, Bärenreiter-Ausgabe 1557, Kassel 1939, Part. und Stimmen, Burgenländisches Landesmuseum Inv. Nr. 56809

Budapest: nicht vorhanden

BLM 56810 – (E29)

Hirtenmusik zur Weihnacht für zwei Geigen, Bratsche und Generalbaß, „Pastorella per il natale del nostro Signore à 4. Violini, 2. Violetta Conc. con Organo“, G-Dur, Bärenreiter-Ausgabe 829, hrsg. von Ernst Fritz Schmid, Kassel 1934, Burgenländisches Landesmuseum Inv. Nr. 56810

Budapest: Ms. Mus.III.288

BLM 56811 – (E32)

Kleine Hirtenmusik für zwei Geigen, Bratsche, Bass und Orgel, „Pastorella à Violinis 2bus Viola oblig: con Organo è Violone“, D-Dur; Bärenreiter-Ausgabe 1597, hrsg von Ernst Fritz Schmid, Kassel 1940

Burgenländisches Landesmuseum Inv. Nr. 56811

Innentitel: hs. Widmung „Dem Haydnmuseum Eisenstadt mit herzlichen Grüßen und Wünschen vom Herausgeber, München, Dez. 1940“

Budapest: Ms. Mus.III.287

BLM 56814 – (E47)

Hirtenkantate zur Christnacht für Sopran, Tenor, Bass, kleinen Chor, zwei Oboen, zwei Geigen, Bass und Generalbass; „**Pastorella de Nativitate Domini** à Canto, Alto, Tenore, Basso, Violinis 2bus, Oboe 2bus con Organo è Violone“, „Auf auf ihr Hirten allzugleich“, B-Dur, Bärenreiter-Ausgabe 828, hrsg.von Ernst Fritz Schmid, Kassel 1934, Burgenländisches Landesmuseum 56814, Budapest: Nicht vorhanden

BLM 57477 – (E35)

Puer natus in Bethlehem, F-Dur, für vierstimmigen Chor, Geigen, Orgel und Bass; Kleine Bärenreiter-Ausgabe 786, hrsg. von Ernst Fritz Schmid, Bärenreiter, Kassel o. J.,
Budapest: Ms. Mus.III.209/29

BLM 57478 – (E36)

In dulci jubilo, G-Dur, für vierstimmigen Chor, Geigen, Orgel und Bass; Kleine Bärenreiter-Ausgabe 787, hrsg. von Ernst Fritz Schmid, Kassel, o. J.,
Budapest: Ms. Mus.III.209/28

Anhang I: Raths-Protokoll

über den Ankauf des Nachlasses von Carl Kraus, ehem. Regens Chori und Stadtschulmeister in Eisenstadt. Kraus starb am 3. 3. 1802 im Alter von 79 Jahren: Man kann davon ausgehen, dass er Werner persönlich gekannt und vermutlich auch unter ihm musiziert hat. Als Regens Chori war er für die Musikalien verantwortlich und erweiterte und wartete die Sammlung kontinuierlich, ob er selber Kopien anfertigte, ist nicht mit Sicherheit festzustellen, jedenfalls ist seine Schrift auf zahlreichen Umschlägen zu finden, und gelegentlich verwendete er Formblätter aus der Schulverwaltung als Umschläge.

Der Kaufpreis in der Höhe von fl. 250, den die Stadtgemeinde der Witwe für die Musikalien bot, entsprach etwa einem Jahresgehalt.

Landesarchiv, Raths-Protokolle der Freistadt Eisenstadt, Jahrgang 1802

Sessio 33^a Anno 1802, den 22. April

Nr. 352

Nachdem die hiesige Sanct Mar./ tins Stadt Pfarrkirche von Musica-/ lien ganz entblößt ist, so ist durch/ den Mag(ist)rat mit Konzession/ und Einverständnis des h. Stadt-/ Pfarrers beschlossen worden,/ dass aus denen durch hf. Carl Krauss/ gewester Regens Chori hinter=/ lassenen Musicalien die brauch=/ barsten für gedachte Stadt=/ Pfarrkirche angekauft wird=/ den sollen. Wofür aus der Stadt=/ Pfarrkirchen Cassa 250 f. baar/ zu bezahlen bewilliget werden./ Uiber sothane Muskalien sohin/ wird ein ordentliches Inventarium/ in 3.

Exemplarien verfasst, wo=/ von eines in dem Archiv aufbe=/ wahret, das 2^{te} Hⁿ Stadt Pfar=/ rer, und das 3^{te} endlich dem Hⁿ / Regens Chori behändiget werden/ wird.

In Ansehung des der kirchen/ eigenthümlichen durch H Carl Krauss/ gewesten Regens Chori benutzten/ 14. (Abk: Joch) StadtWeingarten ist/ unter einen an Hⁿ Kirchen Vatern/ Gabriel Hager der Auftrag er=/ gangen, diesen Weingarten einst=/ weilen bis derselbe zum Vorthail der/ Kirche anderweitig verwendet wer=/ den kann, bearbeiten zu lassen.

Endlich ist auch bewilliget worden, / dass der hinterbliebenen Wittwe/ Kraussin das Sterbequartal vollstän=/ dig ausgezahlt werden könne.

Anhang II: Die Werke Gregor Joseph Werners im Inventar der Eisenstädter Stadtpfarrkirche.

Das Inventar der Eisenstädter Stadtpfarrkirche wurde im Oktober 1837 abgeschlossen und durch Unterschrift von Stadtschreiber und Magistratsbeamten beglaubigt. Einige spätere Ankäufe wurden meist mit Erwerbsdatum eingetragen.

Das Inventarbuch ist einseitig – jeweils verso – beschrieben, die Paginierung wurde links begonnen (daher nur ungerade Seitenzahlen), auf der rechten Seite sind bei manchen Werken Anmerkungen über anzufertigende Stimmkopien eingetragen, die ich hier nicht berücksichtigt habe, da sie für die Identifizierung der Werke nicht relevant sind.

A. Messen

S. 5

Nr.				Stücke/Partes
48	Messe von	Gregor Werner	in F	10
49	dto	dto	in D	10
50	dto	dto	in C	10
51	dto	dto	in C	12
52	dto	dto	in F	8
53	dto	dto	in C	7
54	dto	dto	in C	15
55	dto	dto	in A	7
56	dto	dto	in A	7
57	dto	dto	in C	11
58	dto	dto	in F	8
59	dto	dto	in D	8
60	dto	dto	in G	10
61	dto	dto	in D	8
62	dto	dto	in E	8
63	dto	dto	in Dmol	8
64	dto	dto	in D	8
65	dto	dto	in Dmol	7
66	dto	dto	in G	8
67	dto	dto	in Dmol	8
68	dto	dto	in A	8
69	dto	dto	in G	8
	Zu Nr. 69 ein Benedictus eingelegt			8

S. 7

70	Messe von	Gregor Werner	in D	8
71	dto	dto	in Amol	7
72	dto	dto	in Dmol	7
73	dto	dto	in C	8
74	dto	dto	in C	11
75	dto	dto	in B	8
76	dto	dto	in F	8

77	dto	dto	in Amol	8
78	dto	dto	in F	8
79	dto	dto	in B	8
80	dto	dto	in G	10
81	dto	dto	in G	8

(Nr 82 – 93 Messen von Georg Reutter)

94	Messe von	Gregor Werner	in D	7
----	-----------	---------------	------	---

B. Graduale, Offertorien, Motetten und andere diverse Arien

S . 17

Nr.					Stücke
42	Chorus	von	Gregor Werner	in C	8
43	Motetto	von	dto	in C	8
44	2 Motetten	von	dto	in F und B	10
45	1 Motetto	von	dto	in F	8
46	1 dto	dto	dto	in C	8
47	1 Offertorium	dto	dto	in C	11
48	dto	von	dto	in C	13
49	Motetto	von	Werner	in D	8
50	dto		dto	in B	8
51	dto	von	dto	in F	8
52	dto		dto	in C	11
53	dto		dto	in F	5
54	dto		dto	in C	8

S. 19

55	Motetto	von	Gregor Werner	in G	8
56	dto	von	dto	in C	8
57	dto		dto	in G	8
58	dto		dto	in G	8
59	Pange Lingua	von	Gregor Werner	in C	15
60	Ecce Quomodo moritur Justus	v. dto		in B	12
61	dto	dto	dto	in Gmol	8

C. Te Deum Laudamus

S . 55

Nr.					Stücke
4	dto	von	Gregor Werner	in C	13
5	dto		dto	in C	10
6	dto		dto	in C	10
7	dto		dto	in C	11
8	dto		dto	in F	8

D. Requiem et Libera

S. 57

Nr.				Stücke
11	dto (Requiem) von	Gregor Werner	in Dmol	10
12	dto	dto	in Cmol	13
		Dabey noch: Intremendo	in Cmol	8
13	Libera me Domine von	Werner	in Dmol	8

E. Pastoral und Advent Arien

S. 59

Nr.				Stücke
5	Pastoral von	Gregor Werner	in D	10
		Sacratissimae Nativitatis Christi horam designans. Text: Alle meine Ehre etc.		
8	Pastorella von	Gregor Werner	in F	7
		In Nativitatis D. Text: Zur Freuden erwachet etc.		
9	Zwey Advent-Arien für Tenor et Basso solo ³⁶ (fraglich ob von Werner!)		in C et G	8

S. 61

23	Der Nachtwachter von	Gregor Werner	in D	6
		Tex: Hört ihr Christen, und laßt euch sagen etc.		
24	Aria de Adventu von	Gregor Werner	in C	6
		Tex: Frohlocket ihr Christen etc.		

S. 63

25	Advent-Lied von	Gregor Werner	in B	7
		a alto Solo. Text: Laßt ab von eurem etc.		
26	Der Gugu. Cantilena in Nativitate			9
		Salvatoris von Gregor Werner	in C	
		a Canto Solo. Text: Nun ist die größte Gnadenzeit etc.		
27	2 Pastorella von	Gregor Werner	in C et D	4
28	Pastorella de N. d. N. S.g. Christo von			
		Gregor Werner	in a	9
29	Pastorella d. Nat. von	Gregor Werner	in G	4
30	dto dto	dto	in F	8
31	Kirchfahrt Lied. In Nat. D. von	Gregor Werner	in C	8
		Text: Ihr Hirten ich muß etc.		
32	Pastorella von	Gregor Werner	in D	5

³⁶ Es fehlt der Autorenhinweis „dto“, es könnte sich also, wie auch bei den nachfolgenden, um Werke „von einem unbekannten Compositeur“ handeln.

33	dto von dto	in C	9
	Text: Ehre sey Gott etc.		
34	Pastorella de Nat. Domini von Gregor Werner	in F	7
35	Weihnacht Lied von Gregor Werner	in F	8
	Text: Puer natus in Bethlehem etc.		
36	dto dto	in G	8
	Text: Indulci Jubilio (sic) etc.		
37	Pastorella de Nat. Domini von Gregor Werner	in D	8
	Organo Concto. Text: Lasset ihr Hirten etc.		
38	Weihnacht Lied von Gregor Werner	in D	9
	Text: Wer da etc.		
S. 65			
39	Advent Lied von Gregor Werner	in F	7
	a Sop. Solo. Text: Es hat kaum etc.		
40	Aria Pro Adventu v. G. Werner	in B	6
	a Tenore Solo. Text: Wer die arge Welt will fliehen etc.		
41	Cantilena pro Adv. von G. Werner	in B	5
	Text: Laßt finstere Wolken etc.		
42	Aria pro Adv. von G. Werner	in G	5
	a Tenore Solo. Text: Alle die Verlangen etc		
43	Cantilena d. B. V. Maria von G. Werner	in G	4
	a Canto Solo. Text: Nun will ich ein Solo singen etc.		
44	Advent Lied von G. Werner	in F	4
	a Tenore Solo. Text: Tauet ihr Himmel etc.		
45	Aria pro Adv. v. G. Werner	in B	5
	a Basso Solo. Text: Auf auf zum Streit etc.		
46	Aria pro Adventu v. G. Werner	in D	5
	a Canto Solo. Text: Ein Zierde etc.		
47	Pastorella d. Nat. Dom. v. G. Werner	in B	10
	Text: Auf auf ihr Hirten		
48	Advent Lied v. G. Werner	in F	10
	a Canto Solo. Text: Die Vorhöll etc.		
49	Cantilena pro Adv. von G. Werner	in B	4
	a Canto Solo. Text: Gegrüßet seyst etc.		
50	Cantilena pr. Adv. v. G. Werner	in F	6
	Text: O Maria sey gegrüßet etc.		
S. 67			
51	Aria p. Adventu v. Gregor Werner	in F	4
	a Alto Solo. Text: Betracht mein Christ etc.		
52	Ave Maria klare von G. Werner	in C	8

53	Aria p. Adv. von G. Werner a Tenore e Oboe Solo.	in Gmol	7
54	Pastorella de Nat. Dom. von G. Werner Text: Gloria in Exc. Deo etc.	in C	12
55	Pastorella de Nat. Dom. von G. Werner Text: Gloria in altissimis etc.	in C	8
56	Aria v. G. Werner De immaculata Conceptione in adventu a Tenore Solo. Text: Heut muß jene Sonne	in F	6
57	Pastorella v. G. Werner Org. Concto	in D	5
58	Pastoritium v. G. dto. a Tenore Solo. Text: O du verliebter Gott etc.	in F	5
59	Aria p. Adv. V. G. Werner Textus: Christen was wollet Ihr etc.	in B	6
60	Pastorella a Organo Cncto v. G. Werner	in G	4
61	dto. In Sac. Nocte D. Ch. v. Gregor Werner Text: O längst erwünschte Nacht etc.	in G	12
62	Pastoritia von G. Werner Text: Weil heut der Tag etc.	in C	7

F. Responsoria

S.71			
Nr.			Stücke
1	Rorate Coeli von Gregor Werner	in F	8
2	dto dto	in F	8
3	dto dto	in F	9
4	2 Rorate Coeli dto	in F	8
5	Responsorien in Coena Domini von Gregor Werner	in D-mol	6
6	dto in Parasceve von G. Werner,	in B	6
7	dto in Sabatho Sancto von Gregor Werner	in F	6
13	Ecce Panis angelorum von G. Werner	in C	8
32	4 Responsorien pro Festo SS. Corporis Christi apud 4 Stationes von Gregor Werner		8

G. Vesper und Lytaneyen

S. 81			
Nr.			Stücke
73	Vesper von Gregor Werner	in G-mol	8
74	dto von dto	in A-mol	8

75	dto	von	dto	in C	8
76	Vesper	von	Gregor Werner	in C	8
77	dto	von	dto	in D-mol	8
78	dto	von	dto	in C	8
79	dto	von	dto	in C	8
80	dto	von	dto	in G	8
81	Magnificat	von	dto	in B	7
82	Psalm	von	dto	in C	8
83	2 Psalmen	vondto		in D-mol	8
84	Psalm	von	dto	in C	8
85	Psalm	von	dto	in C	8
86	Psalm	von	dto	in G	8
87	Psalm	von	dto	in F	8
88	Psalm	von	dto	in D-mol	8
89	Psalm	von	dto	in D	8
90	Psalm	von	dto	in B	8
91	Psalm	von	dto	in D-mol	8
92	Psalm	von	dto	in A-mol	8
93	Psalm	von	dto	in F	8
94	Miserere mei Deus	von	dto	in B	7 ³⁷
95	dto		dto	in D-mol	6
96	3 Lamentationes	von	dto	in F	7
			in Coena Domini		
97	3 dto	von	dto	in G-mol	8
			in Parasceve		
98	Lytaney	von	dto	in G-mol	8
99	dto	von	dto	in D-mol	8
100	dto	von	dto	in C	11
S. 83					
101	Lytaney		von Gregor Werner	in G-mol	8
102	dto		dto	in B	8
103	dto		dto	in G	8
104	dto		dto	in G-mol	8
105	dto		dto	in A-mol	8

H. Alma Redemptoris

S . 89

Nr.

Stücke

4	dto (Alma Red.) von	Gregor Werner	in G	5
---	---------------------	---------------	------	---

³⁷ Moder 54; Miserere mei Deus;| Da Cantarsi als Sabatho Santo | per il Matutino | a | 4 Voci in Contrapuncto Simplicel alla imitatione Romana del Sigre | Gregorio Leti Italiano | Dal Gregorio Werner| del Anno 764:

5	dto	von	dto	in Dmol	8
6	dto	von	dto	in C	8
7	dto	von	dto	in Amol	8 ³⁸
8	dto	von	dto	in C	8
9	dto	von	dto	in Gmol	10
10	dto	von	dto	in Dmol	8 ³⁹
11	dto	von	dto	in G	9
12	dto	von	dto	in Cmol	5
13	dto	von	dto	in C	4
14	dto	von	dto	in F	5
15	dto	von	dto	in C	8 ⁴⁰

I. Ave Regina

S. 93

Nr.					Stücke
3	dto (Ave Reg.)	von	Gregor Werner	in Dmol	8
4	Ave Regina	von	dto	in Emol	5
5	dto		dto	in Dmol	8
6	dto	von	dto	in Amol	6
7	dto	von	dto	in Amol	6
8	dto	von	dto	in A	8 ⁴¹
9	dto	von	dto	in F	8
10	dto	von	dto	in C	8

J. Regina Coeli

S. 97

Nr.					Stücke
11	dto	von	Gregor Werner	in C	6
12	dto	von	dto	in A	5 ⁴²
13	dto	von	dto	in C	8
14	dto	von	dto	in C	9
15	dto	von	dto	in B	8 ⁴³
16	dto	von	dto	in G	8
17	dto	von	dto	in B	8
18	dto	von	dto	in C	8
19	dto	von	dto	in F	8

³⁸ H 7 ist eine spätere Kopie von H 13, der Originalumschlag ist verlorengegangen.

³⁹ Moder 29/2, 102

⁴⁰ Moder 28, 120

⁴¹ Budapest Ms. Mus.III.148, Moder 85/5, 160

⁴² Moder 5/2, 25, 49

⁴³ Moder 2, 24

K. Salve Regina

S. 101

Nr.					Stücke
20	dto (Salve Reg.)	von	Gregor Werner	in F	5
21	dto	von	dto	in C	5
22	dto	von	dto	in D	4
23	dto	von	dto	in B	5
24	dto	von	dto	in Amol	5
25	dto	von	dto	in Dmol	9
26	dto	von	dto	in D	10 ⁴⁴

S. 103

27	Salve Regina	von	Gregor Werner	in Gmol	8
28	dto	von	dto	in G	8
29	dto	von	dto	in C	8
30	dto	von	dto	in D	8
31	dto	von	dto	in G	8
32	dto	von	dto	in C	8
33	dto	von	dto	in D	8
34	dto	von	dto	in Amol	8

L. Sub tuum Praesidium

S.107

Nr.					Stücke
1	Sub tuum Praesidium	von	Gregor Werner	in C	8
2	dto		dto	in Amol	6
3	dto		dto	in D	9 ⁴⁵
4	dto		dto	in C	8
5	dto		dto	in D	8
6	dto		dto	in G	8
7	dto		dto	in G	8
8	dto		dto	in C	6
9	dto		dto	in Amol	8
10	dto		dto	in C	8
11	dto		dto	in C	8
12	dto		dto	in G	8
13	dto		dto	in F	8

⁴⁴ Moder 19, Budapest Ms. Mus.III.121

⁴⁵ Moder 158/6

M. Hymnen

S. 109

Nr.			Stücke
2	Hymnus von Gregor Werner in Nativitate et Circumcisione Domini	in G-mol	9
3	dto vom obigen in Nativitate et Circumcisione Domini	in F	8
4	dto vom obigen in Epiphania Domini	in G-mol	8
5	dto vom obigen in Epiphania a 4 Voci	in D	8
6	dto vom obigen D. SS. Nomine Jesu	in B	8
7	dto vom obigen In Conversione S. Pauli	in G	8
8	Ecce Panis Angelorum von Gregor Werner	in C	7
9	Hymnus de Apostolis von dto Tempore Paschali	in B	8
10	dto de Ascensione Domini vom obigen	in D-mol	8
11	dto de Ascensione Domini vom obigen	in A-mol	8
12	dto in Festo Corporis Christi vom obigen	in A-mol	8
13	Hymnus in Festo Pentecostes vom obigen	in C	8
14	dto De St. Joanne Baptista vom obigen	in D	8
S.111			
15	Hymnus de St. Joanne Baptista von Gregor Werner	in D	8
16	dto Veni Creator Spiritus, vom obigen	in E	7
17	dto De SS. Trinitate vom obigen	in C	8
18	dto In Festo S. Mariae Magda- lenae vom obigen	in A-mol	8
19	dto SS. Innoc. a 4 voc. Vom obigen	in F	8
20	dto D. S. Michaele et de S. Angelo custode von Gregor Werner	in F	8
21	dto In Festo omnium Sancto- rum vom obigen	in G-mol	7
22	dto dto vom obigen	in D-mol	8
23	dto in Transfiguratione Domini vom obigen	in D-mol	8
24	dto in Dedicatione Ecclesiae vom obigen	in E-mol	8
25	dto de Dedicatione Templi vom obigen	in A-mol	8
26	dto de Apostolis von Gregor Werner	in G	8

27	Hymnus de Apostolis vom	obigen	in C	8
28	dto	de Apostolis vom obigen	in A-mol	8
S. 113				
29	Hymnus De Confessore non Pon-		in C	8
		tifice von Gregor Werner		
30	dto	dto	in E-mol	8
31	dto	De Confessore Pon-	in C	8
		tifice vom obigen		
32	dto	De Martyribus vom obigen	in A-mol	8
33	dto	dto vom obigen	in G	8
34	dto	De B. V. Maria vom obigen	in D-mol	8
35	Hymnus De Beata vom obigen		in D-mol	8
36	dto	De Virginibus von Gregor Werner	in G-mol	8
37	Hymnus De Beata Virgine vom obigen		in F	8
38	dto	de Viduis vom obigen	in C	8
39	dto	De Sancta Croce vom obigen	in G-mol	8
40	dto	De Sancta Croce vom obigen	in G-mol	6
41	dto	De Tempore von einem unbekannten		
		Compositeur	in B	8
42	dto	pro Completorio von einem unbekannten		
		Compositeur	in G-mol	8

Abkürzungsverzeichnis

A

B

clno

Ms. Mus.

org

T

T. (im Text)

T. (in Notenbeispielen)

ThK

timp

trb

S

S. (im Text)

S. (in Notenbeispielen)

vl

vlne

Alt

Bass

Klarine

Manuscripta musicalia

Organo

Tenor

Takt(e)

Tutti

Themenkatalog

Pauke

Posaune

Sopran

Seite(n)

Solo

Violine

Violone

Literatur

- Allinger, Rudolf: Studien zur Steirischen Musikgeschichte im 16. und 17. Jahrhundert: mit besonderer Berücksichtigung des katholischen deutschen Kirchenliedes, Msch. Diss., Wien 1937
- Anonym: Die Weihnachtsmusiken Gregor Joseph Werners, in: Volk und Heimat 1/1948, Eisenstadt 1948, S. 15f.
- Aull, Otto: Zwei bemerkenswerte Eisenstädter Grabdenkmäler, in: Vierteljahreshefte für Landeskunde, Folge 4, Eisenstadt 1928; S. 91f.
- Barta, Denes und Somfai, László: Haydn als Opernkapellmeister, Budapest 1960
- Bletschacher, Richard: Rappresentatione sacra: geistliches Musikdrama am Wiener Kaiserhof. Drame per Musica 1, Wien, 1985
- Bogati, Adolf: Gregor Joseph Werner. (Zu seinem 170. Todestage. + 3. März 1766 in Eisenstadt), in: Burgenländische Heimatblätter, 5. Jahrgang, Eisenstadt 1936, S. 2-4
- Csatkai, André: Beiträge zur Geschichte der Musikkultur in Eisenstadt. In: Mitteilungen des Heimat- und Naturschutzvereines; Heft 3/Jg. 5, Eisenstadt 1931
- Ders.: Die Beziehungen Gregor Joseph Werners, Joseph Haydns und der fürstlichen Musiker zur Eisenstädter Pfarrkirche, Burgenländische Heimatblätter 1, Eisenstadt 1932, S. 13-17
- Ders.: Die fürstlich Esterházy'schen Druckereien in Eisenstadt, in: Burgenländische Heimatblätter, 5. Jahrgang, Eisenstadt 1936, S. 4-10
- Dopf, Hubert: Die Messenkompositionen Gregor Joseph Werners, Msch. Diss., Innsbruck 1956
- Dreo, Harald: Die fürstlich Esterházy'sche Musikkapelle von ihren Anfängen bis zum Jahre 1766; in: Jahrbuch für Österreichische Kulturgeschichte, 1. Band/ 2. Halbband, Beiträge zur Musikgeschichte des 18. Jahrhunderts; Eisenstadt 1971, S.80-115
- Flotzinger, Rudolf: Zur Wiener musikalischen Schule des 18. Jahrhunderts, Studien zur Musikwissenschaft, Bd. 44, hrsg von Othmar Wessely und Elisabeth Th. Hilscher, Tutzing 1995, S. 31-46
- Gürtler, Wolfgang und Kropf, Rudolf (Hg): Die Familie Esterházy im 17. und 18. Jahrhundert; Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland, Bd 128, Eisenstadt 2009
- Harich, Johann: Das fürstlich Esterházy'sche Fideikommiß. Haydn-Jahrbuch, IV/1968, S.5-27
Die Testamente der Musiker Tobias Fritsch und Gregor Joseph Werner, Burgenländische Heimatblätter, 39. Jahrgang, Eisenstadt 1977, S. 12ff.
- Ders: Gregor Joseph Werner (1693-1766), Thematisches Werkverzeichnis. Zusammengestellt und eingeleitet von Johann Harich. Manuskript, ca. 1976
- Ders: Inventare der Esterházy-Hofmusikkapelle in Eisenstadt, Haydn-Jahrbuch, IX, 1975, S. 5-125
- Ders: Szenische Darstellungen und Oratorien-Aufführungen im 18. Jahrhundert am Esterházy-Hof zu Eisenstadt, Sonderdruck aus: Burgenländische Heimatblätter 38. Jahrgang, Heft 3, Eisenstadt 1976
- László, Stefan: Loretto im Burgenland, Beiträge zur Geschichte des Wallfahrtsortes und des Servitenkonventes, Loretto 1994

- Marx-Weber, Magda: Liturgie und Andacht: Studien zur geistlichen Musik. Beiträge zur Geschichte der Kirchenmusik 7, Paderborn - Wien 1999
- Moder, Richard: Gregor Joseph Werner, ein Meister des ausgehenden musikalischen Barock in Eisenstadt, in: Burgenländische Heimatblätter, 21. Jahrgang, Heft 1, Eisenstadt 1959, S. 140-156
- Murányi, Róbert Árpád: Thematischer Katalog der Werke G. J. Werners in Budapest; in: Studia Musicologica Academiae Scientiarum Hungaricae 38/1-12, Budapest 1997, S. 151-228
- Pausch, Oskar: Die Herkunft Gregor Joseph Werners. Mit einer Studie über musiktheoretische Lehrbücher aus dem Besitz des Meisters; Österreichische Akademie der Wissenschaften, Phil. -hist. Kl. Sitzungsberichte. 301, 4.; Veröffentlichungen d. Kommission f. Musikforschung. 17, Wien 1975
- Ders.: Zwei neue Quellen zur Kulturgeschichte Eisenstadts, in: Burgenländische Heimatblätter ; 38. Jahrgang, Heft 3, Eisenstadt 1976, S. 43-48
- Pratl, Josef: Acta Forchtensteiniana. Die Musikdokumente im Esterházy-Archiv auf Burg Forchtenstein, Veröffentlichungen der Internationalen Joseph Haydn Privatstiftung Eisenstadt, Band 7, Tutzing 2009
- Pratl, Josef und Scheck, Heribert: Regesten der Esterházy'schen Acta Musicalia und Acta Theatralia in Budapest, Veröffentlichungen der Internationalen Joseph Haydn Privatstiftung Eisenstadt, Band 4, Tutzing 2004
- Rheinfurth, Hans: Der Musikverlag Lotter in Augsburg (ca. 1719-1845), Musikbibliographische Arbeiten 3, Tutzing 1977
- Sobotka, Rudolf: Geschichte der Stadtpfarre zum Heiligen Martin in Eisenstadt, Msch. Diss., Wien 1955
- Somfai, László: Haydns Tribut an seinen Vorgänger Werner; in: Haydn-Jahrbuch II/1966, S. 75-80
- Stein, Fritz: Der Musikalische Instrumentalkalender. Zu Leben und Wirken von Gregorius Josephus Werner. In: Musica 11/1957, S. 390-396
- Tank, Ulrich: Studien zur Esterházy'schen Hofmusik von etwa 1620 bis 1790, Kölner Beiträge zur Musikforschung, hg. von Heinrich Hüschen, Regensburg 1981
- Vogl, Herta: Zur Geschichte des Oratoriums in Wien zwischen 1725 und 1740. Studien zur Musikwissenschaft, Beihefte der Denkmäler der Tonkunst in Österreich, Bd. 14, Wien 1927, S. 241-264
- Warner, Charles J.: A study of selected works of Gregor Joseph Werner (1695?-1766), The Catholic University of America, Studies in Music No. 19. Msch. Diss. Washington, D. C. 1965
- Winkler, Gerhard: Die Libretti der Esterházy'schen Hofmusik : 1729-1812, in: Helmut Stefan Milletich und Forster, Franz (Hrsg), Beiträge zu einer Literaturgeschichte des Burgenlandes, Bd. 3, Wien 2010
- Ders.: Gibt es und was ist eine „burgenländische Musikgeschichte“? Versuch eines Grundrisses, in: Kulturelle Identität durch Musik? Das Burgenland und seine Nachbarn. Bericht über das Symposium der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, Institut Oberschützen, Oberschützen, 13.–15. April 2007, hrsg. v.

Klaus Aringer, Ulrike Aringer-Grau und Bernhard Habla (= Musica Pannonica 5),
Wien 2009, S. 151–164.

Wurzbach, Constant von: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich,
Fünfundfünfzigster Theil, Weninger – Wied, Wien 1887

Lebenslauf

Susanne Winkler-Klement

- 29. 4. 1959 geb. in Wien
- 1965-69 Volksschule in Wien-Grinzing
- 1969-77 neusprachliches Gymnasium Wien XIX.
- Ab 1977 Studium Musikwissenschaft, Judaistik an der Universität Wien
- 1980-81 Wissenschaftliche Hilfskraft des „Anton Bruckner Institut Linz“, Recherchen in Wiener Bibliotheken
- Februar/März 1981 Studienaufenthalt in Israel
- Herbst 1981 Forschungsstipendium am „Istituto di Studi Verdiani“, Parma
- Sommer 1983 Fachführungen am Österreichischen Jüdischen Museum, Eisenstadt
- Herbst 1983 Beginn der Arbeit an der Dissertation zu Thema „Arnold Schönberg und das Judentum“
- 1983-86 Freie Mitarbeiterin beim ORF Burgenland, Musikhistorische Sendungen und Konzertberichterstattung
- 1984 Symposion über den Wiener Kantor Salomon Sulzer, Hohenems
Recherche für Dissertation im Schönberg-Haus, Mödling. Abbruch der Arbeit, als in Deutschland eine Dissertation über Schönberg und Judentum erscheint.
Umorientierungsphase
- 1986-89 Jus-Studium (erster Studienabschnitt)
- 1994-98 Beiträge zu den Programmheften der burgenländischen Haydnfestspiele, Eisenstadt
- 1999 Literaturhaus Mattersburg, redaktionelle Betreuung des Bandes „Schriftbilder“ (Anthologie burgenländischer Autoren)
- Dez. 2000 Symposion *Musica Judaica*, Referat „Salomon Sulzer und die Reform des Synagogengesangs in Wien im 19. Jahrhundert“, Prag
- Okt. 2002 Workshop-Symposion *Die Musik der Juden im Burgenland*, Bericht „Zur Quellenlage der jüdischen Musik im Burgenländischen Landesarchiv“, Eisenstadt
- Sommersemester 2005 Wiederaufnahme des Musikwissenschaftsstudiums
- Nov. 2006 Workshop-Symposion *Die Musik der Deutschsprachigen im Burgenland*, Referat „Der katholische Volksgesang vom 17. bis ins frühe 20. Jahrhundert“, Eisenstadt
- Oktober 2012 Vortrag beim Franz Liszt-Festival Raiding über „Années de Pèlerinage“
Werkeinführungen für die Programmhefte des Franz Liszt-Festivals Raiding

Zusammenfassung

Gregor Joseph Werner, 1693 in Ybbs geboren, wurde 1728 als fürstlich Esterházy'scher Kapellmeister nach Eisenstadt berufen. In dieser Funktion blieb er bis zu seinem Tod im Jahr 1766. Zu Werners Obliegenheiten gehörte nicht nur die regelmäßige musikalische Gestaltung der Gottesdienste und der fürstlichen Bankette, Feste und repräsentativen Anlässe; Fürst Paul Anton war ein begeisterter Flötenspieler, der regelmäßig solo oder im kleinen Ensemble musizierte, und Kapellmeister Werner sorgte mit seinen Kompositionen für eine ständige Erweiterung des Repertoires. So entstanden im Laufe der Jahre hunderte Kammermusikwerke, Fastenoratorien, Messen, Motetten, Litaneien, Vespern, Advent- und Weihnachtsarien, Marienantiphonen und Hymnen für alle Feste des Kirchenjahres.

Als Esterházy'scher Kapellmeister komponierte Werner für den Bedarf des fürstlichen Hofes (der Fürst beanspruchte sozusagen das Copyright), doch wurden zahlreiche Werke an der Eisenstädter Stadtpfarrkirche aufgeführt und für den dortigen Gebrauch kopiert. Während Werners Kammermusikwerke im Laufe der Jahre abhandengekommen sind, blieb die Kirchenmusik auch nach der Auflösung der fürstlichen Musikkapelle im Eisenstädter Schlossarchiv und wurde erst in den 1930er Jahren nach Budapest gebracht, wo sie heute in der Abteilung Ms. Mus. III in der Széchényi-Nationalbibliothek liegt.

Die Bestände des Eisenstädter Domarchivs (früher: Archiv der Stadtpfarrkirche) stammen aus dem Nachlass des 1802 verstorbenen Eisenstädter Schulmeisters und Regens Chori Carl Kraus, der von der Stadtgemeinde angekauft und 1837 inventarisiert wurde. Sie beinhalten die Werkgruppen Messen, Motetten, Litaneien, Vespern, Marienantiphonen und Hymnen. Die ältesten Abschriften datieren von 1723, von Anfang an ist eine enge Zusammenarbeit mit den Musikern der Esterházy'schen Hofmusikkapelle gegeben, sodass vor allem Werke aus diesem Repertoire Eingang in die Sammlung gefunden haben. Einige Messen, Litaneien und Marienantiphonen Werners sind nur an diesem Standort nachweisbar. Stimmenabschriften und zwei zufällig aufgefundene Orgelstimmen belegen, dass seine Litaneien, Hymnen und Marienantiphonen auch im 19. Jahrhundert aufgeführt wurden.

Ab den 1930er Jahren begannen Musikwissenschaftler sich für Werners Werke zu interessieren: Ernst Fritz Schmid publizierte eine Reihe von Pastorellen und Weihnachtsarien, Hubert Dopf verfasste 1956 eine Dissertation über Gregor Joseph Werners Messen und Richard Moder transkribierte in den 60er Jahren zahlreiche Werke und veröffentlichte einige in der Reihe „Diletto musicale“. Dennoch blieben die Eisenstädter Bestände an Werner-Kompositionen weitgehend unbeachtet. Die vorliegende Arbeit ist eine Bestandsaufnahme der Werke Gregor Joseph Werners in Archiv der Eisenstädter Stadtpfarrkirche, jetzt Domarchiv, und im Burgenländischen Landesmuseum, zeigt die Veränderungen gegenüber dem Inventar von 1837 und versucht anhand alter Esterházy-Inventare und der beiden aufgefundenen Orgelstimmen, sowie durch Vergleiche mit anderen Standorten zu rekonstruieren, welche verschollenen Werke Werners im Domarchiv vorhanden waren.

Eine rechtlich gesehen eigenständige Sammlung, inhaltlich aber überwiegend ein „Ableger“ des Domarchivs sind die Werner-Werke im Burgenländischen Landesmuseum. Hier liegen die zwei weltlichen Kantanten im Originaldruck sowie eine Abschrift des „musikalischen Instrumentalkalenders“ aus dem frühen 19. Jahrhundert. Von den vier geistlichen Werken, ebenfalls Abschriften aus dem 18. Jahrhundert, sind zwei nur hier vorhanden. Die anderen im Landesmuseum vorliegenden Werke sind Ausgaben von Pastorellen und Weihnachtsliedern aus dem Domarchiv, die inzwischen verschollen sind.